

Soziologie

Beachten Sie:

Änderungen am "Schwarzen Brett" sowie Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://egora.uni-muenster.de/ifs/kvv.shtml>).

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- * Anmeldungen sind nur vom **05.07.2010 - 12.09.2010** möglich.
- * Für den **Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaften** (Module anderer Fächer) sind die Anmeldungen nur schriftlich beim Servicebüro des IfS (Räume 516/517) vom **27.07.2010 - 31.08.2010** möglich. Das Anmeldeformular zu den "Modulen anderer Fächer" finden Sie hier: http://egora.uni-muenster.de/ifs/studiengang_ew_module_anderer_faecher
- * Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.
- * Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.
- * Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können Sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.
- * Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 12.09.2010 (Erziehungswissenschaft: 03.09.2010) veröffentlicht (Homepage).
- * Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.
Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen. Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Wichtiger Hinweis:

Der Satz "Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden" bedeutet:

Die höchstmögliche Leistungspunktzahl, die in den einzelnen Lehrveranstaltungen erreicht werden kann, orientiert sich an den jeweiligen Studienordnungen bzw. fächerspezifischen Bestimmungen.

Magisterstudiengang Soziologie

Grundstudium

068392	Qualitative Sozialforschung - Eine Einführung in Interviewführung und -auswertung (Methoden II)	<i>Brändle, T. Müller, S.</i>
	LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ; LA Berufsk.: M4	
	14-täglich, 19.10.10 - 01.02.11, Di 14-18, S519 (519)	

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die qualitative Interviewführung und -auswertung. Dabei werden einleitend grundlegende methodologische Debatten thematisiert und dann insbesondere die Datenerhebung und -auswertung in den Fokus zu nehmen. Da nicht von "dem" qualitativen Interview gesprochen werden kann, wird im Rahmen des Seminars zunächst ein Überblick über die verschiedenen Formen qualitativer Interviews gegeben. Daran schließt sich die Frage nach einem für die Untersuchung des jeweiligen Forschungsgegenstandes geeigneten Erhebungs- wie auch Auswertungsverfahren an. Anhand praktischer Übungen mit vorhandenem Interviewmaterial und Transkripten setzen wir uns nicht nur theoretisch, sondern insbesondere praktisch mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung auseinander. Interviewsituationen werden im Rahmen einer Interviewer/-innenschulung geübt. Aufgrund dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativer Interviews diskutiert und auf häufige Fehler aufmerksam gemacht werden. Zudem wird neben einem kurzen Einblick in verschiedene Auswertungsverfahren auch eine Einführung in das Programm MaxQDA gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hopf, Christel (1978): Die Pseudo-Exploration - Überlegungen zur Technik qualitativer

Interviews in der Sozialforschung. In: Zeitschrift für Soziologie, 7 (2), S. 97-115.

Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews - ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/

Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to participatory budgeting *Döbel, R.*
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere Verhältnisse", demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster's society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students' ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann und Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

"15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster" (in German) and other documents and websites from different cities

068096 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
; LA Berufsk.: M1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-
Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
 (Pflichtüberblicksvorlesung)
 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
 Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.:
 M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-
 fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
 Dipl. Päd. Modul DG5 B
 18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068369 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
 Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-
 (2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1
 21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S555 (555)
Schulte Frohlinde, K.
Baumeister, N.

”Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren” werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind

Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com"

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stry, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068780 Wozu Soziologie? Erklärungspotenziale zwischen Elfenbeinturm und Alltagsrelevanz. Zum kritischen Potenzial der Soziologie. *Nikolow, E.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S555 (555)

Zu kritisieren kann als eine der Hauptaufgaben der Soziologie gesehen werden. Oft ist dabei aber unklar, was Kritik eigentlich genau ist, wie kritisches Potenzial entsteht und wohin Kritik letztendlich führen soll. Die Lücke zwischen der Wahrnehmung wie etwas ist und wie etwas sein sollte kann oftmals nicht geschlossen werden, auch wenn sie erkannt ist, d.h. wir generieren Wissen, das oftmals nicht zur Anwendung kommt. Es stellt sich die Frage, warum und wie wir wissenschaftlich bestimmte Deutungsmuster für diese Lücken geben und welchen Veränderungspotenzials damit einhergehen können. Des weiteren entstehen bei näherer Betrachtung erhebliche Probleme bei der Setzung von Maßstäben für das Erstellen und Äußern von Kritik. Woher kommt das Potenzial, sich von einem Sachverhalt kritisch distanzieren zu können? Innerhalb der Sozialisationsforschung gibt es verschiedene Denkströmungen, die das Emanzipationspotenzial der Sozialisierten unterschiedlich gewichten. Bildung gilt als ein Entwicklungsmotor für kritisches Denken über ein gesellschaftlich normiertes Funktionieren hinaus. Ziel des Seminars ist es, sich diesem Komplex von Fragen zu stellen und eine eigene Positionierung im Feld der kritischen Soziologie zu erarbeiten. Dabei werden wir als SoziologInnen und zum Beobachter unserer selbst und zum Objekt unserer Forschung.

Literatur:

-Davidson, Donald, Richard Rorty (2005): Wozu Wahrheit? Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Dörre, Klaus, Stephan Lessenich, Hartmut Rosa (2009): Soziologie-Kapitalismus-Kritik. Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Foucault, Michel (1992): Was ist Kritik? Merve Verlag: Berlin.

-Fleck, Ludwik (1980) Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Jaegi, Rahel, Tilo Wesche (Hg.)(2009): Was ist Kritik? Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Tilly, Charles (2008): Why? What happens when people give reasons...and why. Princeton University Press: New Jersey.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I.*
Döbel, R.
Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegungen können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen

Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068483 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*
LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;
LA Berufsk.: M4
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, C501 (CIP-Pool 501)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.

P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.

R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.

P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.

P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.

R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.

M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.

W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.

P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2

; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Breidenstein, Georg, Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse, Weinheim;

Budde, Jürgen (2010), Genderkompetenz für lebenslanges Lernen, Bielefeld; Ders. (2005) Männlichkeit und gymnasialer Alltag, Bielefeld; Ders. (2008), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim;

Flaake, Karin (Hg.) (1993), Weibliche Adoleszenz, Frankfurt/M. ; Grundmann, Matthias (2006), Sozialisation, Konstanz.

068589 Soziologie des Körpers *Schindler, R.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar wird ein soziologischer Blick auf die Körperlichkeit des Menschen geworfen werden. In makrosoziologischer Perspektive werden die gesellschaftlichen Hintergründe der Biopolitik (Foucault) betrachtet, welche die Wahrnehmung der Körper beeinflussen (Disziplinargesellschaft, Erfindung der Sexualität, Entwicklung des Sports, Reproduktionsmedizin). In mikrosoziologischer Perspektive erörtern wir die Praxen, mit denen Menschen auf ihre Körperlichkeit reagieren (von der Schönheitsoperation bis hin zum Knochenbruch als Wachstumsanregung). Nicht zuletzt werden wir uns mit der radikalen Änderung körperlicher Auswüchse befassen (Transsexualität). Die leitende Frage wird sein: Was heisst hier schon Natur?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fausto-Sterling, Anne (2002), *Sexing the Body*, New York; Foucault, Michel, Foucault (1977), *Sexualität und Wahrheit*, Frankfurt/M.;

Ders. (2008), *The birth of biopolitics*, hg.v. Michel Sennelart, Basingstoke;

Lindemann, Gesa (1993), *Das paradoxe Geschlecht*, Frankfurt/M.;

Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068612 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips *Schindler, R.*
“Handlungsorientierter Unterricht”
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S519 (519)

Das fachdidaktische Prinzip des “Handlungsorientierten Unterrichts” erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des “Handlungsorientierten Unterrichts” näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), *Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), *Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität*, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), *Systemisch-konstruktivistische Pädagogik*, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), “Handlungsorientierung”, in: *Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft*, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068684 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4 ; M.A.: G 2
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S520 (520)

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

068703 Statistik I (Vorlesung) Weischer, Chr.
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2
22.10.10 - 04.02.11, Fr 08-10, S554 (554)
22.10.10 - 04.02.11, Fr 08-10

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

Hauptstudium

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und Ahlers, S.
Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem Bührmann, A. D.
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Café gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit *Albers, Th.*
methodischem Schwerpunkt) *Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

”Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder“, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) “Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths“, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) “Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien“,

Konstanz.

068043 Forschungsorganisation (MMA 6) *Bierhoff, O.*
MMA 6 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S520 (520)

In der Veranstaltung

werden Aspekte der Organisation von Forschung auf unterschiedlichen Ebenen behandelt. So wird ein Überblick über die Forschungslandschaft inklusive der Forschungsförderung auf deutscher und europäischer Ebene gegeben und es werden Formen der Forschungsorganisation auf universitärer und außeruniversitärer Ebene betrachtet. Schließlich wird die Organisation und das Management von Forschungsprozessen bzw. Projekten behandelt, angefangen bei der Projektplanung über die Antragstellung und die Beantragung und Verwaltung von Projektmitteln bis hin zur konkreten Durchführung und dem Projektabschluss. Möglichst sollen in die Veranstaltung auch Gäste eingeladen werden, die im Bereich der Forschungsorganisation tätig sind.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068081 Macht professionelle Arbeit glücklich (MMA 3) *Buer, F.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3
Einzeltermin, 22.10.10, Fr 16-18, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.12.10 - 11.12.10, 10-20,
S580

Um diese Frage beantworten zu können, werden wir uns zunächst darüber verständigen, was wir unter professioneller Arbeit verstehen wollen. Dazu werden wir die Erkenntnisse der soziologischen Professionsforschung heranziehen. Ferner müssen wir klären, was wir unter „Glück“ verstehen wollen. Dazu sichten wir relevante Erkenntnisse der Forschung zu Glück, Arbeitszufriedenheit, Lebensqualität u.ä. Dann beziehen wir beide Wissensbestände aufeinander und fragen:

- Lässt sich Glück, Wohlbefinden, Arbeitszufriedenheit bei professionell Tätigen nachweisen?
- Unter welchen Umständen macht professionelle Arbeit glücklich?
- Welche Umstände machen unglücklich?
- Was können Professionelle tun, um ihr Glück zu mehren?

Ziel des Seminars ist es, die Sensibilität der Studierenden für die Glücksmöglichkeiten in professioneller Arbeit zu fördern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068100 Bourdieus Praxistheorie in der Diskussion (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
MMA 2 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom. ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.- *Engelmeier, B.*
Geogr.: H
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S519 (519)

Bourdieu's Theorie der Praxis gehört zweifellos zu den interessantesten und am weitesten ausgearbeiteten soziologischen Theorieentwürfen der Gegenwart. Aufgabe des Seminars, das sich vor allem an fortgeschrittene Studierende wendet, wird es sein, die Grundbegriffe und Kernelemente der bourdieuschen „Praxeologie“ herauszuarbeiten. Außerdem ist beabsichtigt, die Rezeption, Kritik und Weiterentwicklung der Praxistheorie in der aktuellen soziologischen Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu diskutieren.

Für das Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre unerlässlich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fröhlich, Gerhard & Boike Rehbein (2009): Bourdieu-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Metzler: Weimar.

068760 Toleranztheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ;
M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-
Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S520 (520)

Der Begriff der Toleranz findet in unserer Alltagssprache permanent Verwendung. Nicht selten wird er dabei eher wertend als analytisch gebraucht. Womit aber bekommen wir es zu tun, wenn wir im Zusammenhang mit Wissenschaft von Toleranz sprechen? Was will Toleranz beschreiben? Wie kann man sie erfassen? Wie lässt sie sich abgrenzen von anderen, verwandten Konzepten wie z.B. Akzeptanz? Im Seminar möchte sich diesen Frage- und Problemstellungen auf Basis grundlagentheoretischer Literatur widmen. Am Beispiel der Fremdenfeindlichkeitsforschung soll anschließend versucht werden, einen praktischen Bezug zu den theoretischen Überlegungen herzustellen und ihre empirische Anschlussfähigkeit zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068149 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.
20.10.10 - 02.02.11, Mi 18-20, S580

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068172 Die Transition-Town-Bewegung. Eine soziologische *Grundmann, M.*
Begleitforschung (MMA 2)
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; MMA 2 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Mag. M.A.: H 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S520 (520)

In dem Lehrforschungsprojekt wird eine Begleitforschung von Bürgerinitiativen durchgeführt, die sich im Rahmen der Transition-Town Bewegung gegründet haben. Ein Quereinstieg ist möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Grundmann, M./Hoffmeister, D./Knoth, S. (Hg.), Kriegskinder in Deutschland zwischen Trauma und Normalität. Botschaften einer beschädigten Generation, Münster 2009.

068153 Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium *Grundmann, M.*
Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA M Hand.Bild. ; MMA M
Hand.Bild. ; MMA 3
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S580
068120 "Die Welt wird Stadt!" (3). 'Wachsende Städte' - Inseln der *Gude, P.*
Glückseligkeit im Meer der Schrumpfung zwischen
Globalisierung und Nachhaltigkeit (MMA 1)
MMA 1 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S555 (555)

Wie das Vorgängerseminar zeigte, zeichnet sich derzeit weltweit eine Polarisierung von wachsenden und schrumpfenden Regionen und Städten ab. Auch im vermeintlich krisengeschüttelten Deutschland des frühen 21. Jahrhunderts versuchen die Städte aktiv, mit den drohenden Schrumpfungs- oder zumindest Stagnationsszenarien umzugehen. Sie greifen und hier ist die Stadt Hamburg mit seinem Bau der HafenCity, der Elbphilharmonie und dem "Sprung über die Elbe" ein Leitbild, einer Jahrzehnte währende und lange Zeit an bestimmten Orten durchaus erfolgreichen Tradition folgend zu vertrauten Wachstumsstrategien, die die Hoffnung auf baldige Genesung von den zumeist wirtschaftlichen Krisensymptomen und innerstädtischen Desintegrationsprozessen zu versprechen scheinen. Heute überlagert die Schrumpfungsdebatte vor allem in Ostdeutschland wie auch im Ruhrgebiet und die absehbare Sprengkraft künftiger demografischer Entwicklungen die genannte Wachstumspolitik auf dramatische Weise. Und dennoch gilt es auseinanderzuhalten: Wenngleich Migration und Demografie darauf schließen lassen, dass in einigen Städten auf lange Sicht Schrumpfungsprozesse zu bewältigen sein werden, versuchen prosperierende Städte wie krisengeplagte Städte und ihre Bürgermeister weiter auf eine Politik zu setzen, die wenigstens versucht wirtschaftliche Wachstumskräfte zu unterstützen und ein unternehmerfreundliches Klima zu schaffen. Aus der Sicht von Kritikern meist auf Kosten des raumplanerischen Anspruchs der Schaffung "gleichwertiger Lebensverhältnisse" und der Nachhaltigkeit. Selektives Wachstum und Schrumpfung schließen sich in Deutschland wie in allen Industriestaaten keineswegs aus, sondern kommen sogar in enger Nachbarschaft vor.

Ziel des Seminar ist es zu untersuchen mit welchem politischen, finanziellen und kommunikativen Aufwand Städte und Regionen versuchen durch Ansiedlungspolitik, strategische Leitbildprozesse, Festivalisierung und mittels anderer Politikfelder ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern und neue (gut qualifizierte, junge und wohlhabende) Einwohner hinzu zu gewinnen. Sie spielen dabei mit hohem Einsatz, aber geht auch um nicht weniger als die zukünftige Position im (Welt-) Städtesystem und damit um die Arbeitsplätze und Lebensbedingungen ihrer (Stadt-) Einwohner. Doch Fragen bleiben: Wie wächst man in Zeiten allgemeiner Schrumpfung und Stagnation? Kommt es zu zunehmender Polarisierung der Stadtgesellschaft? Wie verhält sich das Wachstum mit Nachhaltigkeit? Gibt es internationale Vorbilder? Oder ganz einfach zusammengefasst: Kann die Idee von der "wachsenden Stadt" ein sinnvolles Leitbild sein, oder muss sie unter ungünstigen Rahmenbedingungen zwangsläufig Utopie bleiben? Und welches Wachstumsmodell liegt einer solchen Vision zugrunde, quantitativ oder qualitativ, integrativ, nachhaltig, gesteuert oder marktliberal?

Das Programm ist folgendermaßen national wie international ausgerichtet. Zuerst fällt der Blick auf die Freie und Hansestadt Hamburg mit ihrem politischem Leitbild "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" und legt den theoretischen Grundstein der Diskussion, der sich dann ein europäischer wie nordamerikanischer Vergleich anschließt mit Metropolen wie London, Kopenhagen, Chicago, Florida und Toronto. Doch auch und gerade den dynamischen Wachstumsräumen in Ostasien soll viel Gewicht eingeräumt werden, die auf Strategien zurückgreifen, die wohl unterschiedlicher nicht sein könnten. Wir richten hier unser Augenmerk auf den Großraum Tokio und Seoul sowie auf "the tropical city of excellence" Singapur. Im scharfen Kontrast dazu stehen sicherlich die Wachstumsphänomene, die derzeit die Volksrepublik China - a society under construction - prägen mit ihren Städten Shanghai, Beijing/Tianjin, Shenzhen und Chongqing.

Die vierteilige Reihe über Großstadtsoziologie wird im folgendem Semester das Spezialthema über das Verhältnis von Großstädten und Jugendkulturen abschließen. Die vorangegangenen Seminare sind keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Uwe Altröck/Dirk Schubert (Hrsg.): Wachsende Stadt. Leitbild - Utopie - Vision, Wiesbaden 2004.

068210 Laufbahnberatung und Förderung im beruflichen Bildungssystem (MMA 2) *Heimken, N.*
MMA 2 ; MMA 2 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S555 (555)

Für Außenstehende weitgehend unbemerkt hat sich die Organisation der beruflichen Bildung in den letzten Jahrzehnten bis heute äußerst stark verändert. In diesem Prozess übernahmen Berufskollegs über die zunehmende Etablierung integrierter Bildungsgänge auch Aufgaben, die traditionell eher im allgemeinbildenden Schulsystem verortet waren. Insgesamt also hat die Komplexität des Systems durch Aufgabenzuwachs und Ausdifferenzierung deutlich

zugenommen. Diese vorfindbaren Veränderungsprozesse, sowie die in den Reformprozessen enthaltenen Möglichkeiten und Gefahren, werden durch die Forschungslage bisher allerdings nur unzureichend abgebildet.

Das Forschungsseminar will zunächst eine Bestandsaufnahme der beruflichen Bildung versuchen. Im Rahmen der weiteren Arbeit sollen dann im Rahmen einzelne Problembereiche untersucht werden. Hier wird es unter anderem darum gehen, bestehende Beratungs- und Förderkonzepte zu untersuchen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie Interesse daran haben, sich in die Problemstellung einzuarbeiten und sich aktiv an der Konzeptionierung, der Datenerhebung und der Auswertung eines Forschungsprojektes zu beteiligen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068187 "Jugend" als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWent (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN

5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ

6. Projektidentifizierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

• ggf. Ghana

• ggf. Kenia

• Namibia

• Philippinen

• Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen

Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068301 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; MMA 2
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem *Hüppe, E.*
Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bernbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

068775 Wissen & menschliche Gesellschaft: Theorie und Medien des *Metzner-Szigeth, A.*
Wissens und die Beschleunigung der technischen Zivilisation
(Pflichtveranstaltung MMA 3)
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3
Einzeltermin, 22.10.10, Fr 09-13, S520 (520)
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 09-13, S520 (520)
Einzeltermin, 21.01.11, Fr 09-18, S520 (520)
Einzeltermin, 22.01.11, Sa 09-18, S520 (520)

Erkenntnis von Zusammenhängen, Wissen über Wissen, selbständiges Denken -diesen anspruchsvollen Forderungen soll Genüge getan werden! Der rote Faden, der die diversen Inhalte und fachlichen Gebiete dieses Seminars miteinander verbindet, besteht daher aus einer problemorientierten Erschließung des Themas.

Die wesentlichen systematischen Fragen, die im Seminar behandelt werden sollen, betreffen daher: 1.) die verschiedenartigen Bestimmungen des Begriffs "Wissen" samt seiner Funktionen und Wahrheitsansprüche; 2.) das gespannte Verhältnis wissenschaftlichen Wissens zu anderen Formen des Wissens; 3.) die kontingenten Möglichkeiten zur Ordnung von Wissensbeständen und wissenschaftskulturellen Formenkreisen; 4.) die Rolle der Medien und Kulturtechniken für die Entfaltung und Formierung des Wissens; 5.) die Bedeutung von Wissen für die Herausbildung von Gesellschaft im Allgemeinen und für die moderne Informations- bzw. Wissensgesellschaft im Besonderen; 6.) die Gründe für die beschleunigte Produktion, Nutzung und Entwertung von Wissen; 7.) die Probleme der sozialen Verteilung, des Zugangs und der Aneignung von Wissen; und schließlich 8.) die kontroversen Punkte im Zusammenhang wissenschaftstheoretischer und wissenschaftstheoretischer Vorgehensweisen und Analyserahmungen.

Zum Konzept dieses vor- und nachbereitungsintensiven Seminars gehören eine aktive Mitarbeit aller Beteiligten und die offene Diskussion sämtlicher Fragen. Um genügend Zeit zu haben, und eine sinnvolle Koordination zu gewährleisten, ist die vorherige Absprache von Referats- und Hausarbeitsthemen unerlässlich. Diese erfolgt auf der 1. Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anforderungen:

regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat + Hausarbeit

Literatur:

einführende Literatur:

Spinner, Helmut F.: Die Architektur der Informationsgesellschaft - Entwurf eines wissensorientierten Gesamtkonzepts. Bodenheim 1998

Spinner, Helmut F.: Die Wissensordnung - Ein Leitkonzept für die dritte Grundordnung des Informationszeitalters. Opladen 1994

Weber, Karsten; Nagenborg, Michael; Spinner, Helmut F. (Ed.): Wissensarten, Wissensordnungen, Wissensregime - Beiträge zum Karlsruher Ansatz der integrierten Wissensforschung. Opladen 2002

Pritchard, Duncan: What Is This Thing Called Knowledge? London, New York 2006

Lehmann, Kai; Schetsche, Michael (Ed.): Die Google-Gesellschaft - Vom digitalen Wandel des Wissens. Bielefeld 2007

Knoblauch, Hubert: Wissenssoziologie. Konstanz 2005

Stehr, Nico: Knowledge Societies, London 1994

UNESCO (Ed.): Towards Knowledge Societies. Paris 2005
[<http://unesdoc.unesco.org/images/0014/001418/141843e.pdf>]

UN (Ed.): Understanding Knowledge Societies - In twenty questions and answers with the Index of Knowledge Societies. New York 2005
[<http://unpan1.un.org/intradoc/groups/public/documents/UN/UNPAN020643.pdf>]

Gottschalk-Mazouz, Niels: Auf dem Weg in die Wissensgesellschaft? Anforderungen an einen interdisziplinär brauchbaren Wissensbegriff. in: Abel, G. (Ed.): Kreativität. XX Dt. Kongress für Philosophie, Sektionsbeiträge, Bd. 2. Berlin 2005, pp. 349-360 [<http://www.uni-stuttgart.de/philo/fileadmin/doc/pdf/gottschalk/DGPhil-Wiss.pdf>]

Bühl, Achim: Die Virtuelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts - Sozialer Wandel im Digitalen Zeitalter, Opladen 2000

Degele, Nina: Informiertes Wissen - Eine Wissenssoziologie der computerisierten Gesellschaft. Frankfurt/Main, New York 2000

Halfmann, Jost, Von der Perfektion zur Imperfektion der Technik. Die Beschreibung moderner Gesellschaft als "technische Zivilisation", in: Halfmann, Jost (Hg.), Technische Zivilisation - Zur Aktualität der Technikreflexion in der gesellschaftlichen Selbstbeschreibung, Opladen 1998

Keil-Slawik, R.: Das Gedächtnis lernt laufen - Vom Kerbholz zur virtuellen Realität, in: Faßler, M., Halbach W. R. (Hg.) (1994): Cyberspace. Gemeinschaften, Virtuelle Kolonien, Öffentlichkeiten. München, pp. 207-228

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*
Dipl.-Psych.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068430 Dimensionen des sozialen Wandels: Die Ausdifferenzierung von Religion und Politik: Soziologische Annahmen und historische Befunde (MMA2 Pflichtveranstaltung) *Gärtner, Chr. Pollack, D.*
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; MMA 2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S519 (519)

Die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand soziologischer Theorieentwürfe. In den letzten Jahren und Jahrzehnten nimmt jedoch die Kritik an ihren Grundannahmen zu. In Frage gestellt werden nicht nur ihr teleologischer und deterministischer Charakter und ihre normativen und eurozentrischen Implikationen. Kritik wird auch an ihren empirischen Behauptungen und ihren theoretischen Voraussetzungen und dabei insbesondere am Theorem der funktionalen Differenzierung geübt. Ziel des Seminars ist es, eine der heute am häufigsten kritisierten Meistererzählungen der klassischen Moderne auf den Prüfstand der Historie zu stellen und in empirischer und theoretischer Hinsicht auf ihre Validität zu testen. Dieser Test soll nicht im interkulturellen Vergleich erfolgen, der für die Behandlung der aufgeworfenen Frage gleichfalls in Frage käme, sondern im historischen Vergleich, denn die Säkularisierungsthese ist zuallererst eine historische These und muss daher auch vor allem historisch überprüft werden. So bietet die historische Analyse die Gelegenheit, herauszufinden, auf welche Art und Weise sich das Verhältnis von Religion und Politik in den vergangenen Jahrhunderten verändert hat, welches die treibenden Kräfte für die Veränderungen waren und ob es in der Tat berechtigt ist, von einer zunehmenden Differenzierung der beiden sozialen Sphären zu sprechen. Um generalisierte soziologische Theorie und um Detailtreue bemühte historische Forschung aufeinander zu beziehen, sollen Probebohrungen zu ausgewählten Perioden in der Geschichte der Säkularisierung bzw. der theoretisch unterstellten Säkularisierung vorgenommen werden. Gedacht ist an eine intensivere Beschäftigung mit dem sogenannten Investiturstreit (1056-1122), dem konfessionellen Zeitalter (16./17. Jahrhundert), dem Ursprung der Menschenrechte im ausgehenden 18. Jahrhundert sowie dem Prozess der zunehmenden Trennung von Kirche und Staat im langen 19. Jahrhundert.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zur Vorbereitung dienen:

Ernst-Wolfgang Böckenförde: Staat, Gesellschaft, Freiheit. Frankfurt, 1976;

Charles Taylor, Ein säkulares Zeitalter, Frankfurt/M. 2009; Niklas Luhmann, Funktion der Religion, Frankfurt/M. 1977.

068445 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S554 (554)

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:

Literatur:

068464 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

Termin und Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung:

Literatur:

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem *Priester, K.*
Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region Merten, P.
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IFS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de). Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068498 Stichprobenmethoden (MMA 4a) Rosta, G.
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, C501 (CIP-Pool 501)

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmer werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Probleme der Stichprobe zu beheben, sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Probleme des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelner Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter

- Komplexe Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich

ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München

Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91

Die ALLBUS Methodenberichte,

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage

Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage

Kish, L. (1965): Survey Sampling New York

Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press

Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit
methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem *Schindler, R.*
Schwerpunkt)

; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068627 Interpretative Sozialforschung (Pflichtveranstaltung MMA Schumacher, M. 4b)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 18-20, S555 (555)

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um "dichte Beschreibung" (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Anwendungsfelder sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2003: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen.

Flick, U, 2007: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt) Späte, K.
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte

Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitikern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrant*innen in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

068760 Venture Philanthropy - Sozialer Wandel als Investitionsstrategie (MMA 1) *Teubener, K.*
Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S580

Venture Philanthropy ist eine in Deutschland noch weitestgehend unerprobte Variante der Philanthropie. Stifter und Spender bedienen sich dabei der Methoden des Risikokapitals und stellen vielversprechenden jungen Nonprofit-Organisationen in Erwartung einer möglichst hohen (sozialen) Rendite Geld, Wissen und Zugang zu Netzwerken zur Verfügung.

Wie der private Reichtum vergleichsweise weniger, dafür aber umso mächtigerer Akteure das Stiftungs- und Spendenwesen weltweit verändert und dabei die Fundamente der Demokratie untergräbt, soll im Rahmen des Seminars "Venture Philanthropy - Sozialer Wandel als Investitionsstrategie" aus unterschiedlichen Perspektiven untersucht werden.

Stichworte: Venture Philanthropy, Philanthrocapitalism, Social Entrepreneurship

Nähere Informationen insbesondere zu den Seminar- und Scheinanforderungen entnehmen Sie bitte meiner Website unter <http://www.katy-teubener.de>

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068741 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom.
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S519 (519)

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068718 Transformation einer Industriegesellschaft (I) (MMA 5) *Weischer, Chr.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S554 (554)

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068699 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse *Weischer, Chr.*
(Pflichtveranstaltung MMA 1)
MMA 1 ; Prom. ; M.A.: H 2
19.10.10 - 01.02.11, Di 08-10, S555 (555)

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

068665 Verfahren der multivariaten statistischen Analyse *Yendell, A.*
(Pflichtveranstaltung MMA 4a)
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2
18.10.10 - 31.01.11, Mo 18-20, C501 (CIP-Pool 501)

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen untersucht werden sollen und davon ausgegangen wird, dass ein Objekt durch mehrere Merkmale beschrieben wird. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Varianzanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Regressionsanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung (vorwiegend ALLBUS).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

2-Fach-Bachelor Soziologie

Modul 1 Grundlagen

068096 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
; LA Berufsk.: M1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068450 Lektürekurs: Max Weber *Pollack, D.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S519 (519)

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Max Weber. Bei der Lektüre zentraler Schriften Webers sollen einige seiner Kernthesen erarbeitet werden, die sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen haben: Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalens Rationalismus, seine Theorie des sozialen Handelns, seine religionssoziologischen Untersuchungen, unter ihnen die These zum Einfluss der protestantischen Ethik auf den Geist des Kapitalismus, mit der er weltberühmt wurde, und seine Herrschaftssoziologie. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie Webers geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem er sein Werk schuf. Im Zentrum aber steht die Lektüre seiner Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir Weber loben).

068369 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S555 (555) *Schulte Frohlinde, K.*
Baumeister, N.

„Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geübt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com“

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Keppinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfadens zum Studium der Politikologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068780 Wozu Soziologie? Erklärungspotenziale zwischen Elfenbeinturm und Alltagsrelevanz. Zum kritischen Potenzial der Soziologie. *Nikolow, E.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S555 (555)

Zu kritisieren kann als eine der Hauptaufgaben der Soziologie gesehen werden. Oft ist dabei aber unklar, was Kritik eigentlich genau ist, wie kritisches Potenzial entsteht und wohin Kritik letztendlich führen soll. Die Lücke zwischen der Wahrnehmung wie etwas ist und wie etwas sein sollte kann oftmals nicht geschlossen werden, auch wenn sie erkannt ist, d.h. wir generieren Wissen, das oftmals nicht zur Anwendung kommt. Es stellt sich die Frage, warum und wie wir wissenschaftlich bestimmte Deutungsmuster für diese Lücken geben und welchen Veränderungspotenzials damit einhergehen können. Des weiteren entstehen bei näherer Betrachtung erhebliche Probleme bei der Setzung von Maßstäben für das Erstellen und Äußern von Kritik. Woher kommt das Potenzial, sich von einem Sachverhalt kritisch distanzieren zu können? Innerhalb der Sozialisationsforschung gibt es verschiedene Denkströmungen, die das Emanzipationspotenzial der Sozialisierten unterschiedlich gewichten. Bildung gilt als ein Entwicklungsmotor für kritisches Denken über ein gesellschaftlich normiertes Funktionieren hinaus. Ziel des Seminars ist es, sich diesem Komplex von Fragen zu stellen und eine eigene Positionierung im Feld der kritischen Soziologie zu erarbeiten. Dabei werden wir als SoziologInnen und zum Beobachter unserer selbst und zum Objekt unserer Forschung.

Literatur:

-Davidson, Donald, Richard Rorty (2005): Wozu Wahrheit? Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Dörre, Klaus, Stephan Lessenich, Hartmut Rosa (2009): Soziologie-Kapitalismus-Kritik. Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Foucault, Michel (1992): Was ist Kritik? Merve Verlag: Berlin.

-Fleck, Ludwik (1980) Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Jaegi, Rahel, Tilo Wesche (Hg.)(2009): Was ist Kritik? Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Tilly, Charles (2008): Why? What happens when people give reasons...and why. Princeton University Press: New Jersey.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-
Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2

; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I.*
Döbel, R.
Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen

Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;
Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und *Müller, O.*
empirische Befunde
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

- 068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick *Pollack, D.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519)

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

- 068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

- 068062 Der Bologna Prozess - Versuch einer sozialistischen Bildungspolitik? *Brändle, T.*
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S520 (520)

„ Wenn man [...] die Umstellung der früheren Studiengänge auf ein plakatives Label bringen möchte, so drängt sich eine [...] Analogie auf. [...] Es ist [...] der Odem, sagen wir besser: der Schwefelduft sozialistischer Fünfjahrespläne, den man hier riechen kann“ (Nassehi 2009).

Kaum ein Thema hat die Bildungspolitik in der jüngeren Vergangenheit so dominiert wie der Bologna-Prozess. Trotz des in Deutschland für gewöhnlich bestehenden Strukturkonservatismus wurden durch den Bologna-Prozess Reformen im Hochschulwesen eingeleitet, die in ihrer Reichweite einzigartig sind. So wurde nicht nur eine gestufte Studienstruktur mit einem Leistungspunktesystem eingeführt, welche die zuvor bestehenden Studiengänge mittlerweile flächendeckend abgelöst hat, sondern auch zahlreiche andere Reformen eingeleitet.

Im Seminar soll jedoch nicht nur die Umsetzung der Studienstrukturreform betrachtet werden, sondern ein Dreischritt, von der am Anfang stehenden Idee der Schaffung eines offenen europäischen Hochschulraums über die Umsetzung der Idee bis hin zur Kritik der Umsetzung, gemacht werden. Zu Beginn werden wir uns deshalb mit der Sorbonne- und Bologna-Erklärung sowie den, auf den Bologna-Nachfolgekonferenzen verabschiedeten, Communiqués auseinandersetzen. Der zweite Teil des Seminars hat darauf aufbauend die Umsetzung der darin entwickelten Ideen zum Gegenstand. Dabei soll u.a. gefragt werden, inwieweit einzelne Ziele umgesetzt wurden und wie diese von verschiedenen Akteuren bewertet werden. Im letzten Teil des Seminars wenden wir uns dann der Kritik am Bologna-Prozess zu. Hier wenden wir uns nicht nur fundamentalkritischen Ansätzen, wie beispielsweise der Ökonomisierungsthese, zu, sondern setzen uns auch differenziert mit verschiedenen Vorwürfen bezüglich der Umsetzung von einzelnen Aspekten der Studienstrukturreform auseinander.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf

NASSEHI, Armin (2010): Mehr universitären Liberalismus wagen. Online im Internet: <http://www.faz.net/s/RubC3FFBF288EDC421F93E22EFA74003C4D/Doc~E4213E778475E4204BC51DBEC113B45F0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

SAMBALE, Jens, Volker EICK, Heike WALK (2008): Das Elend der Universitäten. Neoliberalisierung deutscher Hochschulpolitik. Münster. Westfälisches Dampfboot.

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to participatory budgeting *Döbel, R.*
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere Verhältnisse", demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster's society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students' ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann und Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

"15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster" (in German) and other documents and websites from different cities

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, 'Familie' zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozioethischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die

sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Breidenstein, Georg, Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse, Weinheim;

Budde, Jürgen (2010), Genderkompetenz für lebenslanges Lernen, Bielefeld; Ders. (2005) Männlichkeit und gymnasialer Alltag, Bielefeld; Ders. (2008), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim;

Flaake, Karin (Hg.) (1993), Weibliche Adoleszenz, Frankfurt/M. ; Grundmann, Matthias (2006), Sozialisation, Konstanz.

068589 Soziologie des Körpers *Schindler, R.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar wird ein soziologischer Blick auf die Körperlichkeit des Menschen geworfen werden. In makrosoziologischer Perspektive werden die gesellschaftlichen Hintergründe der Biopolitik (Foucault) betrachtet, welche die Wahrnehmung der Körper beeinflussen (Disziplinargesellschaft, Erfindung der Sexualität, Entwicklung des Sports, Reproduktionsmedizin). In mikrosoziologischer Perspektive erörtern wir die Praxen, mit denen Menschen auf ihre Körperlichkeit reagieren (von der Schönheitsoperation bis hin zum Knochenbruch als Wachstumsanregung). Nicht zuletzt werden wir uns mit der radikalen Änderung körperlicher Auswüchse befassen (Transsexualität). Die leitende Frage wird sein: Was heisst hier schon Natur?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fausto-Sterling, Anne (2002), Sexing the Body, New York; Foucault, Michel, Foucault (1977), Sexualität und Wahrheit, Frankfurt/M.;

Ders. (2008), The birth of biopolitics, hg.v. Michel Sennelart, Basingstoke;

Lindemann, Gesa (1993), Das paradoxe Geschlecht, Frankfurt/M.;

Villa, Paula Irene (2000), Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper, Opladen.

068612 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips *Schindler, R.*
“Handlungsorientierter Unterricht”
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S519 (519)

Das fachdidaktische Prinzip des “Handlungsorientierten Unterrichts” erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des “Handlungsorientierten Unterrichts” näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), “Handlungsorientierung”, in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW
AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form

tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-

fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-
fach) EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitsgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Modul 4 Empirische Sozialforschung I

068392 Qualitative Sozialforschung - Eine Einführung in Interviewführung und -auswertung (Methoden II) *Brändle, T.*
Müller, S.
LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;
LA Berufsk.: M4
14-täglich, 19.10.10 - 01.02.11, Di 14-18, S519 (519)

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die qualitative Interviewführung und -auswertung. Dabei werden einleitend grundlegende methodologische Debatten thematisiert um dann insbesondere die Datenerhebung und -auswertung in den Fokus zu nehmen. Da nicht von "dem" qualitativen Interview gesprochen werden kann, wird im Rahmen des Seminars zunächst ein Überblick über die verschiedenen Formen qualitativer Interviews gegeben. Daran schließt sich die Frage nach einem für die Untersuchung des jeweiligen Forschungsgegenstandes geeigneten Erhebungs- wie auch Auswertungsverfahren an. Anhand praktischer Übungen mit vorhandenem Interviewmaterial und Transkripten setzen wir uns nicht nur theoretisch, sondern insbesondere praktisch mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung auseinander. Interviewsituationen werden im Rahmen einer Interviewer/-innenschulung geübt. Aufgrund dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativen Interviews diskutiert und auf häufige Fehler aufmerksam gemacht werden. Zudem wird neben einem kurzen Einblick in verschiedene Auswertungsverfahren auch eine Einführung in das Programm MaxQDA gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hopf, Christel (1978): Die Pseudo-Exploration - Überlegungen zur Technik qualitativer

Interviews in der Sozialforschung. In: Zeitschrift für Soziologie, 7 (2), S. 97-115.

Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews - ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/

Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.

068483 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*
LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;
LA Berufsk.: M4
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, C501 (CIP-Pool 501)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.

P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.

R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.

P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.

P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.

R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.

M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.

W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.

P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): Measuring Attitudes Cross-Nationally, Sage, 157-168.

068684 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4 ; M.A.: G 2
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S520 (520)

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

068703 Statistik I (Vorlesung) Weischer, Chr.
; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2
22.10.10 - 04.02.11, Fr 08-10, S554 (554)
22.10.10 - 04.02.11, Fr 08-10

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten

Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

060554 Vorlesung: Statistik 2 *Fischer, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M4
20.10.10, Mi 10-12, H 4

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und inferenzstatistische Verfahren. (Schätz- und Prüfstatistik). Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung Statistik I.

Bemerkung:

Module:

B7 (2-F-BA EW), EW B7 (1-F-BA EW)

060569 Vorlesung: Statistik 1 *Fischer, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M4
18.10.10, Mo 08-10, H 4

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zum Lesen und Interpretieren von Daten und einfachen statistischen Kennziffern. Darüber hinaus sollen einfache statistische Berechnungen durchgeführt werden. Inhalte sind Datenmatrix, Skalen, deskriptive Statistik, Verteilungen, statistische Kennziffern, Korrelations- und Kontingenztabelle, Regressionsanalyse.

Die Modulabschlussprüfung für 2-Fach-Bachelor sieht eine Klausur (120Min.) vor, die die Inhalte aus Statistik 1 und Methoden 1 umfasst. Voraussetzung für die Teilnahme an der Modulabschlussprüfung ist eine Studienleistung in Form einer Hausarbeit, die in Methoden 1 zu erbringen ist.

Die Form der zu erbringenden Leistung (Klausur 90 Min oder 120 Min) hängt von der PO ab.

Bemerkung:

Module:

B7 (2-F-BA EW); EW B7 (1-F-BA EW)

Literatur:

Literatur

Fahrmeir, L., Künstler, R., Pigeot, I. & Tutz, G. (2001). Statistik. Der Weg zur Datenanalyse. Berlin: Springer.

Pfeiffer, D. & Püttmann, C. (2008). Methoden empirischer Forschung in der Erziehungswissenschaft. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Wirtz, M. & Nachtigall, C. (1998). Deskriptive Statistik. Weinheim: Juventa.

Modul 5 Berufsorientierende Studien
Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im *Späte, K.*
internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staege, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkinder in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

Modul 7 Ethnisierte und kulturelle Konflikte

068760 Toleranztheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ;
M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-
Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S520 (520)

Der Begriff der Toleranz findet in unserer Alltagssprache permanent Verwendung. Nicht selten wird er dabei eher wertend als analytisch gebraucht. Womit aber bekommen wir es zu tun, wenn wir im Zusammenhang mit Wissenschaft von Toleranz sprechen? Was will Toleranz beschreiben? Wie kann man sie erfassen? Wie lässt sie sich abgrenzen von anderen, verwandten Konzepten wie z.B. Akzeptanz? Im Seminar möchte sich diesen Frage- und Problemstellungen auf Basis grundlagentheoretischer Literatur widmen. Am Beispiel der Fremdenfeindlichkeitsforschung soll anschließend versucht werden, einen praktischen Bezug zu den theoretischen Überlegungen herzustellen und ihre empirische Anschlussfähigkeit zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

098447 "Nieder mit dem Gesetz der Schwerkraft" - Subcomandante Marcos und die Texte der zapatistischen Bewegung im Süden Mexikos *Baxmeyer, M.*
Kerkeling, L.
14.10.10, Do 18-20, S104 (B 104)

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Priester, K.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region *Merten, P.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IFS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de). Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit *Albers, Th.*
methodischem Schwerpunkt) *Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

”Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder“, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) “Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths“, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) “Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien“, Konstanz.

068187 ”Jugend“ als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur *Heimken, N.*
Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL
L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN

5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ

6. Projektidentifizierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

• ggf. Ghana

• ggf. Kenia

• Namibia

• Philippinen

• Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8

18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bernbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

Modul 9 Familie und Lebenslauf

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und *Ahlers, S.*
Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem *Bührmann, A. D.*
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Cafe gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Beck's These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 10 Allgemeine Studien

068650 Wissenschaftliches Arbeiten am PC, Softwareeinsatz im Studium *Ulbrich, Th.*
; B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, C501 (CIP-Pool 501)

Das Proseminar soll vor allem Anfängern das wissenschaftliche Arbeiten am PC näher bringen und dabei eine Einführung in gängige Office-Software bieten.

Die zu behandelnden Bereiche lassen sich grob in vier Kategorien einteilen: Kommunikation, Informationsbeschaffung, Informationsbearbeitung und Informationspräsentation.

Im ersten Schritt wird anhand des vom FB06 betriebenen BSCW-Servers eine Möglichkeit zur Kommunikation innerhalb von Seminarstrukturen vorgestellt. Im zweiten Schritt geht es um die Beschaffung studienrelevanter Informationen im Intranet und um Fundstellen

sozialwissenschaftlich relevanter Daten im WWW. Im dritten Schritt soll die Bearbeitung gefundener Daten und deren grafische Aufarbeitung mit Excel erlernt und geübt werden und im vierten Schritt die Präsentation der gewonnenen Informationen mit Powerpoint und schließlich Word im Vordergrund stehen. Zu dem Seminar gehört ein 2 SWS verpflichtendes Tutorium (siehe SPSS-Kurs).

068646 Einführungskurs für SPSS - Kurs 1 *Ulbrich, Th.*
; B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien
11.10.10 - 15.10.10, Mo 10-16, C501 (CIP-Pool 501)

Blockveranstaltung

068737 Einführungskurs für SPSS - Kurs 2 *Ulbrich, Th.*
; B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien
Blockveranstaltung (Mo-Fr), 07.02.11 - 11.02.11, 10-16,
C501 (CIP-Pool 501)

Blockveranstaltung.

Kooperationen mit anderen Instituten: geöffnete Lehrveranstaltungen für den 2-Fach Bachelor Soziologie (Institut für Psychologie, Institut für Kommunikation, Institut für Erziehungswissenschaft) Anmeld. nur im Geschäftsz. IfS, Raum 552

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht im HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 2

067028 Vorlesung: Kommunikation - Medien - Öffentlichkeit *Kohring, M.*
(Communication - Media - The Public Sphere)
; B-(2-fach)Soz.: M2
11.10.10, Mo 14-16

In der Vorlesung werden unterschiedliche Konzepte der drei zentralen Begriffe der Kommunikationswissenschaft - Kommunikation, Medien und Öffentlichkeit - vorgestellt und miteinander in Beziehung gesetzt. Die Studierenden erwerben so die Fähigkeit und Kenntnis, diese zentralen Begriffe der Kommunikationswissenschaft zu definieren und deren Verhältnis zueinander zu diskutieren. Sie reflektieren zudem über die damit eng verknüpften Möglichkeiten, den Erkenntnisgegenstand der Kommunikationswissenschaft zu bestimmen.

Bemerkung:

066897 Einführung in die Kommunikationswissenschaft I *Marcinkowski, F.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
Di 14-16

Die Vorlesung samt Tutorium ist Bestandteil des "Einführungsmoduls" im B.A.-Kommunikationswissenschaft. Ihr Besuch ist obligatorisch im 1. Semester. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die Kommunikationswissenschaft als universitäre Fachdisziplin. Sie behandelt insbesondere folgende Lehrinhalte: Fachsystematik, Selbstverständnis und Identität des Fachs, Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen, Grundbegriffe und Modelle von Kommunikation, Medien & Öffentlichkeit, Mediensystemforschung & Mediensystemvergleich, Medieninhalte & Medienrealitäten, Mediennutzung & Medienwirkung.

Diese Lehrveranstaltung beginnt am 19.10.2010!

Literatur:

Die Pflichtlektüre wird in Form eines Readers zum Kauf angeboten. Zur Ergänzung empfehlen sich eine Vielzahl von Lehr- und Studienbüchern der Kommunikationswissenschaft, bspw.

- Bonfadelli/Jarren/Siegert (Hrsg.) 2005: Einführung in die Publizistikwissenschaft. Bern et.al.: UTB.

- Pürer, Heinz 2003: Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch. Konstanz:

UTB.

- Burkart, Roland 2002: Kommunikationswissenschaft. Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft. Wien et. al.

067085 Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/Organisationskommunikation ; B-(2-fach)Soz.: M2
12.10.10, Di 16-18, F2 *Röttger, U.*

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Forschungs- und Tätigkeitsfeld Public Relations. Ziel ist es, StudentInnen mit den zentralen Grundbegriffen, Theorien und Modellen der PR/Organisationskommunikation und mit dem Stand der wissenschaftlichen Reflexion vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Public Relations aus publizistik- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive; berücksichtigt werden aber auch relevante Erkenntnisse und Wissensbestände aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie zum Beispiel der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationstheorie. Aufbauend auf der theoretischen Auseinandersetzung werden einzelne Tätigkeitsfelder, Arbeitsbereiche und Instrumente sowie Planung und Konzeption strategischer Public Relations beleuchtet. Folgende Themenbereiche werden in der Vorlesung u.a. behandelt:

- Geschichte der Public Relations
- PR in und für unterschiedliche Teilsysteme (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur)
- Integrierte Unternehmenskommunikation
- PR als Berufs- und Tätigkeitsfeld (Berufsbild, Berufsorganisationen)
- Ausgewählte Arbeitsbereiche: u.a. Issues Management, Markenkommunikation, Interne Kommunikation
- Problemfelder der Public Relations: Verhältnis von PR und Journalismus, ethische Fragen der PR
- Methoden und Instrumente der PR; Konzeptionstechnik; Kommunikations-Controlling

Literatur:

Bentele, Günter et al. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden.

Piwinger, Manfred/Ansgar Zerfaß (2007). Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden.

Röttger, Ulrike (2000). Public Relations - Organisation und Profession. Öffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion. Eine Berufsfeldstudie. Wiesbaden.

Röttger, Ulrike (Hrsg.) (2004). Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 3

070069 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie *Bilsky, W.*
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; Schwerpunktbereich 6: Staat und
Verwaltung ; Schwerpunktbereich 7: Kriminalwissenschaften
19.10.10, Di 16-18, Fl 2.039

Überblick über Themen, Methoden und Anwendungsgebiete der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Literatur:

Carver, C.S. & Scheier, M.F. (2008). Perspectives on Personality. Boston: Allyn and Bacon.

Amelang, M., Bartussek, D., Stemmler, G. & Hagemann, D. (2006). *Differentielle Psychologie und Persönlichkeitsforschung* (Kapitel 12+13). Stuttgart: Kohlhammer.

070126 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I: Lernen im sozialen Kontext
; B-(2-fach)Soz.: M3
19.10.10, Di 14-16, FI 2.039 *Pieschl, St.*

Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf den kognitiven, motivationalen und sozialen Prozessen und Bedingungen des Lernens. Es werden formelles Lernen in Institutionen und informelles Lernen im Alltag und Beruf behandelt.

Die TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten, soweit sie das wünschen, eine individuelle Zugangsberechtigung zu einem Internet-Server, auf dem die in der Vorlesung verwendeten, aktualisierten Folien abgerufen werden können.

Bemerkung:

Literatur:

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006).
Pädagogische Psychologie
. Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer.

Rost, D. H. (Hrsg.). (2006).
Handwörterbuch Pädagogische Psychologie
(3. Aufl.). Weinheim: Beltz.

W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.).
Handbuch der Pädagogischen Psychologie
. Göttingen: Hogrefe

Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben

2-Fach-Bachelor Politik/2-Fach Bachelor Ökonomik

Modul 11 Soziologische Grundlagen in den Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen "Grundkurs" und "Soziologische Theorie"

068096 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
; LA Berufsk.: M1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: *Grundwissen Soziologie*, Stuttgart 2002.

068369 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S555 (555) *Schulte Frohlinde, K.*
Baumeister, N.

"Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geübt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com"

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Keplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politikologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Sary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068780 Wozu Soziologie? Erklärungspotenziale zwischen Elfenbeinturm und Alltagsrelevanz. Zum kritischen Potenzial der Soziologie. *Nikolow, E.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S555 (555)

Zu kritisieren kann als eine der Hauptaufgaben der Soziologie gesehen werden. Oft ist dabei aber unklar, was Kritik eigentlich genau ist, wie kritisches Potenzial entsteht und wohin Kritik letztendlich führen soll. Die Lücke zwischen der Wahrnehmung wie etwas ist und wie etwas sein sollte kann oftmals nicht geschlossen werden, auch wenn sie erkannt ist, d.h. wir generieren Wissen, das oftmals nicht zur Anwendung kommt. Es stellt sich die Frage, warum und wie wir wissenschaftlich bestimmte Deutungsmuster für diese Lücken geben und welchen Veränderungspotenzials damit einhergehen können. Des weiteren entstehen bei näherer Betrachtung erhebliche Probleme bei der Setzung von Maßstäben für das Erstellen und Äußern von Kritik. Woher kommt das Potenzial, sich von einem Sachverhalt kritisch distanzieren zu können? Innerhalb der Sozialisationsforschung gibt es verschiedene Denkströmungen, die das Emanzipationspotenzial der Sozialisierten unterschiedlich gewichten. Bildung gilt als ein

Entwicklungsmotor für kritisches Denken über ein gesellschaftlich normiertes Funktionieren hinaus. Ziel des Seminars ist es, sich diesem Komplex von Fragen zu stellen und eine eigene Positionierung im Feld der kritischen Soziologie zu erarbeiten. Dabei werden wir als SoziologInnen und zum Beobachter unserer selbst und zum Objekt unserer Forschung.

Literatur:

-Davidson, Donald, Richard Rorty (2005): Wozu Wahrheit? Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Dörre, Klaus, Stephan Lessenich, Hartmut Rosa (2009): Soziologie-Kapitalismus-Kritik. Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Foucault, Michel (1992): Was ist Kritik? Merve Verlag: Berlin.

-Fleck, Ludwik (1980) Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Jaegi, Rahel, Tilo Wesche (Hg.)(2009): Was ist Kritik? Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Tilly, Charles (2008): Why? What happens when people give reasons...and why. Princeton University Press: New Jersey.

068450 Lektürekurs: Max Weber *Pollack, D.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S519 (519)

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Max Weber. Bei der Lektüre zentraler Schriften Webers sollen einige seiner Kernthesen erarbeitet werden, die sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen haben: Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, seine Theorie des sozialen Handelns, seine religionssoziologischen Untersuchungen, unter ihnen die These zum Einfluss der protestantischen Ethik auf den Geist des Kapitalismus, mit der er weltberühmt wurde, und seine Herrschaftssoziologie. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie Webers geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem er sein Werk schuf. Im Zentrum aber steht die Lektüre seiner Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir Weber loben).

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the

United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Oik) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I.*
Döbel, R.
Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir

zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ; Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick *Pollack, D.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519)

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068062 Der Bologna Prozess - Versuch einer sozialistischen *Brändle, T.*
Bildungspolitik?
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S520 (520)

”
Wenn man [...] die Umstellung der früheren Studiengänge auf ein plakatives Label bringen möchte, so drängt sich eine [...] Analogie auf. [...] Es ist [...] der Odem, sagen wir besser: der Schwefelduft sozialistischer Fünfjahrespläne, den man hier riechen kann” (Nassehi 2009).

Kaum ein Thema hat die Bildungspolitik in der jüngeren Vergangenheit so dominiert wie der Bologna-Prozess. Trotz des in Deutschland für gewöhnlich bestehenden Strukturkonservatismus wurden durch den Bologna-Prozess Reformen im Hochschulwesen eingeleitet, die in ihrer Reichweite einzigartig sind. So wurde nicht nur eine gestufte Studienstruktur mit einem Leistungspunktesystem eingeführt, welche die zuvor bestehenden Studiengänge mittlerweile flächendeckend abgelöst hat, sondern auch zahlreiche andere Reformen eingeleitet.

Im Seminar soll jedoch nicht nur die Umsetzung der Studienstrukturreform betrachtet werden, sondern ein Dreischritt, von der am Anfang stehenden Idee der Schaffung eines offenen europäischen Hochschulraums über die Umsetzung der Idee bis hin zur Kritik der Umsetzung, gemacht werden. Zu Beginn werden wir uns deshalb mit der Sorbonne- und Bologna-Erklärung sowie den, auf den Bologna-Nachfolgekongressen verabschiedeten,

Kommuniqués auseinandersetzen. Der zweite Teil des Seminars hat darauf aufbauend die Umsetzung der darin entwickelten Ideen zum Gegenstand. Dabei soll u.a gefragt werden, inwieweit einzelne Ziele umgesetzt wurden und wie diese von verschiedenen Akteuren bewertet werden. Im letzten Teil des Seminars wenden wir uns dann der Kritik am Bologna-Prozess zu. Hier wenden wir uns nicht nur fundamentalkritischen Ansätzen, wie beispielsweise der Ökonomisierungsthese, zu, sondern setzen uns auch differenziert mit verschiedenen Vorwürfen bezüglich der Umsetzung von einzelnen Aspekten der Studienstrukturreform auseinander.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf

NASSEHI, Armin (2010): Mehr universitären Liberalismus wagen. Online im Internet: <http://www.faz.net/s/RubC3FFBF288EDC421F93E22EFA74003C4D/Doc~E4213E778475E4204BC51DBEC113B45F0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

SAMBALE, Jens, Volker EICK, Heike WALK (2008): Das Elend der Universitäten. Neoliberalisierung deutscher Hochschulpolitik. Münster. Westfälisches Dampfboot.

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to participatory budgeting *Döbel, R.*
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere Verhältnisse", demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster's society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students' ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa

- eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann und Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

”15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster” (in German) and other documents and websites from different cities

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und *Puls, W.*

Jugendlichen in Schulen

ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Breidenstein, Georg, Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse, Weinheim;

Budde, Jürgen (2010), Genderkompetenz für lebenslanges Lernen, Bielefeld; Ders. (2005) Männlichkeit und gymnasialer Alltag, Bielefeld; Ders. (2008), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim;

Flaake, Karin (Hg.) (1993), Weibliche Adoleszenz, Frankfurt/M. ; Grundmann, Matthias (2006), Sozialisation, Konstanz.

068589 Soziologie des Körpers *Schindler, R.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-

fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar wird ein soziologischer Blick auf die Körperlichkeit des Menschen geworfen werden. In makrosoziologischer Perspektive werden die gesellschaftlichen Hintergründe der Biopolitik (Foucault) betrachtet, welche die Wahrnehmung der Körper beeinflussen (Disziplinargesellschaft, Erfindung der Sexualität, Entwicklung des Sports, Reproduktionsmedizin). In mikrosoziologischer Perspektive erörtern wir die Praxen, mit denen Menschen auf ihre Körperlichkeit reagieren (von der Schönheitsoperation bis hin zum Knochenbruch als Wachstumsanregung). Nicht zuletzt werden wir uns mit der radikalen Änderung körperlicher Auswüchse befassen (Transsexualität). Die leitende Frage wird sein: Was heisst hier schon Natur?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fausto-Sterling, Anne (2002), Sexing the Body, New York; Foucault, Michel, Foucault (1977), Sexualität und Wahrheit, Frankfurt/M.;

Ders. (2008), The birth of biopolitics, hg.v. Michel Sennelart, Basingstoke;

Lindemann, Gesa (1993), Das paradoxe Geschlecht, Frankfurt/M.;

Villa, Paula Irene (2000), Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper, Opladen.

068612 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips *Schindler, R.*
"Handlungsorientierter Unterricht"
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S519 (519)

Das fachdidaktische Prinzip des "Handlungsorientierten Unterrichts" erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des "Handlungsorientierten Unterrichts" näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), *Systemisch-konstruktivistische Pädagogik*, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: *Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft*, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW
AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-
fach) EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitsgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

„Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge“ - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisiert erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Bachelor ‘Auerschulische Kinder- und Jugendarbeit’ BA-KJ (EW)

Modul KiJu 2 Institution und Profession

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3

18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozialetischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitsurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-
fach) EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitsgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

„Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge“ - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Modul KiJu 4 Gesellschaft und Kultur

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-

KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der

globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068612 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips „Handlungsorientierter Unterricht“ *Schindler, R.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S519 (519)

Das fachdidaktische Prinzip des „Handlungsorientierten Unterrichts“ erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung

der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des "Handlungsorientierten Unterrichts" näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068589 Soziologie des Körpers *Schindler, R.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar wird ein soziologischer Blick auf die Körperlichkeit des Menschen geworfen werden. In makrosoziologischer Perspektive werden die gesellschaftlichen Hintergründe der Biopolitik (Foucault) betrachtet, welche die Wahrnehmung der Körper beeinflussen (Disziplinargesellschaft, Erfindung der Sexualität, Entwicklung des Sports, Reproduktionsmedizin). In mikrosoziologischer Perspektive erörtern wir die Praxen, mit denen Menschen auf ihre Körperlichkeit reagieren (von der Schönheitsoperation bis hin zum Knochenbruch als Wachstumsanregung). Nicht zuletzt werden wir uns mit der radikalen Änderung körperlicher Auswüchse befassen (Transsexualität). Die leitende Frage wird sein: Was heisst hier schon Natur?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fausto-Sterling, Anne (2002), Sexing the Body, New York; Foucault, Michel, Foucault (1977), Sexualität und Wahrheit, Frankfurt/M.;

Ders. (2008), The birth of biopolitics, hg.v. Michel Sennelart, Basingstoke;

Lindemann, Gesa (1993), Das paradoxe Geschlecht, Frankfurt/M.;

Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Breidenstein, Georg, Kelle, Helga (1998), *Geschlechteralltag in der Schulklasse*, Weinheim;

Budde, Jürgen (2010), *Genderkompetenz für lebenslanges Lernen*, Bielefeld; Ders. (2005) *Männlichkeit und gymnasialer Alltag*, Bielefeld; Ders. (2008), *Geschlechtergerechtigkeit an der Schule*, Weinheim;

Flaake, Karin (Hg.) (1993), *Weibliche Adoleszenz*, Frankfurt/M. ; Grundmann, Matthias (2006), *Sozialisation*, Konstanz.

BA-KJ (G) LB Gesell - Das Modul Soz. Grundlagen hat in diesem BA-Studiengang die Bezeichnung Modul 4b Sozialstruktur und Kultur

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-
Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-

KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ; Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick *Pollack, D.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519)

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Familie, Bildung, Partizipation

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to *Döbel, R.*
participatory budgeting
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere Verhältnisse", demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster's society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students' ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann und Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

"15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster" (in German) and other documents and websites from different cities

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozialetischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): M3 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Breidenstein, Georg, Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse, Weinheim;

Budde, Jürgen (2010), Genderkompetenz für lebenslanges Lernen, Bielefeld; Ders. (2005) Männlichkeit und gymnasialer Alltag, Bielefeld; Ders. (2008), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim;

Flaake, Karin (Hg.) (1993), Weibliche Adoleszenz, Frankfurt/M. ; Grundmann, Matthias (2006), Sozialisation, Konstanz.

068589 Soziologie des Körpers *Schindler, R.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar wird ein soziologischer Blick auf die Körperlichkeit des Menschen geworfen werden. In makrosoziologischer Perspektive werden die gesellschaftlichen Hintergründe der Biopolitik (Foucault) betrachtet, welche die Wahrnehmung der Körper beeinflussen (Disziplinargesellschaft, Erfindung der Sexualität, Entwicklung des Sports, Reproduktionsmedizin). In mikrosoziologischer Perspektive erörtern wir die Praxen, mit denen Menschen auf ihre Körperlichkeit reagieren (von der Schönheitsoperation bis hin zum Knochenbruch als Wachstumsanregung). Nicht zuletzt werden wir uns mit der radikalen Änderung körperlicher Auswüchse befassen (Transsexualität). Die leitende Frage wird sein: Was heisst hier schon Natur?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fausto-Sterling, Anne (2002), Sexing the Body, New York; Foucault, Michel, Foucault (1977), Sexualität und Wahrheit, Frankfurt/M.;

Ders. (2008), The birth of biopolitics, hg.v. Michel Sennelart, Basingstoke;

Lindemann, Gesa (1993), Das paradoxe Geschlecht, Frankfurt/M.;

Villa, Paula Irene (2000), *Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper*, Opladen.

068612 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips *Schindler, R.*
"Handlungsorientierter Unterricht"
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S519 (519)

Das fachdidaktische Prinzip des "Handlungsorientierten Unterrichts" erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des "Handlungsorientierten Unterrichts" näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), *Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne*, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), *Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit*, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), *Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität*, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), *Das Erziehungssystem der Gesellschaft*, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), *Systemisch-konstruktivistische Pädagogik*, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: *Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft*, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW
AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der

Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach)EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die

Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Lernfeld

068191 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften

068521 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/LB Ges.: *Müller, Chr.*
M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Meendermann, K.*
Grundl.f.Gesellw.
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, Sch 5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 5 Themenbereiche des Sachunterrichts

068191 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 2/2a Didaktik des Leitfachs

068206 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068517 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S554 (554)

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

Literatur erhalten Sie zu Beginn der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

**Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (HRGE) Sowi
Modul Handlungsfeld Bildung**

068187 "Jugend" als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung *Heimken, N.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068206 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068517 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum
Kernpraktikum
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S554 (554)

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

Literatur erhalten Sie zu Beginn der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;
Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch

argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick *Pollack, D.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519)

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to participatory budgeting *Döbel, R.*
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere Verhältnisse"; demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster's society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students' ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnâ (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann und Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

"15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster" (in German) and other documents and websites from different cities

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-

fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozialetischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW
AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-
fach)EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisiert erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem *Heyse, M.*
Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580

Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) Müller, O.
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im *Späte, K.*
internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrant*innen in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem *Heimken, N.*
Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei

gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region *Merten, P.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IFS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de). Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 8 Sozialisation und Bildung

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit *Albers, Th.*
methodischem Schwerpunkt) *Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

"Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) „Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder“, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) „Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths“, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) „Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien“, Konstanz.

068187 "Jugend" als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur *Heimken, N.*
Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL
L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN

5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ

6. Projektidentifizierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

• ggf. Ghana

• ggf. Kenia

• Namibia

• Philippinen

• Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung

von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bermbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

Modul 9 Familie und Lebenslauf

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und *Ahlers, S.*
Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem *Bührmann, A. D.*
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Café gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem *Schindler, R.*
Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

068521 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/LB Ges.: *Müller, Chr.*
M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Meendermann, K.*
Grundl.f.Gesellw.
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, Sch 5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänome der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Lernfeld

068191 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften, Didaktik

068191 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Bachelor Kommunikationswissenschaften Minor

M 1 Pflichtmodul

068369 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S555 (555) *Schulte Frohlinde, K.*
Baumeister, N.

"Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden

Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com”

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068780 Wozu Soziologie? Erklärungspotenziale zwischen Elfenbeinturm und Alltagsrelevanz. Zum kritischen Potenzial der Soziologie. *Nikolow, E.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S555 (555)

Zu kritisieren kann als eine der Hauptaufgaben der Soziologie gesehen werden. Oft ist dabei aber unklar, was Kritik eigentlich genau ist, wie kritisches Potenzial entsteht und wohin Kritik letztendlich führen soll. Die Lücke zwischen der Wahrnehmung wie etwas ist und wie etwas sein sollte kann oftmals nicht geschlossen werden, auch wenn sie erkannt ist, d.h. wir generieren Wissen, das oftmals nicht zur Anwendung kommt. Es stellt sich die Frage, warum und wie wir wissenschaftlich bestimmte Deutungsmuster für diese Lücken geben und welchen Veränderungspotenzials damit einhergehen können. Des weiteren entstehen bei näherer Betrachtung erhebliche Probleme bei der Setzung von Maßstäben für das Erstellen und Äußern von Kritik. Woher kommt das Potenzial, sich von einem Sachverhalt kritisch distanzieren zu

können? Innerhalb der Sozialisationsforschung gibt es verschiedene Denkströmungen, die das Emanzipationspotenzial der Sozialiserten unterschiedlich gewichten. Bildung gilt als ein Entwicklungsmotor für kritisches Denken über ein gesellschaftlich normiertes Funktionieren hinaus. Ziel des Seminars ist es, sich diesem Komplex von Fragen zu stellen und eine eigene Positionierung im Feld der kritischen Soziologie zu erarbeiten. Dabei werden wir als SoziologInnen und zum Beobachter unserer selbst und zum Objekt unserer Forschung.

Literatur:

-Davidson, Donald, Richard Rorty (2005): Wozu Wahrheit? Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Dörre, Klaus, Stephan Lessenich, Hartmut Rosa (2009): Soziologie-Kapitalismus-Kritik. Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Foucault, Michel (1992): Was ist Kritik? Merve Verlag: Berlin.

-Fleck, Ludwik (1980) Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Jaegi, Rahel, Tilo Wesche (Hg.)(2009): Was ist Kritik? Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Tilly, Charles (2008): Why? What happens when people give reasons...and why. Princeton University Press: New Jersey.

068096 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
; LA Berufsk.: M1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068450 Lektürekurs: Max Weber *Pollack, D.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S519 (519)

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Max Weber. Bei der Lektüre zentraler Schriften Webers sollen einige seiner Kernthesen erarbeitet werden, die sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen haben: Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidental Rationalismus, seine Theorie des sozialen Handelns, seine

religionssoziologischen Untersuchungen, unter ihnen die These zum Einfluss der protestantischen Ethik auf den Geist des Kapitalismus, mit der er weltberühmt wurde, und seine Herrschaftssoziologie. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie Webers geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem er sein Werk schuf. Im Zentrum aber steht die Lektüre seiner Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir Weber loben).

M 2 Pflichtmodul

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:

M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
 Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
 M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
 Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
 21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I. Döbel, R.*
 Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
 Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
 Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
 G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
 M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
 Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
 19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*

; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;
Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick *Pollack, D.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519)

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

M 3 Pflichtmodul

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to participatory budgeting *Döbel, R.*
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere Verhältnisse", demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster's society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students' ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann und Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

"15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster" (in German) and other documents and websites from different cities

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-

KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068062 Der Bologna Prozess - Versuch einer sozialistischen *Brändle, T.*
Bildungspolitik?
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S520 (520)

„
Wenn man [...] die Umstellung der früheren Studiengänge auf ein plakatives Label bringen möchte, so drängt sich eine [...] Analogie auf. [...] Es ist [...] der Odem, sagen wir besser: der Schwefelduft sozialistischer Fünfjahrespläne, den man hier riechen kann“ (Nassehi 2009).

Kaum ein Thema hat die Bildungspolitik in der jüngeren Vergangenheit so dominiert wie der Bologna-Prozess. Trotz des in Deutschland für gewöhnlich bestehenden Strukturkonservatismus

wurden durch den Bologna-Prozess Reformen im Hochschulwesen eingeleitet, die in ihrer Reichweite einzigartig sind. So wurde nicht nur eine gestufte Studienstruktur mit einem Leistungspunktesystem eingeführt, welche die zuvor bestehenden Studiengänge mittlerweile flächendeckend abgelöst hat, sondern auch zahlreiche andere Reformen eingeleitet.

Im Seminar soll jedoch nicht nur die Umsetzung der Studienstrukturreform betrachtet werden, sondern ein Dreischritt, von der am Anfang stehenden Idee der Schaffung eines offenen europäischen Hochschulraums über die Umsetzung der Idee bis hin zur Kritik der Umsetzung, gemacht werden. Zu Beginn werden wir uns deshalb mit der Sorbonne- und Bologna-Erklärung sowie den, auf den Bologna-Nachfolgekonferenzen verabschiedeten, Communiqués auseinandersetzen. Der zweite Teil des Seminars hat darauf aufbauend die Umsetzung der darin entwickelten Ideen zum Gegenstand. Dabei soll u.a. gefragt werden, inwieweit einzelne Ziele umgesetzt wurden und wie diese von verschiedenen Akteuren bewertet werden. Im letzten Teil des Seminars wenden wir uns dann der Kritik am Bologna-Prozess zu. Hier wenden wir uns nicht nur fundamentalkritischen Ansätzen, wie beispielsweise der Ökonomisierungsthese, zu, sondern setzen uns auch differenziert mit verschiedenen Vorwürfen bezüglich der Umsetzung von einzelnen Aspekten der Studienstrukturreform auseinander.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf

NASSEHI, Armin (2010): Mehr universitären Liberalismus wagen. Online im Internet: <http://www.faz.net/s/RubC3FFBF288EDC421F93E22EFA74003C4D/Doc~E4213E778475E4204BC51DBEC113B45F0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

SAMBALE, Jens, Volker EICK, Heike WALK (2008): Das Elend der Universitäten. Neoliberalisierung deutscher Hochschulpolitik. Münster. Westfälisches Dampfboot.

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*

068612 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips *Schindler, R.*
"Handlungsorientierter Unterricht"
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S519 (519)

Das fachdidaktische Prinzip des "Handlungsorientierten Unterrichts" erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des "Handlungsorientierten Unterrichts" näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW
AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet

werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-
fach) EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitsgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

M 6 Wahlpflichtmodul

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem *Heyse, M.*
Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-

Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) Müller, O.
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im *Späte, K.*
internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrant*innenkindern in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

M 7 Wahlpflichtmodul

068760 Toleranztheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ;
M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-
Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S520 (520)

Der Begriff der Toleranz findet in unserer Alltagssprache permanente Verwendung. Nicht selten wird er dabei eher wertend als analytisch gebraucht. Womit aber bekommen wir es zu tun, wenn wir im Zusammenhang mit Wissenschaft von Toleranz sprechen? Was will Toleranz beschreiben? Wie kann man sie erfassen? Wie lässt sie sich abgrenzen von anderen, verwandten Konzepten wie z.B. Akzeptanz? Im Seminar möchte sich diesen Frage- und Problemstellungen auf Basis grundlagentheoretischer Literatur widmen. Am Beispiel der Fremdenfeindlichkeitsforschung soll anschließend versucht werden, einen praktischen Bezug zu den theoretischen Überlegungen herzustellen und ihre empirische Anschlussfähigkeit zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Priester, K.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region Merten, P.
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IFS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de). Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

M 8 Wahlpflichtmodul

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit methodischem Schwerpunkt) Albers, Th.
Schulte Frohlinde, K.
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

"Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien

(Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- **Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken”, Wiesbaden.**

- **Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion”, Wiesbaden.**

- **Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder”, Wiesbaden.**

- **Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) “Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths”, Konstanz.**

- **Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) “Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien”, Konstanz.**

068187 "Jugend" als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur *Heimken, N.*
Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL
L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN

5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ

6. Projektidentifizierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

• ggf. Ghana

• ggf. Kenia

• Namibia

• Philippinen

• Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

- U. Bernbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.
- G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.
- P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.
- T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.
- F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.
- H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.
- N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.
- M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

M 9 Familie und Lebenslauf

- 068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlers, S. Bührmann, A. D.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Cafe gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

- 068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit
methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft: nur "Module anderer Fächer" AF8 (Anmeldungen nur schriftlich beim Servicebüro des IfS (Räume 516/517) vom 27.07.2010 - 31.08.2010)

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to *Döbel, R.*
participatory budgeting
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere Verhältnisse", demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster's society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students' ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann und Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

"15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster" (in German) and other documents and websites from different cities

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Breidenstein, Georg, Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse, Weinheim;

Budde, Jürgen (2010), Genderkompetenz für lebenslanges Lernen, Bielefeld; Ders. (2005) Männlichkeit und gymnasialer Alltag, Bielefeld; Ders. (2008), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim;

Flaake, Karin (Hg.) (1993), Weibliche Adoleszenz, Frankfurt/M. ; Grundmann, Matthias (2006), Sozialisation, Konstanz.

068589 Soziologie des Körpers *Schindler, R.*
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar wird ein soziologischer Blick auf die Körperlichkeit des Menschen geworfen werden. In makrosoziologischer Perspektive werden die gesellschaftlichen Hintergründe der Biopolitik (Foucault) betrachtet, welche die Wahrnehmung der Körper beeinflussen (Disziplinargesellschaft, Erfindung der Sexualität, Entwicklung des Sports, Reproduktionsmedizin). In mikrosoziologischer Perspektive erörtern wir die Praxen, mit denen Menschen auf ihre Körperlichkeit reagieren (von der Schönheitsoperation bis hin zum Knochenbruch als Wachstumsanregung). Nicht zuletzt werden wir uns mit der radikalen Änderung körperlicher Auswüchse befassen (Transsexualität). Die leitende Frage wird sein: Was heisst hier schon Natur?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fausto-Sterling, Anne (2002), Sexing the Body, New York; Foucault, Michel, Foucault (1977), Sexualität und Wahrheit, Frankfurt/M.;

Ders. (2008), The birth of biopolitics, hg.v. Michel Sennelart, Basingstoke;

Lindemann, Gesa (1993), Das paradoxe Geschlecht, Frankfurt/M.;

Villa, Paula Irene (2000), Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper, Opladen.

068612 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips *Schindler, R.*
"Handlungsorientierter Unterricht"
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S519 (519)

Das fachdidaktische Prinzip des "Handlungsorientierten Unterrichts" erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des "Handlungsorientierten Unterrichts" näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

Masterstudiengang Soziologie

Bitte beachten: Im Masterstudiengang Soziologie werden die Pflichtveranstaltungen nicht jedes Semester angeboten.

MMA 1

068120 "Die Welt wird Stadt!" (3). 'Wachsende Städte' - Inseln der *Gude, P.*
Glückseligkeit im Meer der Schrumpfung zwischen
Globalisierung und Nachhaltigkeit (MMA 1)
MMA 1 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S555 (555)

Wie das Vorgängerseminar zeigte, zeichnet sich derzeit weltweit eine Polarisierung von wachsenden und schrumpfenden Regionen und Städten ab. Auch im vermeintlich krisengeschüttelten Deutschland des frühen 21. Jahrhunderts versuchen die Städte aktiv, mit den drohenden Schrumpfs- oder zumindest Stagnationsszenarien umzugehen. Sie greifen und hier ist die Stadt Hamburg mit seinem Bau der HafenCity, der Elbphilharmonie und dem "Sprung über die Elbe" ein Leitbild, einer Jahrzehnte währende und lange Zeit an bestimmten Orten durchaus erfolgreichen Tradition folgend zu vertrauten Wachstumsstrategien, die die Hoffnung auf baldige Genesung von den zumeist wirtschaftlichen Krisensymptomen und innerstädtischen Desintegrationsprozessen zu versprechen scheinen. Heute überlagert die Schrumpfsdebatte vor allem in Ostdeutschland wie auch im Ruhrgebiet und die absehbare Sprengkraft künftiger demografischer Entwicklungen die genannte Wachstumspolitik auf dramatische Weise. Und dennoch gilt es auseinanderzuhalten: Wenngleich Migration und Demografie darauf schließen lassen, dass in einigen Städten auf lange Sicht Schrumpfsprozesse zu bewältigen sein werden, versuchen prosperierende Städte wie krisengeplagte Städte und ihre Bürgermeister weiter auf eine Politik zu setzen, die wenigstens versucht wirtschaftliche Wachstumskräfte zu unterstützen und ein unternehmerfreundliches Klima zu schaffen. Aus der Sicht von Kritikern meist auf Kosten des raumplanerischen Anspruchs der Schaffung "gleichwertiger Lebensverhältnisse" und der Nachhaltigkeit. Selektives Wachstum und Schrumpfung schließen sich in Deutschland wie in allen Industriestaaten keineswegs aus, sondern kommen sogar in enger Nachbarschaft vor.

Ziel des Seminar ist es zu untersuchen mit welchem politischen, finanziellen und kommunikativen Aufwand Städte und Regionen versuchen durch Ansiedlungspolitik, strategische Leitbildprozesse, Festivalisierung und mittels anderer Politikfelder ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern und neue (gut qualifizierte, junge und wohlhabende) Einwohner hinzu zu gewinnen. Sie spielen dabei mit hohem Einsatz, aber geht auch um nicht weniger als die zukünftige Position im (Welt-) Städtesystem und damit um die Arbeitsplätze und Lebensbedingungen ihrer (Stadt-) Einwohner. Doch Fragen bleiben: Wie wächst man in Zeiten allgemeiner Schrumpfung und Stagnation? Kommt es zu zunehmender Polarisierung der Stadtgesellschaft? Wie verhält sich das Wachstum mit Nachhaltigkeit? Gibt es internationale Vorbilder? Oder ganz einfach zusammengefasst: Kann die Idee von der "wachsenden Stadt" ein sinnvolles Leitbild sein, oder muss sie unter ungünstigen Rahmenbedingungen zwangsläufig Utopie bleiben? Und welches Wachstumsmodell liegt einer solchen Vision zugrunde, quantitativ oder qualitativ, integrativ, nachhaltig, gesteuert oder marktliberal?

Das Programm ist folgendermaßen national wie international ausgerichtet. Zuerst fällt der Blick auf die Freie und Hansestadt Hamburg mit ihrem politischem Leitbild "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" und legt den theoretischen Grundstein der Diskussion, der sich dann ein europäischer wie nordamerikanischer Vergleich anschließt mit Metropolen wie London, Kopenhagen, Chicago, Florida und Toronto. Doch auch und gerade den dynamischen Wachstumsräumen in Ostasien soll viel Gewicht eingeräumt werden, die auf Strategien zurückgreifen, die wohl unterschiedlicher nicht sein könnten. Wir richten hier unser Augenmerk auf den Großraum Tokio und Seoul sowie auf "the tropical city of excellence" Singapur. Im scharfen Kontrast dazu stehen sicherlich die Wachstumsphänomene, die derzeit die Volksrepublik China - a society under construction - prägen mit ihren Städten Shanghai, Beijing/Tianjin, Shenzhen und Chongqing.

Die vierteilige Reihe über Großstadtsoziologie wird im folgendem Semester das Spezialthema über das Verhältnis von Großstädten und Jugendkulturen abschließen. Die vorangegangenen Seminare sind keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Uwe Altröck/Dirk Schubert (Hrsg.): Wachsende Stadt. Leitbild - Utopie - Vision, Wiesbaden 2004.

068760 Venture Philanthropy - Sozialer Wandel als
Investitionsstrategie (MMA 1)
Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 1

Teubener, K.

18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S580

Venture Philanthropy ist eine in Deutschland noch weitestgehend unerprobte Variante der Philanthropie. Stifter und Spender bedienen sich dabei der Methoden des Risikokapitals und stellen vielversprechenden jungen Nonprofit-Organisationen in Erwartung einer möglichst hohen (sozialen) Rendite Geld, Wissen und Zugang zu Netzwerken zur Verfügung.

Wie der private Reichtum vergleichsweise weniger, dafür aber umso mächtigerer Akteure das Stiftungs- und Spendenwesen weltweit verändert und dabei die Fundamente der Demokratie untergräbt, soll im Rahmen des Seminars "Venture Philanthropy - Sozialer Wandel als Investitionsstrategie" aus unterschiedlichen Perspektiven untersucht werden.

Stichworte: Venture Philanthropy, Philanthrocapitalism, Social Entrepreneurship

Nähere Informationen insbesondere zu den Seminar- und Scheinanforderungen entnehmen Sie bitte meiner Website unter <http://www.katy-teubener.de>

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068699 Grundlagen der transnationalen Sozialstrukturanalyse *Weischer, Chr.*
(Pflichtveranstaltung MMA 1)
MMA 1 ; Prom. ; M.A.: H 2
19.10.10 - 01.02.11, Di 08-10, S555 (555)

Die Entstehung der Soziologie war eng mit der Herausbildung von Nationalstaaten z.B. in Westeuropa verbunden. Mit den alten und neuen Prozessen der grenzüberschreitenden Bewegung von Menschen, Waren, Dienstleistungen, Kapitalien, aber auch von Lebenserfahrungen und Normen stellen sich neue Herausforderungen. In der einführenden Veranstaltung zu diesem Modul sollen zum einen klassische Modelle der Sozialstrukturanalyse vorgestellt werden. Diese sind daraufhin zu prüfen, ob sie mit den sich auf verschiedenen Ebenen vollziehenden Transnationalisierungs- und Globalisierungsprozessen vereinbar sind und ob sie gemäß den veränderten Anforderungen modifizierbar sind. Auf der anderen Seite sollen theoretische Ansätze diskutiert werden, die versuchen, soziale Wandlungsprozesse in transnationaler Perspektive zu analysieren. Hierzu rechnen z.B. Modernisierungstheorien, Theorien des Weltsystems, Theorien des Transnationalismus oder Theorien, die sich mit der Verfasstheit und Regulation von Kapitalismen befassen.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung angegeben.

MMA 2

068100 Bourdieus Praxistheorie in der Diskussion (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
MMA 2 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom. ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-
Geogr.: H *Engelmeier, B.*
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S519 (519)

Bourdieu's Theorie der Praxis gehört zweifellos zu den interessantesten und am weitesten ausgearbeiteten soziologischen Theorieentwürfen der Gegenwart. Aufgabe des Seminars, das sich vor allem an fortgeschrittene Studierende wendet, wird es sein, die Grundbegriffe und Kernelemente der bourdieuschen „Praxeologie“ herauszuarbeiten. Außerdem ist beabsichtigt, die Rezeption, Kritik und Weiterentwicklung der Praxistheorie in der aktuellen soziologischen Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu diskutieren.

Für das Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre unerlässlich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fröhlich, Gerhard & Boike Rehbein (2009): Bourdieu-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Metzler: Weimar.

068172 Die Transition-Town-Bewegung. Eine soziologische Begleitforschung (MMA 2) *Grundmann, M.*
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; MMA 2 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Mag. M.A.: H 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S520 (520)

In dem Lehrforschungsprojekt wird eine Begleitforschung von Bürgerinitiativen durchgeführt, die sich im Rahmen der Transition-Town Bewegung gegründet haben. Ein Quereinstieg ist möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Grundmann, M./Hoffmeister, D./Knoth, S. (Hg.), Kriegskinder in Deutschland zwischen Trauma und Normalität. Botschaften einer beschädigten Generation, Münster 2009.

068210 Laufbahnberatung und Förderung im beruflichen Bildungssystem (MMA 2) *Heimken, N.*
MMA 2 ; MMA 2 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S555 (555)

Für Außenstehende weitgehend unbemerkt hat sich die Organisation der beruflichen Bildung in den letzten Jahrzehnten bis heute äußerst stark verändert. In diesem Prozess übernahmen Berufskollegs über die zunehmende Etablierung integrierter Bildungsgänge auch Aufgaben, die traditionell eher im allgemeinbildenden Schulsystem verortet waren. Insgesamt also hat die Komplexität des Systems durch Aufgabenzuwachs und Ausdifferenzierung deutlich zugenommen. Diese vorfindbaren Veränderungsprozesse, sowie die in den Reformprozessen enthaltenen Möglichkeiten und Gefahren, werden durch die Forschungslage bisher allerdings nur unzureichend abgebildet.

Das Forschungsseminar will zunächst eine Bestandsaufnahme der beruflichen Bildung versuchen. Im Rahmen der weiteren Arbeit sollen dann im Rahmen einzelne Problembereiche untersucht werden. Hier wird es unter anderem darum gehen, bestehende Beratungs- und Förderkonzepte zu untersuchen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie Interesse daran haben, sich in die Problemstellung einzuarbeiten und sich aktiv an der Konzeptionierung, der Datenerhebung und der Auswertung eines Forschungsprojektes zu beteiligen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068301 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; MMA 2
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068430 Dimensionen des sozialen Wandels: Die Ausdifferenzierung von Religion und Politik: Soziologische Annahmen und historische Befunde (MMA2 Pflichtveranstaltung) *Gärtner, Chr.*
Pollack, D.

Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; MMA 2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S519 (519)

Die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand soziologischer Theorieentwürfe. In den letzten Jahren und Jahrzehnten nimmt jedoch die Kritik an ihren Grundannahmen zu. In Frage gestellt werden nicht nur ihr teleologischer und deterministischer Charakter und ihre normativen und eurozentrischen Implikationen. Kritik wird auch an ihren empirischen Behauptungen und ihren theoretischen Voraussetzungen und dabei insbesondere am Theorem der funktionalen Differenzierung geübt. Ziel des Seminars ist es, eine der heute am häufigsten kritisierten Meistererzählungen der klassischen Moderne auf den Prüfstand der Historie zu stellen und in empirischer und theoretischer Hinsicht auf ihre Validität zu testen. Dieser Test soll nicht im interkulturellen Vergleich erfolgen, der für die Behandlung der aufgeworfenen Frage gleichfalls in Frage käme, sondern im historischen Vergleich, denn die Säkularisierungsthese ist zuallererst eine historische These und muss daher auch vor allem historisch überprüft werden. So bietet die historische Analyse die Gelegenheit, herauszufinden, auf welche Art und Weise sich das Verhältnis von Religion und Politik in den vergangenen Jahrhunderten verändert hat, welches die treibenden Kräfte für die Veränderungen waren und ob es in der Tat berechtigt ist, von einer zu-nehmenden Differenzierung der beiden sozialen Sphären zu sprechen. Um generalisierte soziologische Theorie und um Detailtreue bemühte historische Forschung aufeinander zu beziehen, sollen Probebohrungen zu ausgewählten Perioden in der Geschichte der Säkularisierung bzw. der theoretisch unterstellten Säkularisierung vorgenommen werden. Gedacht ist an eine intensivere Beschäftigung mit dem sogenannten Investiturstreit (1056-1122), dem konfessionellen Zeitalter (16./17. Jahrhundert), dem Ursprung der Menschenrechte im ausgehenden 18. Jahrhundert sowie dem Prozess der zunehmenden Trennung von Kirche und Staat im langen 19. Jahrhundert.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zur Vorbereitung dienen:

Ernst-Wolfgang Böckenförde: Staat, Gesellschaft, Freiheit. Frankfurt, 1976;

Charles Taylor, Ein säkulares Zeitalter, Frankfurt/M. 2009; Niklas Luhmann, Funktion der Religion, Frankfurt/M. 1977.

MMA 3

068081 Macht professionelle Arbeit glücklich (MMA 3) *Buer, F.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3
Einzeltermin, 22.10.10, Fr 16-18, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.12.10 - 11.12.10, 10-20,
S580

Um diese Frage beantworten zu können, werden wir uns zunächst darüber verständigen, was wir unter professioneller Arbeit verstehen wollen. Dazu werden wir die Erkenntnisse der soziologischen Professionsforschung heranziehen. Ferner müssen wir klären, was wir unter „Glück“ verstehen wollen. Dazu sichten wir relevante Erkenntnisse der Forschung zu Glück, Arbeitszufriedenheit, Lebensqualität u.ä. Dann beziehen wir beide Wissensbestände aufeinander und fragen:

- Lässt sich Glück, Wohlbefinden, Arbeitszufriedenheit bei professionell Tätigen nachweisen?
- Unter welchen Umständen macht professionelle Arbeit glücklich?
- Welche Umstände machen unglücklich?
- Was können Professionelle tun, um ihr Glück zu mehren?

Ziel des Seminars ist es, die Sensibilität der Studierenden für die Glücksmöglichkeiten in professioneller Arbeit zu fördern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068153 Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium *Grundmann, M.*
Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA M Hand.Bild. ; MMA M

Hand.Bild. : MMA 3

20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S580

068775 Wissen & menschliche Gesellschaft: Theorie und Medien des Metzner-Szigeth, A.
Wissens und die Beschleunigung der technischen Zivilisation
(Pflichtveranstaltung MMA 3)

Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3

Einzeltermin, 22.10.10, Fr 09-13, S520 (520)

Einzeltermin, 17.12.10, Fr 09-13, S520 (520)

Einzeltermin, 21.01.11, Fr 09-18, S520 (520)

Einzeltermin, 22.01.11, Sa 09-18, S520 (520)

Erkenntnis von Zusammenhängen, Wissen über Wissen, selbständiges Denken -diesen anspruchsvollen Forderungen soll Genüge getan werden! Der rote Faden, der die diversen Inhalte und fachlichen Gebiete dieses Seminars miteinander verbindet, besteht daher aus einer problemorientierten Erschließung des Themas.

Die wesentlichen systematischen Fragen, die im Seminar behandelt werden sollen, betreffen daher: 1.) die verschiedenartigen Bestimmungen des Begriffs "Wissen" samt seiner Funktionen und Wahrheitsansprüche; 2.) das gespannte Verhältnis wissenschaftlichen Wissens zu anderen Formen des Wissens; 3.) die kontingenten Möglichkeiten zur Ordnung von Wissensbeständen und wissenschaftlichen Formenkreisen; 4.) die Rolle der Medien und Kulturtechniken für die Entfaltung und Formierung des Wissens; 5.) die Bedeutung von Wissen für die Herausbildung von Gesellschaft im Allgemeinen und für die moderne Informations- bzw. Wissensgesellschaft im Besonderen; 6.) die Gründe für die beschleunigte Produktion, Nutzung und Entwertung von Wissen; 7.) die Probleme der sozialen Verteilung, des Zugangs und der Aneignung von Wissen; und schließlich 8.) die kontroversen Punkte im Zusammenhang wissenschaftstheoretischer und wissenstheoretischer Vorgehensweisen und Analyserahmungen.

Zum Konzept dieses vor- und nachbereitungsintensiven Seminars gehören eine aktive Mitarbeit aller Beteiligten und die offene Diskussion sämtlicher Fragen. Um genügend Zeit zu haben, und eine sinnvolle Koordination zu gewährleisten, ist die vorherige Absprache von Referats- und Hausarbeitsthemen unerlässlich. Diese erfolgt auf der 1. Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anforderungen:

regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat + Hausarbeit

Literatur:

einführende Literatur:

Spinner, Helmut F.: Die Architektur der Informationsgesellschaft - Entwurf eines wissensorientierten Gesamtkonzepts. Bodenheim 1998

Spinner, Helmut F.: Die Wissensordnung - Ein Leitkonzept für die dritte Grundordnung des Informationszeitalters. Opladen 1994

Weber, Karsten; Nagenborg, Michael; Spinner, Helmut F. (Ed.): Wissensarten, Wissensordnungen, Wissensregime - Beiträge zum Karlsruher Ansatz der integrierten Wissensforschung. Opladen 2002

Pritchard, Duncan: What Is This Thing Called Knowledge? London, New York 2006

Lehmann, Kai; Schetsche, Michael (Ed.): Die Google-Gesellschaft - Vom digitalen Wandel des Wissens. Bielefeld 2007

Knoblauch, Hubert: Wissenssoziologie. Konstanz 2005

Stehr, Nico: Knowledge Societies, London 1994

UNESCO (Ed.): Towards Knowledge Societies. Paris 2005
[<http://unesdoc.unesco.org/images/0014/001418/141843e.pdf>]

UN (Ed.): Understanding Knowledge Societies - In twenty questions and answers with the Index of Knowledge Societies. New York 2005
[<http://unpan1.un.org/intradoc/groups/public/documents/UN/UNPAN020643.pdf>]

Gottschalk-Mazouz, Niels: Auf dem Weg in die Wissensgesellschaft? Anforderungen an einen interdisziplinär brauchbaren Wissensbegriff. in: Abel, G. (Ed.): Kreativität. XX Dt. Kongress für Philosophie, Sektionsbeiträge, Bd. 2. Berlin 2005, pp. 349-360 [<http://www.uni-stuttgart.de/philo/fileadmin/doc/pdf/gottschalk/DGPhil-Wiss.pdf>]

Bühl, Achim: Die Virtuelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts - Sozialer Wandel im Digitalen Zeitalter, Opladen 2000

Degele, Nina: Informiertes Wissen - Eine Wissenssoziologie der computerisierten Gesellschaft. Frankfurt/Main, New York 2000

Halfmann, Jost, Von der Perfektion zur Imperfektion der Technik. Die Beschreibung moderner Gesellschaft als "technische Zivilisation", in: Halfmann, Jost (Hg.), Technische Zivilisation - Zur Aktualität der Technikreflexion in der gesellschaftlichen Selbstbeschreibung, Opladen 1998

Keil-Slawik, R.: Das Gedächtnis lernt laufen - Vom Kerbholz zur virtuellen Realität, in: Faßler, M., Halbach W. R. (Hg.) (1994): Cyberspace. Gemeinschaften, Virtuelle Kolonien, Öffentlichkeiten. München, pp. 207-228

MMA 4

MMA 4a

068498 Stichprobenmethoden (MMA 4a) *Rosta, G.*
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, C501 (CIP-Pool 501)

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmer werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Probleme der Stichprobe zu beheben, sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Probleme des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelner Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter
- Komplexe Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich

ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München

Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91

Die ALLBUS Methodenberichte,

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage

Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage

Kish, L. (1965): Survey Sampling New York

Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press

Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

068665 Verfahren der multivariaten statistischen Analyse *Yendell, A.*
(Pflichtveranstaltung MMA 4a)
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2
18.10.10 - 31.01.11, Mo 18-20, C501 (CIP-Pool 501)

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen untersucht werden sollen und davon ausgegangen wird, dass ein Objekt durch mehrere Merkmale beschrieben wird. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Varianzanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Regressionsanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung (vorwiegend ALLBUS).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

MMA 4b

068627 Interpretative Sozialforschung (Pflichtveranstaltung MMA *Schumacher, M.*
4b)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 18-20, S555 (555)

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um "dichte Beschreibung" (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Anwendungsfelder sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2003: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen.

Flick, U, 2007: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

MMA 5

068718 Transformation einer Industriegesellschaft (I) (MMA 5) *Weischer, Chr.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S554 (554)

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

MMA 6

068043 Forschungsorganisation (MMA 6) *Bierhoff, O.*
MMA 6 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S520 (520)

In der Veranstaltung

werden Aspekte der Organisation von Forschung auf unterschiedlichen Ebenen behandelt. So wird ein Überblick über die Forschungslandschaft inklusive der Forschungsförderung auf deutscher und europäischer Ebene gegeben und es werden Formen der Forschungsorganisation auf universitärer und außeruniversitärer Ebene betrachtet. Schließlich wird die Organisation und das Management von Forschungsprozessen bzw. Projekten behandelt, angefangen bei der Projektplanung über die Antragstellung und die Beantragung und Verwaltung von Projektmitteln bis hin zur konkreten Durchführung und dem Projektabschluss. Möglichst sollen in die Veranstaltung auch Gäste eingeladen werden, die im Bereich der Forschungsorganisation tätig sind.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068058 Berufspraktische Erkundungen (MMA 6) *Bierhoff, O.*
MMA 6 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 08-10, S520 (520)

Die Veranstaltung

vermittelt einen Einblick in Berufsfelder und die Arbeitswelt von Sozialwissenschaftlern. U.a. werden Tätigkeiten bzw. Tätigkeitsfelder in den Bereichen Forschung, Bildung und Beratung im wirtschaftlichen, öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Sektor betrachtet. Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden außerdem Kontakte zu entsprechenden Einrichtungen aufnehmen und z.B. durch Hospitationen, Gespräche und Interviews genauere Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder erhalten. Möglichst sollen in die Veranstaltung auch Gäste aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Berufsfeldern eingeladen werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068149 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.
20.10.10 - 02.02.11, Mi 18-20, S580

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068297 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
MMA 6
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorousen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068316 Examenskolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
MMA 6
19.10.10 - 01.02.11, Di 08-10, S580

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

068445 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S554 (554)

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:

Literatur:

068464 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

Termin und Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung:

Literatur:

068502 Examenskolloquium (MMA 6) *Späte, K.*
MMA 6
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S555 (555)

068670 Examenskolloquium (MMA 6) *Weischer, Chr.*
MMA 6
18.10.10 - 31.01.11, Mo 18-20, B545 (545)

Das Kolloquium bietet ExamenskandidatInnen die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Masterstudiengang Erziehungswissenschaft

068100 Bourdieus Praxistheorie in der Diskussion (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
MMA 2 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom. ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.- *Engelmeier, B.*
Geogr.: H
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S519 (519)

Bourdieu's Theorie der Praxis gehört zweifellos zu den interessantesten und am weitesten ausgearbeiteten soziologischen Theorieentwürfen der Gegenwart. Aufgabe des Seminars, das sich vor allem an fortgeschrittene Studierende wendet, wird es sein, die Grundbegriffe und Kernelemente der bourdieuschen „Praxeologie“ herauszuarbeiten. Außerdem ist beabsichtigt, die Rezeption, Kritik und Weiterentwicklung der Praxistheorie in der aktuellen soziologischen Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu diskutieren.

Für das Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre unerlässlich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fröhlich, Gerhard & Boike Rehbein (2009): Bourdieu-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Metzler: Weimar.

068172 Die Transition-Town-Bewegung. Eine soziologische *Grundmann, M.*
Begleitforschung (MMA 2)
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; MMA 2 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Mag. M.A.: H 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S520 (520)

In dem Lehrforschungsprojekt wird eine Begleitforschung von Bürgerinitiativen durchgeführt, die sich im Rahmen der Transition-Town Bewegung gegründet haben. Ein Quereinstieg ist möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Grundmann, M./Hoffmeister, D./Knoth, S. (Hg.), Kriegskinder in Deutschland zwischen Trauma und Normalität. Botschaften einer beschädigten Generation, Münster 2009.

068210 Laufbahnberatung und Förderung im beruflichen *Heimken, N.*
Bildungssystem (MMA 2)
MMA 2 ; MMA 2 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S555 (555)

Für Außenstehende weitgehend unbemerkt hat sich die Organisation der beruflichen Bildung in den letzten Jahrzehnten bis heute äußerst stark verändert. In diesem Prozess übernahmen Berufskollegs über die zunehmende Etablierung integrierter Bildungsgänge auch Aufgaben, die traditionell eher im allgemeinbildenden Schulsystem verortet waren. Insgesamt also hat die Komplexität des Systems durch Aufgabenzuwachs und Ausdifferenzierung deutlich zugenommen. Diese vorfindbaren Veränderungsprozesse, sowie die in den Reformprozessen enthaltenen Möglichkeiten und Gefahren, werden durch die Forschungslage bisher allerdings nur unzureichend abgebildet.

Das Forschungsseminar will zunächst eine Bestandsaufnahme der beruflichen Bildung versuchen. Im Rahmen der weiteren Arbeit sollen dann im Rahmen einzelne Problembereiche

untersucht werden. Hier wird es unter anderem darum gehen, bestehende Beratungs- und Förderkonzepte zu untersuchen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie Interesse daran haben, sich in die Problemstellung einzuarbeiten und sich aktiv an der Konzeptionierung, der Datenerhebung und der Auswertung eines Forschungsprojektes zu beteiligen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068301 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
 Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; M.A.:
 H 3 ; Prom. ; MMA 2
 19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068430 Dimensionen des sozialen Wandels: Die Ausdifferenzierung *Gärtner, Chr.*
 von Religion und Politik: Soziologische Annahmen und *Pollack, D.*
 historische Befunde (MMA2 Pflichtveranstaltung)
 Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
 Prom. ; MMA 2
 20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S519 (519)

Die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand soziologischer Theorieentwürfe. In den letzten Jahren und Jahrzehnten nimmt jedoch die Kritik an ihren Grundannahmen zu. In Frage gestellt werden nicht nur ihr teleologischer und deterministischer Charakter und ihre normativen und eurozentrischen Implikationen. Kritik wird auch an ihren empirischen Behauptungen und ihren theoretischen Voraussetzungen und dabei insbesondere am Theorem der funktionalen Differenzierung geübt. Ziel des Seminars ist es, eine der heute am häufigsten kritisierten Meistererzählungen der klassischen Moderne auf den Prüfstand der Historie zu stellen und in empirischer und theoretischer Hinsicht auf ihre Validität zu testen. Dieser Test soll nicht im interkulturellen Vergleich erfolgen, der für die Behandlung der aufgeworfenen Frage gleichfalls in Frage käme, sondern im historischen Vergleich, denn die Säkularisierungsthese ist zuallererst eine historische These und muss daher auch vor allem historisch überprüft werden. So bietet die historische Analyse die Gelegenheit, herauszufinden, auf welche Art und Weise sich das Verhältnis von Religion und Politik in den vergangenen Jahrhunderten verändert hat, welches die treibenden Kräfte für die Veränderungen waren und ob es in der Tat berechtigt ist, von einer zunehmenden Differenzierung der beiden sozialen Sphären zu sprechen. Um generalisierte soziologische Theorie und um Detailtreue bemühte historische Forschung aufeinander zu beziehen, sollen Probebohrungen zu ausgewählten Perioden in der Geschichte der Säkularisierung bzw. der theoretisch unterstellten Säkularisierung vorgenommen werden. Gedacht ist an eine intensivere Beschäftigung mit dem sogenannten Investiturstreit (1056-1122), dem konfessionellen Zeitalter (16./17. Jahrhundert), dem Ursprung der Menschenrechte im ausgehenden 18. Jahrhundert sowie dem Prozess der zunehmenden Trennung von Kirche und Staat im langen 19. Jahrhundert.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zur Vorbereitung dienen:

Ernst-Wolfgang Böckenförde: Staat, Gesellschaft, Freiheit. Frankfurt, 1976;

Charles Taylor, Ein säkulares Zeitalter, Frankfurt/M. 2009; Niklas Luhmann, Funktion der Religion, Frankfurt/M. 1977.

Master of Education Sozialwissenschaften GymGes PO 8

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit *Albers, Th.*
methodischem Schwerpunkt) *Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

”Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder”, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) “Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths”, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) "Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien", Konstanz.

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und Ahlers, S.
Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem Bührmann, A. D.
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Cafe gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Hemker, R.
Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN

5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ

6. Projektidentifizierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

• ggf. Ghana

• ggf. Kenia

• Namibia

• Philippinen

• Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068187 "Jugend" als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur *Heimken, N.*
Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL
L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem *Heimken, N.*
Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068206 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068278 Münster-Barometer, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14, S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen

Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bermbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit
methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem *Schindler, R.*
Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im *Späte, K.*
internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkindern in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

068517 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum Kernpraktikum *Späte, K.*
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S554 (554)

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

Literatur erhalten Sie zu Beginn der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Master of Education Sozialwissenschaften HRGe PO 8

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit methodischem Schwerpunkt) *Albers, Th. Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

„Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien

umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) „Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder“, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) „Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths“, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) „Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien“, Konstanz.

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und *Ahlers, S.*
Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem *Bührmann, A. D.*
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Cafe gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-
Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN

5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ

6. Projektidentifizierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

• ggf. Ghana

• ggf. Kenia

• Namibia

• Philippinen

• Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL
L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068206 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für

das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bernbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrant*innen in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

Master of Education LA BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik PO 8

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit *Albers, Th.*
methodischem Schwerpunkt) *Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

”Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder”, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) “Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths”, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) “Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien”, Konstanz.

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlers, S. Bührmann, A. D.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Cafe gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

- 1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess**
- 2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)**
- 3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda**
- 4. EZ im Rahmen der UN**
- 5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ**
- 6. Projektidentifizierung und Evaluierung**
- 7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)**
- 8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships**
- 9. Systeme der Lobbyarbeit**

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

- ggf. Ghana**
- ggf. Kenia**
- Namibia**
- Philippinen**
- Simbabwe**

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

- 068187 "Jugend" als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur *Heimken, N.*
Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL
L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

- 068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem *Heimken, N.*
Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068206 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068278 Münster-Barometer, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage

in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bernbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C

20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkindern in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

068517 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum
Kernpraktikum
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S554 (554)

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

Literatur erhalten Sie zu Beginn der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Master of Education LA BK (BAB) Wirtschaftslehre/Politik PO 8

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to *Döbel, R.*
participatory budgeting
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere

Verhältnisse”, demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster’s society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students’ ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster’s citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants’ inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann and Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

”15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster” (in German) and other documents and websites from different cities

068096 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1
 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA
 Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl.
 Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
 ; LA Berufsk.: M1
 18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-
 (2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
 M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA
 G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
 fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-
 Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
 20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings.

Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozialetischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ; Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick *Pollack, D.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519)

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

068450 Lektürekurs: Max Weber *Pollack, D.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S519 (519)

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Max Weber. Bei der Lektüre zentraler Schriften Webers sollen einige seiner Kernthesen erarbeitet werden, die sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen haben: Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, seine Theorie des sozialen Handelns, seine religionssoziologischen Untersuchungen, unter ihnen die These zum Einfluss der protestantischen Ethik auf den Geist des Kapitalismus, mit der er weltberühmt wurde, und seine Herrschaftssoziologie. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie Webers geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem er sein Werk schuf. Im Zentrum aber steht die Lektüre seiner Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir Weber loben).

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitsurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 %

aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgsversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
 ; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
 Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
 LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M2
 19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
 Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
 M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
 Mag. M.A.: G 3
 21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Breidenstein, Georg, Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse, Weinheim;

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW
AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

068517 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen Späte, K.
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum
Kernpraktikum
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S554 (554)

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

Literatur erhalten Sie zu Beginn der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule Späte, K.
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruch seitens des Arbeitgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Master of Education Erziehungswissenschaften Gym/Ges und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften Berufskolleg, Modul Soziologie für pädagogische Handlungsfelder

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to participatory budgeting *Döbel, R.*
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;

B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen "Theses for a sustainable Muenster" ("Thesen für ein zukunftsfähiges Münster") from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent "Transition Town" movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in "Über unsere Verhältnisse", demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster's society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students' ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann und Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

"15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster" (in German) and other documents and websites from different cities

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068153 Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium *Grundmann, M.*
Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA M Hand.Bild. ; MMA M

Hand.Bild. ; MMA 3

20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S580

- 068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

- 068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

- 068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen

sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozialetischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung *Kotulla, M.*
öffentlicher Aufgaben
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern

Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ; Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an „kulturalistischen“ Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick ; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519) *Pollack, D.*

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

068450 Lektürekurs: Max Weber ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S519 (519) *Pollack, D.*

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Max Weber. Bei der Lektüre zentraler Schriften Webers sollen einige seiner Kernthesen erarbeitet werden, die sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen haben: Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, seine Theorie des sozialen Handelns, seine religionssoziologischen Untersuchungen, unter ihnen die These zum Einfluss der protestantischen Ethik auf den Geist des Kapitalismus, mit der er weltberühmt wurde, und seine Herrschaftssoziologie. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie Webers geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem er sein Werk schuf. Im Zentrum aber steht die Lektüre seiner Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir Weber loben).

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen ; ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5 *Puls, W.*

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene

Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ;
Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die 'Benachteiligung' von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine 'Befreiungsbewegung für Männer' hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der Geschlechterasymmetrie? Oder sind die traditionelle Männlichkeit und eine etwas reformierte Weiblichkeit weiterhin der Horizont der geschlechtlichen Sozialisationen? In diesem Seminar werden wir uns mit dem Bildungs(miss-)erfolg der Jungen und seinen möglichen Folgen beschäftigen und auf Stationen im Lebenslauf von Jungen und Mädchen blicken, die in Familie, Kindertagesstätten, Schule, Sportverein und Peer Groups am doing gender mitwirken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Breidenstein, Georg, Kelle, Helga (1998), Geschlechteralltag in der Schulklasse, Weinheim;

Budde, Jürgen (2010), Genderkompetenz für lebenslanges Lernen, Bielefeld; Ders. (2005) Männlichkeit und gymnasialer Alltag, Bielefeld; Ders. (2008), Geschlechtergerechtigkeit an der Schule, Weinheim;

Flaake, Karin (Hg.) (1993), Weibliche Adoleszenz, Frankfurt/M. ; Grundmann, Matthias (2006), Sozialisation, Konstanz.

068589 Soziologie des Körpers *Schindler, R.*

Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar wird ein soziologischer Blick auf die Körperlichkeit des Menschen geworfen werden. In makrosoziologischer Perspektive werden die gesellschaftlichen Hintergründe der Biopolitik (Foucault) betrachtet, welche die Wahrnehmung der Körper beeinflussen (Disziplinargesellschaft, Erfindung der Sexualität, Entwicklung des Sports, Reproduktionsmedizin). In mikrosoziologischer Perspektive erörtern wir die Praxen, mit denen Menschen auf ihre Körperlichkeit reagieren (von der Schönheitsoperation bis hin zum Knochenbruch als Wachstumsanregung). Nicht zuletzt werden wir uns mit der radikalen Änderung körperlicher Auswüchse befassen (Transsexualität). Die leitende Frage wird sein: Was heisst hier schon Natur?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fausto-Sterling, Anne (2002), Sexing the Body, New York; Foucault, Michel, Foucault (1977), Sexualität und Wahrheit, Frankfurt/M.;

Ders. (2008), The birth of biopolitics, hg.v. Michel Sennelart, Basingstoke;

Lindemann, Gesa (1993), Das paradoxe Geschlecht, Frankfurt/M.;

Villa, Paula Irene (2000), Sexy Bodies. Eine Reise durch den Geschlechtskörper, Opladen.

068612 Soziologische Begründungen des fachdidaktischen Prinzips *Schindler, R.*
"Handlungsorientierter Unterricht"
Mag. M.A.: G 3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S519 (519)

Das fachdidaktische Prinzip des "Handlungsorientierten Unterrichts" erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des "Handlungsorientierten Unterrichts" näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW
AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-
fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

„Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge“ - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

Diplomstudiengänge

Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

DG5: A

068096 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068450 Lektürekurs: Max Weber *Pollack, D.*

; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S519 (519)

Klassiker wollen weniger gelobt als fleißig gelesen sein. Daher widmet sich dieser Kurs Texten von Max Weber. Bei der Lektüre zentraler Schriften Webers sollen einige seiner Kernthesen erarbeitet werden, die sich sowohl für die Soziologie als auch für die Geschichtsschreibung als wegweisend erwiesen haben: Webers Erklärung zur Entstehung des modernen Kapitalismus und des okzidentalen Rationalismus, seine Theorie des sozialen Handelns, seine religionssoziologischen Untersuchungen, unter ihnen die These zum Einfluss der protestantischen Ethik auf den Geist des Kapitalismus, mit der er weltberühmt wurde, und seine Herrschaftssoziologie. Zwar soll auch ein kurzer Blick auf die Biografie Webers geworfen werden und auf das intellektuelle Klima, in dem er sein Werk schuf. Im Zentrum aber steht die Lektüre seiner Texte (damit wir am Ende auch gute Gründe haben, wenn wir Weber loben).

DG5: B

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

DG5: C

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach)EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss

auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

DG5: D

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I. Döbel, R.*
 Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
 Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
 Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
 G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
 19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

DG5: E

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
 20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant “fight for meanings”. Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der *Kunze, I.*
 Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Döbel, R.*
 Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
 Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
 Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
 G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
 M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
 Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
 19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

DH2: A

068172 Die Transition-Town-Bewegung. Eine soziologische *Grundmann, M.*
 Begleitforschung (MMA 2)
 Dipl. Päd. Modul DH2 A ; MMA 2 ; Prom. ; Dipl. Päd.
 Modul DH2 E ; Mag. M.A.: H 3
 21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S520 (520)

In dem Lehrforschungsprojekt wird eine Begleitforschung von Bürgerinitiativen durchgeführt, die sich im Rahmen der Transition-Town Bewegung gegründet haben. Ein Quereinstieg ist möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Grundmann, M./Hoffmeister, D./Knoth, S. (Hg.), Kriegskinder in Deutschland zwischen Trauma und Normalität. Botschaften einer beschädigten Generation, Münster 2009.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

DH2: B

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit *Albers, Th.*
methodischem Schwerpunkt) *Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

”Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien.

Modelle und Ansätze in der Diskussion”, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder”, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) “Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths”, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) “Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien”, Konstanz.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche ‘Macht’ der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bermbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

068301 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; MMA 2
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum

Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

DH2: C

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und *Ahlers, S.*
Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem *Bührmann, A. D.*
Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Cafe gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*

Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

DH2: D

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14, S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068301 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; MMA 2
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem *Priester, K.*
Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im *Späte, K.*
internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:

M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staege, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrant*innenkindern in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region *Merten, P.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen,

das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IfS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de).
Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). **Ergänzende Lektüre:** zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

DH2: E

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit *Albers, Th.*
methodischem Schwerpunkt) *Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

"Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com"

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) "Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder", Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) "Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths", Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) "Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien", Konstanz.

068172 Die Transition-Town-Bewegung. Eine soziologische Begleitforschung (MMA 2) *Grundmann, M.*
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; MMA 2 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Mag. M.A.: H 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S520 (520)

In dem Lehrforschungsprojekt wird eine Begleitforschung von Bürgerinitiativen durchgeführt, die sich im Rahmen der Transition-Town Bewegung gegründet haben. Ein Quereinstieg ist möglich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Grundmann, M./Hoffmeister, D./Knoth, S. (Hg.), Kriegskinder in Deutschland zwischen Trauma und Normalität. Botschaften einer beschädigten Generation, Münster 2009.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bermbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Priester, K.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region *Merten, P.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IFS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de). Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-

fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im *Späte, K.*
internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkinder in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

Diplomstudiengang Geographie

Grundstudium

068096 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
; LA Berufsk.: M1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-
Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der *Kunze, I.*
Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Döbel, R.*
Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung *Kotulla, M.*
öffentlicher Aufgaben
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die

soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Hauptstudium

068100 Bourdieus Praxistheorie in der Diskussion (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
MMA 2 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom. ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-
Geogr.: H *Engelmeier, B.*
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S519 (519)

Bourdieu's Theorie der Praxis gehört zweifellos zu den interessantesten und am weitesten ausgearbeiteten soziologischen Theorieentwürfen der Gegenwart. Aufgabe des Seminars, das sich vor allem an fortgeschrittene Studierende wendet, wird es sein, die Grundbegriffe und Kernelemente der bourdieuschen „Praxeologie“ herauszuarbeiten. Außerdem ist beabsichtigt, die Rezeption, Kritik und Weiterentwicklung der Praxistheorie in der aktuellen soziologischen Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu diskutieren.

Für das Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre unerlässlich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fröhlich, Gerhard & Boike Rehbein (2009): Bourdieu-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Metzler: Weimar.

068760 Toleranztheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ;
M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-
Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S520 (520)

Der Begriff der Toleranz findet in unserer Alltagssprache permanent Verwendung. Nicht selten wird er dabei eher wertend als analytisch gebraucht. Womit aber bekommen wir es zu tun, wenn wir im Zusammenhang mit Wissenschaft von Toleranz sprechen? Was will Toleranz beschreiben? Wie kann man sie erfassen? Wie lässt sie sich abgrenzen von anderen, verwandten Konzepten wie z.B. Akzeptanz? Im Seminar möchte sich diesen Frage- und Problemstellungen auf Basis grundlagentheoretischer Literatur widmen. Am Beispiel der Fremdenfeindlichkeitsforschung soll anschließend versucht werden, einen praktischen Bezug zu den theoretischen Überlegungen herzustellen und ihre empirische Anschlussfähigkeit zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozialetischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) Müller, O.
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem Priester, K.

Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region *Merten, P.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IfS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de). Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

**Diplomstudiengang Psychologie
Grundstudium**

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-
Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I. Döbel, R.*
 Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
 Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
 Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
 G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
 M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
 Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
 19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
 Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
 Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
 fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
 M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
 Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
 21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Hauptstudium

068100 Bourdieus Praxistheorie in der Diskussion (MMA 2) *Eickelpasch, R. Engelmeier, B.*
 MMA 2 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom. ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-
 Geogr.: H

18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S519 (519)

Bourdieu's Theorie der Praxis gehört zweifellos zu den interessantesten und am weitesten ausgearbeiteten soziologischen Theorietwürfen der Gegenwart. Aufgabe des Seminars, das sich vor allem an fortgeschrittene Studierende wendet, wird es sein, die Grundbegriffe und Kernelemente der bourdieuschen „Praxeologie“ herauszuarbeiten. Außerdem ist beabsichtigt, die Rezeption, Kritik und Weiterentwicklung der Praxistheorie in der aktuellen soziologischen Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu diskutieren.

Für das Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre unerlässlich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fröhlich, Gerhard & Boike Rehbein (2009): Bourdieu-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Metzler: Weimar.

068760 Toleranztheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ;
M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-
Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S520 (520)

Der Begriff der Toleranz findet in unserer Alltagssprache permanent Verwendung. Nicht selten wird er dabei eher wertend als analytisch gebraucht. Womit aber bekommen wir es zu tun, wenn wir im Zusammenhang mit Wissenschaft von Toleranz sprechen? Was will Toleranz beschreiben? Wie kann man sie erfassen? Wie lässt sie sich abgrenzen von anderen, verwandten Konzepten wie z.B. Akzeptanz? Im Seminar möchte sich diesen Frage- und Problemstellungen auf Basis grundlagentheoretischer Literatur widmen. Am Beispiel der Fremdenfeindlichkeitsforschung soll anschließend versucht werden, einen praktischen Bezug zu den theoretischen Überlegungen herzustellen und ihre empirische Anschlussfähigkeit zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozialetischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) Müller, O.
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem Schwerpunkt) Priester, K.
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-
fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul
DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit *Albers, Th.*
methodischem Schwerpunkt) *Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

”Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder”, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) “Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths”, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) “Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien”, Konstanz.

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region Merten, P.
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen “Entwicklung, Frieden und Sicherheit” ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im “Chaos”. Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IfS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de). Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Erziehungswissenschaftliche Begleitfächer Lehramtsstudiengänge

Erziehungswissenschaftliches Begleitfach alt

Erziehungswissenschaftliches Begleitfach ESL 2003

Grundstudium L.C.: Gesellschaft und Kultur

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) Grundmann, M.
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem

Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

Grundstudium L.D.: Institution und Profession

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach)
EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

Hauptstudium L 2: Schule Lehrerberuf

068335 Schule und Werteerziehung *Hoffmeister, D.*
; ESL L2 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S555 (555)

Werteerziehung macht mit dem Erziehungsauftrag der Schule in sozialetischer Perspektive ernst. Seit Jahre bereits ist das Thema an Schulen ein Dauerbrenner, soll es doch Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, moralisch begründete Urteile mit Blick auf ihr Alltagshandeln zu fällen - etwa als moralische Gegenbewegung zu den sozialen Verwerfungen im Zuge von Globalisierung und Neoliberalisierung. Aber: Kann man Moral eigentlich "lernen"? Und kann man sie in einem Bildungssystem, unter anderem in Schule, auch entsprechend "lehren"? Diese und andere Fragen sollen in diesem Seminar (das als Verlängerung der Vorlesung über Moral im SS 2010 konzipiert ist) in Theorie und Praxis behandelt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Georg Lind, Ist Moral lehrbar?, Berlin 2002.

Georg Lind, Moral ist lehrbar. Handbuch zur Theorie und Praxis der moralischen und demokratischen Bildung, München 2003.

Jutta Standop, Werteerziehung. Einführung in die wichtigsten Konzepte der Werteerziehung. Weinheim/Basel 2005.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

„Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge“ - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitsgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

Hauptstudium L 3: Bildung und Gesellschaft

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familialer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, „Familie“ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068540 Geschlechterverhältnisse in der Schule *Späte, K.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L3 ; ESL L2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S554 (554)

„Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge“ - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame

Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Lehramtsstudiengang GrHRGe Sowi

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur (Modul: Soz. Grundlagen)

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-

(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie (Pflichtüberblicksvorlesung) *Hoffmeister, D.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und

Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;
Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I. Döbel, R.*
Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratie zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick *Pollack, D.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519)

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessanten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation (Modul: Soz. Grundlagen)

068062 Der Bologna Prozess - Versuch einer sozialistischen Bildungspolitik? *Brändle, T.*
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S520 (520)

” Wenn man [...] die Umstellung der früheren Studiengänge auf ein plakatives Label bringen möchte, so drängt sich eine [...] Analogie auf. [...] Es ist [...] der Odem, sagen wir besser: der Schwefelduft sozialistischer Fünfjahrespläne, den man hier riechen kann” (Nassehi 2009).

Kaum ein Thema hat die Bildungspolitik in der jüngeren Vergangenheit so dominiert wie der Bologna-Prozess. Trotz des in Deutschland für gewöhnlich bestehenden Strukturkonservatismus wurden durch den Bologna-Prozess Reformen im Hochschulwesen eingeleitet, die in ihrer Reichweite einzigartig sind. So wurde nicht nur eine gestufte Studienstruktur mit einem Leistungspunktesystem eingeführt, welche die zuvor bestehenden Studiengänge mittlerweile flächendeckend abgelöst hat, sondern auch zahlreiche andere Reformen eingeleitet.

Im Seminar soll jedoch nicht nur die Umsetzung der Studienstrukturreform betrachtet werden, sondern ein Dreischritt, von der am Anfang stehenden Idee der Schaffung eines offenen europäischen Hochschulraums über die Umsetzung der Idee bis hin zur Kritik der Umsetzung, gemacht werden. Zu Beginn werden wir uns deshalb mit der Sorbonne- und Bologna-Erklärung sowie den, auf den Bologna-Nachfolgekonzferenzen verabschiedeten, Communiqués auseinandersetzen. Der zweite Teil des Seminars hat darauf aufbauend die Umsetzung der darin entwickelten Ideen zum Gegenstand. Dabei soll u.a. gefragt werden, inwieweit einzelne Ziele umgesetzt wurden und wie diese von verschiedenen Akteuren bewertet werden. Im letzten Teil des Seminars wenden wir uns dann der Kritik am Bologna-Prozess zu. Hier wenden wir uns nicht nur fundamentalkritischen Ansätzen, wie beispielsweise der Ökonomisierungsthese, zu, sondern setzen uns auch differenziert mit verschiedenen Vorwürfen bezüglich der Umsetzung von einzelnen Aspekten der Studienstrukturreform auseinander.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

BRÄNDLE, Tobias (2010): 10 Jahre Bologna-Prozess. Chancen, Herausforderungen und Problematiken. Wiesbaden. VS.

Bologna-Deklaration (1999). Online im Internet: http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf

NASSEHI, Armin (2010): Mehr universitären Liberalismus wagen. Online im Internet: <http://www.faz.net/s/RubC3FFBF288EDC421F93E22EFA74003C4D/Doc~E4213E778475E4204BC51DBEC113B45F0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

SAMBALE, Jens, Volker EICK, Heike WALK (2008): Das Elend der Universitäten. Neoliberalisierung deutscher Hochschulpolitik. Münster. Westfälisches Dampfboot.

068263 Sustainability and Civil Society - From Agenda 21 to participatory budgeting *Döbel, R.*
Mag. (G3) ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
20.10.10 - 02.02.11, Mi 14-16, S555 (555)

This Seminar invites particularly English speaking students to compare models of citizen participation in Muenster with those in other cities and countries. We will study documents about citizen participation from different cities, particularly with reference to Agenda 21. Muenster can showcase a process for a local Agenda which was considered exemplary in the German context. We will study the fifteen “Theses for a sustainable Muenster” (“Thesen für ein zukunftsfähiges Münster”) from the 90s in German and compare these to similar documents from other cities, but also with literature on the more recent “Transition Town” movement which originated in Great Britain. These Theses were commented on by citizen activists as well as members of the administration, political parties, and the business community in “Über unsere Verhältnisse”, demonstrating diverging views on sustainability in different sections of Muenster’s society. The space we will devote to this local example for wider trends will depend on students’ ability to read German texts and discuss them in English. The bilingual capacities of students (with translation assistance by the lecturer) will also determine to what extent

members of Muenster's citizenry who were active in the Agenda process or in present attempts to institutionalize participatory budgeting in Muenster can be invited to the seminar or interviewed by students outside in the context of their organizations. Models of participatory budgeting will form the second focus of citizen participation in the seminar, starting with the famous example of Porto Alegre in Brazil and taking into account the transformations the Brazilian models has undergone in different countries. We hope that the inclusion of active citizens of Muenster into the seminar discussions will enhance participants' inquiry into one of the central questions of sociology: To what extent can individual or collective action shape social structures?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eric Amnå (ed. 2010): New forms of citizen participation

Sintomer, Yves; Herzberg, Carsten; and Röcke, Anja (eds. 2009): Der Bürgerhaushalt in Europa - eine realistische Utopie?: Zwischen Partizipativer Demokratie, Verwaltungsmodernisierung und sozialer Gerechtigkeit

Herzberg, Carsten (2009): Von der Bürger- zur Solidarkommune. Lokale Demokratie in Zeiten der Globalisierung. Berthold Tillmann and Michael Tillmann (1998): Über unsere Verhältnisse. Beiträge zur Diskussion um ein zukunftsfähiges Münster

"15 Thesen für ein zukunftsfähiges Münster" (in German) and other documents and websites from different cities

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068244 Familie und Gesellschaft *Heimken, N.*
ESL L3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S554 (554)

Die Familie hat sich im Laufe ihrer Geschichte als eine höchst wandlungsfähige Institution erwiesen. Und auch in modernen Gesellschaften nehmen wir die Veränderung der Familie mit dem Blick auf die jüngste Vergangenheit meist als Teil eines anhaltenden Prozesses von Erosion und Pluralisierung wahr. Was wir sehen, sind gesellschaftliche Veränderungen, die das Ideal der klassischen Kernfamilie und damit Modelle der 50iger und 60iger Jahre in Frage gestellt und durch eine Vielzahl unterschiedlicher Lebensentwürfe ersetzt haben. Dieser Blick vermittelt uns aber nur ein eingeschränktes Bild. Die Bandbreite der Möglichkeiten familiärer Veränderungen ist im Rahmen menschlicher Entwicklung noch um ein vielfaches höher und wechselhafter zu sehen.

Ziel des Seminars wird es sein, einige dieser Veränderungen exemplarisch nachzuzeichnen, um grundsätzliche Abhängigkeitsstrukturen zwischen familialer und gesellschaftlicher Entwicklung zu verstehen. Hier geht es unter anderem darum, ‚Familie‘ zwischen materieller Gebundenheit und kultureller Selbstständigkeit zu verorten. Die vorherrschenden Arbeitsteilungen zwischen den Kooperationspartnern, die Veränderung der Geschlechterverhältnisse, die Umgangsformen gegenüber Kindern, Familienideale, dominante Lebensformen und prägende Rahmenbedingungen bilden dabei mögliche Untersuchungsschwerpunkte.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068756 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
22.10.10 - 04.02.11, Fr 14-16, Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheitsurveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068574 Aspekte der Sozialisation von Jungen und Mädchen *Schindler, R.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S554 (554)

Die ‚Benachteiligung‘ von Jungen rückt allmählich in das Zentrum bildungssoziologischer Diskussionen. Eine ‚Befreiungsbewegung für Männer‘ hat sich auf den (satirischen?) Weg gemacht. Sind moderne Gesellschaften tatsächlich auf dem Weg zur Umkehrung der

Das fachdidaktische Prinzip des "Handlungsorientierten Unterrichts" erfreut sich wachsenden Interesses. Doch läßt es sich wirklich sinnvoll begründen? In diesem Seminar wollen wir uns mit der soziologischen Zeitdiagnose (u.a. Erfahrungsverlust in der Kindheit, Medienorientierung der Kinder, Verinselung des Alltags) beschäftigen, den soziologischen Konstruktivismus als theoretischen Hintergrund des "Handlungsorientierten Unterrichts" näher betrachten und die Frage nach der Vereinbarung des fachdidaktischen Konzepts mit der Selektionsfunktion der Schule überprüfen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Erste Literatur: Beck, Ulrich (1986), Die Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M.

Berger, Peter L. (2007), Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit, Frankfurt/M.;

Gudjons, Herbert (1989), Handlungsorientiert lehren und lernen. Projektunterricht und Schüleraktivität, Bad Heilbrunn;

Luhmann, Niklas (2002), Das Erziehungssystem der Gesellschaft, Frankfurt/M.;

Reich, Kersten (2010), Systemisch-konstruktivistische Pädagogik, Weinheim;

Reinhardt, Sibylle (1997), "Handlungsorientierung", in: Handbuch politische Bildung. Praxis und Wissenschaft, hg. v. Wolfgang Sander, Schwalbach/Ts., S. 105-114.

068536 Arbeitsplatz Schule *Späte, K.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; M3 ; ESL L2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S554 (554)

Inhalte und Studienziele des Seminars beziehen sich auf Rahmenbedingungen und Inhalte der Arbeit in allgemein bildenden Schulen wie beispielweise die Arbeitszeitregelung, das Einkommen, rechtliche Vorgaben, der Leistungsanspruchs seitens des Arbeitgebers. Desweiteren werden wir uns aus einer rollentheoretischen Perspektive problemorientiert mit den Bezugsgruppen von Lehrkräften auseinandersetzen: Schülerinnen und Schüler, Eltern, Kollegen und Schulleitung.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die Literatur erhalten Sie in der ersten Sitzung.

068631 Subjektivierung und Entgrenzung von Arbeit *Schumacher, M.*
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; ESL L2 ; M3 ; B-(1-fach) EW AF8 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S555 (555)

Seit Anfang der 90er Jahre wird, ausgehend von der These des „Arbeitskraftunternehmers“ (Voß/Pongratz 1998) in wissenschaftlichen wie auch praxisnahen Kontexten (z.B. Gewerkschaften, Unternehmen) über ein Phänomen diskutiert, welches als Subjektivierung (und Entgrenzung) von Arbeit charakterisiert wird. Der Befund lautet, die bis dahin dominante Form tayloristischer Arbeitsorganisation werde zum Rationalisierungshindernis, es entstehe ein neuer Leittypus Arbeitskraft, selbstverantwortlich, aktiv in einer innovativen Organisation. Insbesondere aber - so die frohe Kunde - lägen in diesen Veränderungen neue Potenziale der Entfaltung von Subjektivität und der Überwindung bisheriger starrer Begrenzungen. Und zwar für die Arbeitenden.

Welche Veränderungen von Arbeitsformen feststellbar sind, welche Erklärungsansätze was erklären oder auch nicht erklären oder vernachlässigen, soll in der Veranstaltung erarbeitet werden.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Gottschall, K./Voß, G. G. (Hg.) 2003: Entgrenzung von Arbeit und Leben. Zum Wandel der Beziehung von Erwerbstätigkeit und Privatsphäre im Alltag. München und Mering.

Lohr, K./Nickel, H. M. (Hg.) 2005: Subjektivierung von Arbeit - Riskante Chancen. Münster.

Pongratz, H. J./Voß, G. G. 2000: Vom Arbeitnehmer zum Arbeitskraftunternehmer - Zur Entgrenzung der Ware Arbeitskraft, in: Minssen, H. (Hg.): Begrenzte Entgrenzungen. Berlin.

Voß, G. G./Pongratz, H.J. 1998: Der Arbeitskraftunternehmer. Eine neue Grundform der "Ware Arbeitskraft"? In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie.

Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse (Modul: Vertiefung)

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen

allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) Müller, O.
Dipl.-Psych.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068555 Bildungspolitik von Einwanderungsgesellschaften im internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitikern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staege, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkinder in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte (Modul: Vertiefung)

068760 Toleranztheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ;
M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S520 (520)

Der Begriff der Toleranz findet in unserer Alltagssprache permanente Verwendung. Nicht selten wird er dabei eher wertend als analytisch gebraucht. Womit aber bekommen wir es zu tun, wenn wir im Zusammenhang mit Wissenschaft von Toleranz sprechen? Was will Toleranz beschreiben? Wie kann man sie erfassen? Wie lässt sie sich abgrenzen von anderen, verwandten Konzepten wie z.B. Akzeptanz? Im Seminar möchte sich diesen Frage- und Problemstellungen auf Basis grundlagentheoretischer Literatur widmen. Am Beispiel der Fremdenfeindlichkeitsforschung soll anschließend versucht werden, einen praktischen Bezug zu den theoretischen Überlegungen herzustellen und ihre empirische Anschlussfähigkeit zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7

21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Priester, K.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region *Merten, P.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-
Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20,
S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IFS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de). Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Lernfeld (Modul: Soz. Grundlagen)

068191 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*
Grundlagen
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068521 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
B-KJ Geographie: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/LB Ges.: *Müller, Chr.*
M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M *Meendermann, K.*
Grundl.f.Gesellw.
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, Sch 5

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den

Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen?
Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie",
"Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Modul Handlungsfeld Bildung

068517 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum
Kernpraktikum
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S554 (554)

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne,
Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften
erarbeiten und erproben.

Literatur erhalten Sie zu Beginn der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.),
Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.),
Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht,
Neuwied 2002.

**Lehramtsstudiengang GymGes Sowi/Lehramtsstudiengang Berufskolleg WiPo
Modul 1 nur Grundkurs Soziologie (Modul: Soz. Grundlagen)**

068096 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1
; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA
Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl.
Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1
; LA Berufsk.: M1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002.

068369 Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren *Kloth, S.*
Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: G 1 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-
(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S555 (555)
Schulte Frohlinde, K.
Baumeister, N.

„Im Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentieren“ werden in den beiden Schwerpunkten zusammen mit den Studierenden die Schritte zu einer gelungenen wissenschaftlichen Arbeit und einem erfolgreichen Referat erarbeitet.

Neben der Themenfindung, der Formulierung von Forschungsfragen und Hypothesen und der Ermittlung des Forschungsstands, sollen Methoden der Literatursuche im Fokus stehen. Letzteres soll mittels der Bearbeitung kleinerer Rechercheaufgaben geprobt werden. Im Folgenden soll jede/r Teilnehmer/in eine Hausarbeit, ein Exposé oder einen Essay im Umfang von ca. 10 Seiten zu einem Thema seiner/ihrer Wahl verfassen - in diesem Kontext wird ein besonderes Augenmerk auf die Herstellung einer einheitlichen Argumentationslinie gelegt, die den Leser durch die Arbeit führt. Es wird vermittelt, wie einzelne Textbausteine zueinander in Beziehung gesetzt werden können und mit welchen Mitteln Stringenz hergestellt werden kann. Dabei werden zusätzlich formale Kriterien des wissenschaftlichen Schreibens behandelt (Gliederung, Zitation, Einbringen von Grafiken und Abbildungen, Erstellung von Verzeichnissen). Wichtig ist es, den Studierenden dabei verschiedene Formen des möglichen Einstiegs in ein Thema zu vermitteln; es werden mehrere Wege zu eigenständiger wissenschaftlicher Forschung vorgestellt. Die Studierenden sind am Ende der Semesters in der Lage, einem Plenum eine Hausarbeit zu einem soziologischen Thema ihrer Wahl in ihrer grundstrukturellen Gliederung und Ausarbeitung zu präsentieren. Durch das Halten von Beispielreferaten lernen die Studierenden verschiedene idealtypische Formen des Referats kennen; sie sollen außerdem mit der Konzeption wissenschaftlicher Poster und verschiedenen Methoden der Visualisierung von Fragestellungen (Erstellung von Mindmaps und Schaubildern) vertraut gemacht werden. Es wird eine hohe Arbeitsbeteiligung seitens der Studierenden vorausgesetzt, da sie neben der Präsentation und der Ausarbeitung ihrer thematischen Fragestellung, eine Bereitschaft zur Lektüre von wissenschaftstheoretischen Texten mitbringen müssen.

Aktive Mitarbeit, Schreiben einer Hausarbeit und Präsentieren eines Referats sind Voraussetzung für die Teilnahme. Es wird um Anmeldung gebeten: karofroh@hotmail.com“

Literatur:

Buß, Eugen / Fink, Ulrike / Schöps, Martina 1994: Kompendium für das wissenschaftliche Arbeiten in der Soziologie. Heidelberg: Quelle & Meyer.

Kepplinger, Mathias u.a. 1976: Informationen suchen und finden. Leitfaden zum Studium der Politologie, Psychologie, Publizistik, Soziologie, Freiburg/München: Alber.

Ernst, Wiebke (Hrsg.) 2002: Wissenschaftliches Arbeiten für Soziologen. München u. a.: Oldenbourg.

Eßbach, Wolfgang 1996: Studium Soziologie. München u.a.: UTB.

Rückriem, Georg / Stary, Joachim / Franck, Norbert 1990: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. München u.a.: UTB.

Schnur, Harald 2010: Schreiben. Lebensnahe Anleitung für die Geistes- und Sozialwissenschaft. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

068780 Wozu Soziologie? Erklärungspotenziale zwischen Elfenbeinturm und Alltagsrelevanz. Zum kritischen Potenzial der Soziologie. *Nikolow, E.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ;
LA Gym/GS-Sowi: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
M.A.: G 1 ; Praktische Philosophie (C2)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S555 (555)

Zu kritisieren kann als eine der Hauptaufgaben der Soziologie gesehen werden. Oft ist dabei aber unklar, was Kritik eigentlich genau ist, wie kritisches Potenzial entsteht und wohin Kritik letztendlich führen soll. Die Lücke zwischen der Wahrnehmung wie etwas ist und wie etwas sein sollte kann oftmals nicht geschlossen werden, auch wenn sie erkannt ist, d.h. wir generieren Wissen, das oftmals nicht zur Anwendung kommt. Es stellt sich die Frage, warum und wie wir wissenschaftlich bestimmte Deutungsmuster für diese Lücken geben und welchen Veränderungspotenzials damit einhergehen können. Des weiteren entstehen bei näherer Betrachtung erhebliche Probleme bei der Setzung von Maßstäben für das Erstellen und Äußern von Kritik. Woher kommt das Potenzial, sich von einem Sachverhalt kritisch distanzieren zu können? Innerhalb der Sozialisationsforschung gibt es verschiedene Denkströmungen, die das Emanzipationspotenzial der Sozialisierten unterschiedlich gewichten. Bildung gilt als ein Entwicklungsmotor für kritisches Denken über ein gesellschaftlich normiertes Funktionieren hinaus. Ziel des Seminars ist es, sich diesem Komplex von Fragen zu stellen und eine eigene Positionierung im Feld der kritischen Soziologie zu erarbeiten. Dabei werden wir als SoziologInnen und zum Beobachter unserer selbst und zum Objekt unserer Forschung.

Literatur:

-Davidson, Donald, Richard Rorty (2005): Wozu Wahrheit? Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Dörre, Klaus, Stephan Lessenich, Hartmut Rosa (2009): Soziologie-Kapitalismus-Kritik. Eine Debatte. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Foucault, Michel (1992): Was ist Kritik? Merve Verlag: Berlin.

-Fleck, Ludwik (1980) Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. Einführung in die Lehre vom Denkstil und Denkkollektiv. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Jaegi, Rahel, Tilo Wesche (Hg.)(2009): Was ist Kritik? Suhrkamp: Frankfurt a.M.

-Tilly, Charles (2008): Why? What happens when people give reasons...and why. Princeton University Press: New Jersey.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur (Modul: Soz. Grundlagen)

068115 Issues in Cultural Studies - An Introduction *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Allg.Studien ; B-

(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA
G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; Dipl.-
Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S555 (555)

Do you like the challenge of an English language Sociology course? Here you can meet it! Cultural Studies as a new way of looking at culture has entered the sociological discussion in Germany only about 20 years ago while it has influenced the discussion in Great Britain and the United States already for many decades. In contrast of the sociological mainstream, for Cultural Studies culture is not understood as a stable and homogeneous system of values and meanings. Culture is characterized, instead, by openness, inconsistencies, conflict and resistance. Central to the analysis is not the integrative function of culture but the constant "fight for meanings". Cultural Studies focuses on creativity in everyday life and on the agency of social actors; it interprets everyday culture (i.e. advertisement, mass media, popular music etc.) as an arsenal of symbols and signifying practices out of which individuals and minorities can draw in order to highlight and defend their distinction in a defining process.

Bemerkung:

Literatur:

Barker, Chris (2008): Cultural Studies. Theory and Practice. London et al.

Hall, S. (ed.) (1997): Representation. Cultural Representation and Signifying Practice. London et al.

Rojek, Chris (2007): Cultural Studies. Short Introductions. Cambridge

Turner, Graeme (1996): British Cultural Studies. An Introduction. New York

Walton, David (2008): Introducing Cultural Studies. London et al.

068134 Soziologische Öffentlichkeitskonzepte *Grundmann, M.*
; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.:
M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-
(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2
14.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S519 (519)

In dem Seminar werden Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vermittelt. Zudem wird in die filmische Dokumentation von wissenschaftlichen Arbeiten eingeführt. Das Seminar dient als Grundlage für den Aufbau einer Lehrredaktion am Institut für Soziologie und als Verankerung der Filmarbeit in die soziologische Lehre.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068225 Lebenswelten von Jugendlichen *Heimken, N.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-
Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-

fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; ESL C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S554 (554)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068340 Gewalt und Moderne *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; Mag. M.A.: G 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, S555 (555)

Der Zusammenhang von Genozid und Moderne ist so alt, wie die Moderne selbst und die Annahme, dass Gewalt und Moderne unvereinbar miteinander seien, hat sich in historischer Perspektive bereits wiederholt als nachhaltiger Trugschluss erwiesen - dies, obwohl sich die Moderne den Abbau von Gewalt und deren Ächtung als barbarisch auf ihre Fahnen geschrieben hat. Existieren also innere Zusammenhänge, die das eine (die Moderne selbst) als Funktion und Bedingung der Möglichkeit des anderen (der Gewalt) ausweisen?

In diesem Seminar wollen wir dieser Frage vor allem mit Blick auf statliches und/oder quasi-staatliches Gewalthandeln nachgehen. Dabei werden wir genozidale Gewalt im Horizont unterschiedlicher Theorien, Theoreme und Positionen in zum Teil interdisziplinärer Perspektive zu erklären versuchen; Bemühungen, die allesamt die Frage zu beantworten trachten: Wie war das möglich?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur zur Einführung:

Willy Peter Reese, Russische Abenteuer - Ein Bekenntnis aus dem großen Krieg, in: Stefan Schmitz (Hrsg.): Mir selber seltsam fremd - Russland 1941-1944, Berlin 2004.

Harald Welzer, Täter - Wie aus ganz normalen Männern Massenmörder werden, Frankfurt a.M. 2005.

068320 Einführung in die Jugendsoziologie *Hoffmeister, D.*
(Pflichtüberblicksvorlesung)
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Dipl. Päd. Modul DG5 B
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, Sch 5

In dieser Vorlesung geht es um die Funktion der Jugend als eigenem Lebensabschnitt. Dies geschieht in unterschiedlicher Perspektive: unter anderem aus historischer, sozialisationstheoretischer und/oder kulturtheoretischer Sicht. Im Rahmen der dabei zum Zuge kommenden Perspektivwechsel stellen sich Fragen danach, welchen Einfluss etwa Gesellschaft auf den Lebensabschnitt Jugend nimmt, wie Jugendliche die Entstrukturierung der Jugendphase (Olk) erleben und bewältigen, welche Folgen dies mit Blick auf berufliche Einmündungsprozesse hat, welche Probleme und Widersprüche dabei von ihnen zu bewältigen sind und wie diese Bewältigungsversuche aussehen.

Bemerkung:

Literatur:

Shell-Studie 2010 (erscheint voraussichtlich im September 2010).

Hurrelmann, K., Lebensphase Jugend. Eine Einführung in die Sozialwissenschaftliche Jugendforschung, Weinheim 2005.

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-
KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ;
LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-

Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;
Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I.*
Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen *Döbel, R.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068411 Politische Kultur in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde *Müller, O.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-
fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-
fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ;
Mag. (G3)
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S580

Mit den Umbrüchen in Osteuropa 1989/90 hat die Politische-Kultur-Forschung in der Tradition von Almond und Verba in den Sozialwissenschaften eine Renaissance erlebt. Ein Grund für das wiedererstarke Interesse an "kulturalistischen" Ansätzen war das offensichtlich unzureichende Vermögen einseitig ökonomisch-strukturell, institutionell oder elitentheoretisch argumentierender Theorien, Fragen der Konsolidierung bzw. Gefährdung dieser jungen Demokratien zu behandeln. Angesichts der Herausforderungen des neuen Jahrtausends wie der globalen Wirtschaftskrise oder interkultureller bzw. -religiöser Konflikte gewinnt der Aspekt der politischen Kultur aber auch für die westlichen Gesellschaften wieder an Bedeutung.

Das Seminar führt in die grundlegenden Begriffe und Konzepte der Politische-Kultur-Forschung ein und stellt klassische wie auch neuere empirische Arbeiten aus diesem Bereich vor.

Literatur:

Almond, Gabriel A./Verba, Sidney (1963): The Civic Culture. Political Attitudes and Democracy in Five Nations. Princeton: Princeton University Press.

Pickel, Susanne/Pickel, Gert (2006): Politische Kultur- und Demokratieforschung: Grundbegriffe, Theorien, Methoden. Wiesbaden: VS Verlag.

(Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.)

068426 Die DDR: Entstehung, Geschichte, Untergang - ein soziologischer und historischer Überblick *Pollack, D.*
; Mag. (G3) ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S519 (519)

Die DDR war nur eine Fußnote in der Geschichte, verkündet Hans-Ulrich Wehler. Doch stecken die interessantesten Informationen häufig genug in den Randbemerkungen. Der ostdeutsche Staat bietet nicht nur als Brennpunkt des Kalten Krieges einen Zugang zum Verständnis für das 20. Jahrhundert. Die Analyse seiner Herrschaft ermöglicht darüber hinaus einen generellen Blick auf die Techniken kommunistischer Machtausübung. In dem Seminar soll die DDR von innen betrachtet und ein Überblick über ihre Strukturen und ihre Kultur geboten werden. Der Alltag und die Arbeitswelt, die Ökonomie, die Kirchen und die Kunst sind ebenso Gegenstand der Lehrveranstaltung wie das repressive Herrschaftssystem, die SED und der Überwachungsapparat sowie die kleine Szene der Opposition. Dabei werden Alltag und Herrschaft in ihrer historischen Bedeutung nicht gegeneinander ausgespielt. Vielmehr wird untersucht, wie der totalitäre Anspruch des Staates die Lebenswelt durchdrang.

Literatur:

Hedwig Richter: Die DDR, Paderborn 2009; Hermann Weber: Die DDR 1945-1990 (Oldenbourg Grundriss, Bd. 20). München 2006; Stefan Wolle: Die heile Welt der Diktatur. Alltag und Herrschaft in der DDR 1971-1989. Berlin 1998; Thomas Lindenberger, Alltagsgeschichte und ihr möglicher Beitrag zu einer Gesellschaftsgeschichte der DDR, in: R. Bessel u. R. Jessen (Hg.): Grenzen der Diktatur. Staat und Gesellschaft in der DDR. Göttingen 1996, S. 298-325.

068560 Rassismus als Form der sozialen Diskriminierung *Schelsky, D.*
; Mag. M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S554 (554)

Häufig wird der Rassismus als alleinige Ursache von Ungleichheit und Diskriminierung gesehen und dabei dessen Zusammenwirken mit anderen Formen der Diskriminierung übersehen. Umgekehrt wird häufig sogar von Rassismus ausgegangen, obwohl die andere Formen der sozialen Diskriminierung dominierend sind. In dem Seminar sollen die unterschiedlichen Formen der Diskriminierung und deren Wechselbeziehungen angesprochen werden, wobei der Schwerpunkt auf der des Rassismus liegt.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 4 nur Methoden I und Methoden II

068392 Qualitative Sozialforschung - Eine Einführung in Interviewführung und -auswertung (Methoden II) *Brändle, T.*
Müller, S.
LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ; LA Berufsk.: M4
14-täglich, 19.10.10 - 01.02.11, Di 14-18, S519 (519)

Das Seminar bietet eine praxisorientierte Einführung in die qualitative Interviewführung und -auswertung. Dabei werden einleitend grundlegende methodologische Debatten thematisiert um dann insbesondere die Datenerhebung und -auswertung in den Fokus zu nehmen. Da nicht von "dem" qualitativen Interview gesprochen werden kann, wird im Rahmen des Seminars zunächst ein Überblick über die verschiedenen Formen qualitativer Interviews gegeben. Daran schließt sich die Frage nach einem für die Untersuchung des jeweiligen Forschungsgegenstandes geeigneten Erhebungs- wie auch Auswertungsverfahren an. Anhand praktischer Übungen mit vorhandenem Interviewmaterial und Transkripten setzen wir uns nicht nur theoretisch, sondern insbesondere praktisch mit der Interviewplanung, -durchführung und -auswertung auseinander. Interviewsituationen werden im Rahmen einer Interviewer/-innenschulung geübt. Aufgrund

dieser Erfahrungen werden anschließend zentrale Fragen zur Vorbereitung und Durchführung qualitativen Interviewens diskutiert und auf häufige Fehler aufmerksam gemacht werden. Zudem wird neben einem kurzen Einblick in verschiedene Auswertungsverfahren auch eine Einführung in das Programm MaxQDA gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Hopf, Christel (1978): Die Pseudo-Exploration - Überlegungen zur Technik qualitativer

Interviews in der Sozialforschung. In: Zeitschrift für Soziologie, 7 (2), S. 97-115.

Hopf, Christel (2000): Qualitative Interviews - ein Überblick. In: Uwe Flick/ Ernst von Kardoff/

Ines Steinke (Hg.): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt, S. 349-359.

068483 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*
LA Gym/GS-Sowi: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; M.A.: G 2 ;
LA Berufsk.: M4
19.10.10 - 01.02.11, Di 12-14, C501 (CIP-Pool 501)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Forschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf aufbauenden empirischen Forschungsmethoden und die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennenlernen. Die Möglichkeiten eines cross-kulturellen Wertevergleichs werden anhand internationaler Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS), European Social Survey (ESS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist, Operationalisierungs- und auch Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

H. Joas (2005): Die Kulturellen Werte Europas, eine Einführung, in: H. Joas, K. Wiegandt: Die Kulturellen Werte Europas, Fischer Taschenbuch Verlag, 11-39.

P. Kmieciak (1976): Wertestrukturen und Wertewandel in der Bundesrepublik Deutschland, Verlag Otto Schwartz & Co., 147-172.

R. Meyer (1984): Wertforschung in systematischen internationalen Vergleich, in: H. Klages, P. Kmieciak (Hrsg.): Wertewandel und gesellschaftlicher Wandel, Campus Verlag, 41-60.

R. Inglehart (1998): Modernisierung und Postmodernisierung, Campus Verlag, 158-188.

P. Schmidt, S. Bamberg, E. Davidov, J. Herrmann, S. Schwartz (2007): Die Messung von Werten mit dem „Portraits Value Questionnaire“ in: Zeitschrift für Sozialpsychologie, 38(4), 261-275.

P. Ester, P. Mohler, H. Vinken (2006): Values and the Social Sciences: a Global World of Global Values?, in: P. Ester, M. Braun, P. Mohler (Hrsg.): Globalization, Value Change, and Generations, Brill, 3-29.

R. Inglehart (2008): Changing Values among Western Publics from 1970 to 2006, in: West European Politics, 31. 1-2, 130-146.

(http://margaux.grandvinum.se/SebTest/wvs/articles/folder_published/publication_559)

J. Hagenaars, L. Halman, G. Moors (2003): Exploring Europe's Basic Values Map, in: W. Arts, J. Hagenaars, L. Halman (Hrsg.): The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 23-58.

M. Klein: Der Wandel des Wertewandelns, Die Entwicklung von Materialismus und Postmaterialismus in Westdeutschland zwischen 1980 und 2006, in: E. H. Witte (Hrsg.): Sozialpsychologie und Werte, Pabst Science Publishers, 30-44.

W. Arts, L. Halman (2004): European Values at the Turn of the Millennium: an Introduction, in: W. Arts, L. Halman (Hrsg.): European Values at the Turn of the Millennium, Brill, 1-24.

P. Mohler (2007): What is being learned from the ESS, in: R. Jowell, M. Kaase, R. Fitzgerald, G. Eva (Hrsg.): *Measuring Attitudes Cross-Nationally*, Sage, 157-168.

068684 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Berufsk.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4 ; M.A.: G 2
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S520 (520)

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: *Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen*, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: *Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung*, Weinheim/München: Juventa

Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse (Modul: Vertiefung)

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem *Heyse, M.*
Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068555 Bildungspolitik von Einwanderungsgesellschaften im internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_inn_en in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitikern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkinder in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte (Modul: Vertiefung)

068760 Toleranztheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ;
M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-
Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S520 (520)

Der Begriff der Toleranz findet in unserer Alltagssprache permanente Verwendung. Nicht selten wird er dabei eher wertend als analytisch gebraucht. Womit aber bekommen wir es zu tun, wenn wir im Zusammenhang mit Wissenschaft von Toleranz sprechen? Was will Toleranz beschreiben? Wie kann man sie erfassen? Wie lässt sie sich abgrenzen von anderen, verwandten Konzepten wie z.B. Akzeptanz? Im Seminar möchte sich diesen Frage- und Problemstellungen auf Basis grundlagentheoretischer Literatur widmen. Am Beispiel der Fremdenfeindlichkeitsforschung soll anschließend versucht werden, einen praktischen Bezug zu den theoretischen Überlegungen herzustellen und ihre empirische Anschlussfähigkeit zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA
Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068479 Rassismus und kulturelle Differenz (mit methodischem Schwerpunkt) *Priester, K.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 3 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S520 (520)

In diesem Seminar werden vor allem die sozialen, sozialhistorischen und ökonomischen (Hinter-)gründe für Rassismus aufgezeigt und analysiert. Darüber hinaus wollen wir uns auch mit Rassismustheorien beschäftigen. Einer der Schwerpunkte des Seminars wird die Frage nach dem Zusammenhang von biologischen und kulturellen Aspekten des Rassismus sein.

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Eine detaillierte Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben. Einführende Basisliteratur

Priester, Karin: Rassismus. Eine Sozialgeschichte, Leipzig 2003 (Reclam).

068794 Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region *Merten, P.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LA Berufsk.: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
Blockveranstaltung + Sa und So, 26.11.10 - 27.11.10, 09-20, S580

Ende Juni 2010 feierte die Demokratische Republik Kongo den 50. Jahrestag ihrer Unabhängigkeit. Den Zielen "Entwicklung, Frieden und Sicherheit" ist das Land jedoch kaum nähergekommen; im Gegenteil: viele Beobachter haben den Eindruck gewonnen, das Land versinke immer mehr im "Chaos". Das Seminar thematisiert die Erfahrungen der letzten 50 Jahre, insbesondere aktuelle Tendenzen von gesellschaftlicher Entwicklung, Frieden und Sicherheit in der Kongo-Region. Merten, Privatdozent am IFS, arbeitet zur Zeit Visiting Professor an der Universität Kinshasa (Unikin) und als unabhängiger Gutachter und Berater, zur Zeit für die KfW Entwicklungsbank im Fonds für die Konsolidierung des Friedens im Kongo (www.fcp-rdc.org). Voraussetzung für einen

Leistungsnachweis ist die Teilnahme an einer Abschlussklausur oder die Vorstellung eines Thesenpapiers. Für Letzteres ist die rechtzeitige Kontaktaufnahme (bis SPÄTESTENS Ende Oktober) und die Absprache mit dem Dozenten erforderlich (dr.merten@web.de).
Pflichtlektüre: Wegweiser zur Geschichte - Demokratische Republik Kongo (Schöningh 2006). Ergänzende Lektüre: zum Beispiel Adam Hochschild, Schatten über dem Kongo (Klett-Cotta 1998); Ernesto Che Guevara, Der afrikanische Traum (Kiepenhauer & Witsch 2000); Filip de Boeck et al., Kinshasa, Tales of the Invisible City (Ludion 2004)

Bemerkung:

Die Vergabe von Leistungspunkten kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul 8 Sozialisation und Bildung (Modul: Vertiefung)

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit methodischem Schwerpunkt) *Albers, Th. Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

„Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder”, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) "Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths", Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) "Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien", Konstanz.

068187 "Jugend" als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom. 18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555) *Heimken, N.*

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN

5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ

6. Projektidentifizierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

• ggf. Ghana

• ggf. Kenia

• Namibia

• Philippinen

• Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bernbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

Modul 9 Familie und Lebenslauf (Modul: Vertiefung)

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlers, S.*
Bührmann, A. D.
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Café gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Modul Handlungsfeld Bildung

068206 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
B-KJ(G)/LB Ges.: 2 ; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; LA
G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

068517 Fachdidaktische Veranstaltung zu unterrichtspraktischen *Späte, K.*
Fragestellungen (Modul: Handlungsfeld (außer-)schulische
politische/ökonomische Bildung) Begleitseminar zum
Kernpraktikum
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M
Hand.Bild. ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Berufsk.:
M Hand.Bild. ; B-KJ(G)/LB Ges.: 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S554 (554)

Im Seminar werden wir mit der Perspektive der Kompetenzorientierung Methoden, Lehrpläne, Unterrichtsplanung und -entwicklung für den Unterricht in Politik und Sozialwissenschaften erarbeiten und erproben.

Literatur erhalten Sie zu Beginn der ersten Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Praktische Philosophie

C 2 Entwicklungsgeschichte von Wertvorstellungen, sozialer Wandel

068168 Sozialisation - Bildung - Schule (Pflichtüberblicksvorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; M.A.: G 3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; Praktische
Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, Sch 5

In der Vorlesung wird das Verhältnis zwischen Sozialisation, Bildung und Schule entschlüsselt. Nach einer begriffsanalyse werden aktuelle Forschungsfelder vorgestellt, in denen schulische Sozialisationsprozesse ebenso in den Blick geraten wie das Verhältnis von Elternhaus und Schule und nicht-formale Bildungsprozesse, wie sie z.B. in Freizeit und der Gleichaltrigengruppe vollzogen werden. Ein benoteter Leistungsschein kann nur über die Teilnahme an der Klausur erworben werden.

Bemerkung:

068373 Der Staat als Aktiengesellschaft? - Die Privatisierung öffentlicher Aufgaben *Kotulla, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Praktische Philosophie (C2) ;
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-
Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-
fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-
Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S580

Wann immer es um die Erledigung öffentlicher Aufgaben in Zeiten leerer Staatskassen geht, haben marktliberale Ökonomen stets dieselbe Empfehlung parat: „Privat vor Staat!“ Ob Krankenhäuser, Wasserwerke, Schulen oder Abschiebegefängnisse - grundsätzlich, so heißt es, würden private Anbieter wesentlich effizienter arbeiten als staatliche Einrichtungen. Sogar die Ausarbeitung von Gesetzesentwürfen scheint privatisierbar zu sein und wird neuerdings von US-Anwaltskanzleien wie Freshfields oder Linklaters übernommen.

Bereits 1997 forderte der damalige Capital-Herausgeber Johannes Gross, „den Staat abzuschaffen und (...) die Gemeinschaftsaufgaben der Gesellschaft durch eine Aktiengesellschaft erledigen zu lassen.“ Nach diesem Vorbild hat der Dienstleistungskonzern Arvato (Bertelsmann AG) Mitte 2005 die Bezirksverwaltung im englischen East Riding of Yorkshire übernommen und ist dort seither für die Einziehung der Steuern, für die Auszahlung von Beihilfen und für den Aufbau eines neuartigen eGovernment-Systems zuständig. Der Vertrag, der diesem Pilot-Projekt zugrunde liegt, wurde bis heute nicht veröffentlicht, da der Schutz privater „Betriebsgeheimnisse“ angeblich Vorrang vor dem Informationsbedürfnis der Bürger habe.

Das Seminar wirft einen kritischen Blick auf die aktuellen Privatisierungstendenzen und fragt nach den verschiedenen Erscheinungsformen, Anwendungsbereichen und Realisierungspraktiken einer privaten Aufgabenerledigung. Im Mittelpunkt stehen die

soziologischen Aspekte dieser Entwicklung (z.B. Entstaatlichung, Entdemokratisierung, Strukturwandel der Öffentlichkeit, Interessenkonflikte, Reichtumsverteilung, Versorgungssicherheit).

Hausarbeiten sind möglich; eine Klausur ist nicht vorgesehen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068388 Alternative ökonomische und soziale Formen der Organisation und ihre Bedeutung für die Gesellschaft. *Kunze, I. Döbel, R.*
Empirische Zugänge zu sozialen Bewegungen
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ;
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; Mag. M.A.: G 3
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S555 (555)

In sozialen Bewegung können vielfältige Formen sozialer Beziehungsnetze und ökonomischen Austauschs beobachtet werden, die sich von etablierten Formen gesellschaftlicher Organisation unterscheiden. Im Seminar werden wir mittels Methoden qualitativer Sozialforschung wirtschaftliche und soziale Ansätze sozialer Bewegungen untersuchen. Dazu werden wir zunächst theoretisch-systematisch die Themen soziale Beziehungen, Entscheidungsstrukturen, ökonomische Tauschbeziehungen sowie deren Einbettung in die Gesellschaft aufbereitet. In einem zweiten Schritt werden die empirisch Methoden vermittelt, diese Themen in ausgewählten Einzelfällen in Münster im Feld anzuwenden. Die empirisch gewonnenen Informationen sollen dann in Referaten und Hausarbeiten aufgearbeitet werden.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068077 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Mag. (G3) ;
Praktische Philosophie (C3)
20.10.10 - 02.02.11, Mi 16-18, S554 (554)

Fortsetzung des Seminars aus dem WS 2009/2010, siehe:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>.

C 3 Leben in einer pluralen Gesellschaft

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. : LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

C 4 Interkultureller Diskurs

Promotion Soziologie/GRASS

068039 Work-Life-Balance zwischen entgrenzter Erwerbsarbeit und Subjektivierung von Arbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlers, S. Bührmann, A. D.*
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 C
Einzeltermin, 05.11.10, Fr 11-17, S580
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 11-20, S580
18.12.10, Sa 09-17, S580

Der Begriff Work-Life-Balance ist neueren Datums. Oft wird damit nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf angesprochen, obwohl damit mehr gemeint sein kann. Es geht nämlich auch um personalpolitische Maßnahmen, die das Zusammenspiel von Arbeit, Familie und Privatleben produktiv gestalten sollen. Die Trennung dieser Bereiche wird aber immer problematischer. Daher wird im Seminar gefragt, ob Work-Life-Balance noch eine ‚realistische‘ Herangehensweise darstellt. Denn erstens wird (bezahlte) Arbeit mehr und mehr entgrenzt, sodass die Arbeitszeiten immer fließender werden und zunehmend unklarer wird, ob z.B. im Büro oder im Cafe gearbeitet wird. Und zweitens wird von den Beschäftigten immer öfter erwartet, dass sie ihre „subjektiven“ Potenziale in die Arbeitsprozesse einbringen. Welche Chancen, aber auch Risiken sich daraus ergeben, den Arbeitsalltag selbst zu gestalten und zu strukturieren - also auch eine Balance zwischen Arbeit (Work) und Leben (Life) herzustellen - ist eine weitere wichtige Frage, die im Seminar angegangen wird.

Neben der Diskussion theoretischer Texte und der Auseinandersetzung mit empirischen Befunden soll auch praktisch in das Konzept Work-Life-Balance eingeführt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068722 Einfluss von Medien auf Individuum und Gesellschaft (mit methodischem Schwerpunkt) *Albers, Th. Schulte Frohlinde, K.*
Dipl.-Psych: H ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S519 (519)

„Zeitungen, Fernsehen, Radio, Internet ... ständig sind wir von einer Vielzahl von Medien umgeben. Eine Flut von Informationen prasselt fortwährend auf uns nieder. Medien sind ein fester Bestandteil unseres Lebens geworden. Und deren Entwicklung schreitet immer schneller voran: Fernsehen war gestern, Social Web ist heute und Ubiquitous Computing morgen.

Aber welchen Einfluss hat diese Entwicklung auf den Einzelnen und welche Auswirkungen hat diese auf die Gesellschaft? Von der Informationsgesellschaft, Mediengesellschaft oder gar digitalen Gesellschaft ist in der Soziologie die Rede. Aber treffen diese Definitionen zu oder leben wir in einer ganz anderen Gesellschaft?

Im Mittelpunkt des Seminars steht die soziologische Bedeutung der Medien (Schwerpunkt: Print, Film und Internet): Welche Rolle spielen sie bei der Sozialisation und bei der Bildung von öffentlicher Meinung? Wird durch Medien gesellschaftlicher Wandel ausgelöst?

Es wird um Anmeldung gebeten: internetgesellschaft@googlemail.com”

Bemerkung:

Literatur:

- Imhof, Kurt / Blum, Roger / Bonfadelli, Heinz (2004) „Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken“, Wiesbaden.

- Hoffmann, Dagmar / Mikos, Lothar (Hrsg.) (2010) „Mediensozialisationstheorien. Modelle und Ansätze in der Diskussion“, Wiesbaden.

- Jäckel, Michael (Hrsg.) (2005) “Mediensoziologie. Grundfragen und Forschungsfelder”, Wiesbaden.

- Rössler, Patrick / Krotz, Friedrich (Hrsg.) (2005) “Mythen der Mediengesellschaft - The Media and its Myths”, Konstanz.

- Ziemann, Andreas (Hrsg.) (2006) “Medien der Gesellschaft - Gesellschaft der Medien”, Konstanz.

068043 Forschungsorganisation (MMA 6)
MMA 6 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 3
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S520 (520)

Bierhoff, O.

In der Veranstaltung

werden Aspekte der Organisation von Forschung auf unterschiedlichen Ebenen behandelt. So wird ein Überblick über die Forschungslandschaft inklusive der Forschungsförderung auf deutscher und europäischer Ebene gegeben und es werden Formen der Forschungsorganisation auf universitärer und außeruniversitärer Ebene betrachtet. Schließlich wird die Organisation und das Management von Forschungsprozessen bzw. Projekten behandelt, angefangen bei der Projektplanung über die Antragstellung und die Beantragung und Verwaltung von Projektmitteln bis hin zur konkreten Durchführung und dem Projektabschluss. Möglichst sollen in die Veranstaltung auch Gäste eingeladen werden, die im Bereich der Forschungsorganisation tätig sind.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068058 Berufspraktische Erkundungen (MMA 6)
MMA 6 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 08-10, S520 (520)

Bierhoff, O.

Die Veranstaltung

vermittelt einen Einblick in Berufsfelder und die Arbeitswelt von Sozialwissenschaftlern. U.a. werden Tätigkeiten bzw. Tätigkeitsfelder in den Bereichen Forschung, Bildung und Beratung im wirtschaftlichen, öffentlichen und zivilgesellschaftlichen Sektor betrachtet. Im Rahmen des Seminars sollen die Studierenden außerdem Kontakte zu entsprechenden Einrichtungen aufnehmen und z.B. durch Hospitationen, Gespräche und Interviews genauere Einblicke in verschiedene Arbeitsfelder erhalten. Möglichst sollen in die Veranstaltung auch Gäste aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Berufsfeldern eingeladen werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068081 Macht professionelle Arbeit glücklich (MMA 3) *Buer, F.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3
Einzeltermin, 22.10.10, Fr 16-18, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 10.12.10 - 11.12.10, 10-20,
S580

Um diese Frage beantworten zu können, werden wir uns zunächst darüber verständigen, was wir unter professioneller Arbeit verstehen wollen. Dazu werden wir die Erkenntnisse der soziologischen Professionsforschung heranziehen. Ferner müssen wir klären, was wir unter „Glück“ verstehen wollen. Dazu sichten wir relevante Erkenntnisse der Forschung zu Glück, Arbeitszufriedenheit, Lebensqualität u.ä. Dann beziehen wir beide Wissensbestände aufeinander und fragen:

- Lässt sich Glück, Wohlbefinden, Arbeitszufriedenheit bei professionell Tätigen nachweisen?
- Unter welchen Umständen macht professionelle Arbeit glücklich?
- Welche Umstände machen unglücklich?
- Was können Professionelle tun, um ihr Glück zu mehren?

Ziel des Seminars ist es, die Sensibilität der Studierenden für die Glücksmöglichkeiten in professioneller Arbeit zu fördern.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068100 Bourdieu Praxistheorie in der Diskussion (MMA 2) *Eickelpasch, R.*
MMA 2 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom. ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.- *Engelmeier, B.*
Geogr.: H
18.10.10 - 31.01.11, Mo 14-16, S519 (519)

Bourdieu Theorie der Praxis gehört zweifellos zu den interessantesten und am weitesten ausgearbeiteten soziologischen Theorieentwürfen der Gegenwart. Aufgabe des Seminars, das sich vor allem an fortgeschrittene Studierende wendet, wird es sein, die Grundbegriffe und Kernelemente der bourdieuschen „Praxeologie“ herauszuarbeiten. Außerdem ist beabsichtigt, die Rezeption, Kritik und Weiterentwicklung der Praxistheorie in der aktuellen soziologischen Forschung nachzuzeichnen und kritisch zu diskutieren.

Für das Seminar ist die Bereitschaft zur Lektüre unerlässlich.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Fröhlich, Gerhard & Boike Rehbein (2009): Bourdieu-Handbuch. Leben - Werk - Wirkung. Metzler: Weimar.

068760 Toleranztheorien (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ;
M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-
Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 12-14, S520 (520)

Der Begriff der Toleranz findet in unserer Alltagssprache permanent Verwendung. Nicht selten wird er dabei eher wertend als analytisch gebraucht. Womit aber bekommen wir es zu tun, wenn wir im Zusammenhang mit Wissenschaft von Toleranz sprechen? Was will Toleranz beschreiben? Wie kann man sie erfassen? Wie lässt sie sich abgrenzen von anderen, verwandten Konzepten wie z.B. Akzeptanz? Im Seminar möchte sich diesen Frage- und Problemstellungen auf Basis grundlagentheoretischer Literatur widmen. Am Beispiel der Fremdenfeindlichkeitsforschung soll anschließend versucht werden, einen praktischen Bezug zu den theoretischen Überlegungen herzustellen und ihre empirische Anschlussfähigkeit zu diskutieren.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068149 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Grundmann, M.*
MMA 6 ; Mag. M.A.: H 1 ; Prom.
20.10.10 - 02.02.11, Mi 18-20, S580

Das Kolloquium richtet sich explizit an Masterstudierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben wollen. Es ist aber auch für BA-Studierende in ihrer Examensphase geöffnet.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068153 Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium *Grundmann, M.*
Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA M Hand.Bild. ; MMA M
Hand.Bild. ; MMA 3
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S580

068120 "Die Welt wird Stadt!" (3). 'Wachsende Städte' - Inseln der Glückseligkeit im Meer der Schrumpfung zwischen Globalisierung und Nachhaltigkeit (MMA 1) *Gude, P.*
MMA 1 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
19.10.10 - 01.02.11, Di 16-18, S555 (555)

Wie das Vorgängerseminar zeigte, zeichnet sich derzeit weltweit eine Polarisierung von wachsenden und schrumpfenden Regionen und Städten ab. Auch im vermeintlich krisengeschüttelten Deutschland des frühen 21. Jahrhunderts versuchen die Städte aktiv, mit den drohenden Schrumpfs- oder zumindest Stagnationsszenarien umzugehen. Sie greifen und hier ist die Stadt Hamburg mit seinem Bau der HafenCity, der Elbphilharmonie und dem "Sprung über die Elbe" ein Leitbild, einer Jahrzehnte währende und lange Zeit an bestimmten Orten durchaus erfolgreichen Tradition folgend zu vertrauten Wachstumsstrategien, die die Hoffnung auf baldige Genesung von den zumeist wirtschaftlichen Krisensymptomen und innerstädtischen Desintegrationsprozessen zu versprechen scheinen. Heute überlagert die Schrumpfsdebatte vor allem in Ostdeutschland wie auch im Ruhrgebiet und die absehbare Sprengkraft künftiger demografischer Entwicklungen die genannte Wachstumspolitik auf dramatische Weise. Und dennoch gilt es auseinanderzuhalten: Wenngleich Migration und Demografie darauf schließen lassen, dass in einigen Städten auf lange Sicht Schrumpfsprozesse zu bewältigen sein werden, versuchen prosperierende Städte wie krisengeplagte Städte und ihre Bürgermeister weiter auf eine Politik zu setzen, die wenigstens versucht wirtschaftliche Wachstumskräfte zu unterstützen und ein unternehmerfreundliches Klima zu schaffen. Aus der Sicht von Kritikern meist auf Kosten des raumplanerischen Anspruchs der Schaffung "gleichwertiger Lebensverhältnisse" und der Nachhaltigkeit. Selektives Wachstum und Schrumpfung schließen sich in Deutschland wie in allen Industriestaaten keineswegs aus, sondern kommen sogar in enger Nachbarschaft vor.

Ziel des Seminar ist es zu untersuchen mit welchem politischen, finanziellen und kommunikativen Aufwand Städte und Regionen versuchen durch Ansiedlungspolitik, strategische Leitbildprozesse, Festivalisierung und mittels anderer Politikfelder ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern und neue (gut qualifizierte, junge und wohlhabende) Einwohner hinzu zu gewinnen. Sie spielen dabei mit hohem Einsatz, aber geht auch um nicht weniger als die zukünftige Position im (Welt-) Städtesystem und damit um die Arbeitsplätze und Lebensbedingungen ihrer (Stadt-) Einwohner. Doch Fragen bleiben: Wie wächst man in Zeiten allgemeiner Schrumpfung und Stagnation? Kommt es zu zunehmender Polarisierung der Stadtgesellschaft? Wie verhält sich das Wachstum mit Nachhaltigkeit? Gibt es internationale Vorbilder? Oder ganz einfach zusammengefasst: Kann die Idee von der "wachsenden Stadt" ein sinnvolles Leitbild sein, oder muss sie unter ungünstigen Rahmenbedingungen zwangsläufig Utopie bleiben? Und welches Wachstumsmodell liegt einer solchen Vision zugrunde, quantitativ oder qualitativ, integrativ, nachhaltig, gesteuert oder marktliberal?

Das Programm ist folgendermaßen national wie international ausgerichtet. Zuerst fällt der Blick auf die Freie und Hansestadt Hamburg mit ihrem politischem Leitbild "Metropole Hamburg - Wachsende Stadt" und legt den theoretischen Grundstein der Diskussion, der sich dann ein

europäischer wie nordamerikanischer Vergleich anschließt mit Metropolen wie London, Kopenhagen, Chicago, Florida und Toronto. Doch auch und gerade den dynamischen Wachstumsräumen in Ostasien soll viel Gewicht eingeräumt werden, die auf Strategien zurückgreifen, die wohl unterschiedlicher nicht sein könnten. Wir richten hier unser Augenmerk auf den Großraum Tokio und Seoul sowie auf "the tropical city of excellence" Singapur. Im scharfen Kontrast dazu stehen sicherlich die Wachstumsphänomene, die derzeit die Volksrepublik China - a society under construction - prägen mit ihren Städten Shanghai, Beijing/Tianjin, Shenzhen und Chongqing.

Die vierteilige Reihe über Großstadtsoziologie wird im folgendem Semester das Spezialthema über das Verhältnis von Großstädten und Jugendkulturen abschließen. Die vorangegangenen Seminare sind keine Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar!

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Uwe Altrock/Dirk Schubert (Hrsg.): Wachsende Stadt. Leitbild - Utopie - Vision, Wiesbaden 2004.

068187 "Jugend" als Unterrichtsgegenstand. Übungen zur *Heimken, N.*
Umsetzung jugendsoziologischer Themen im Unterricht (mit
methodischem Schwerpunkt) Modul: Handlungsfeld Bildung
; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild. ; Mag. M.A.: H 3 ; ESL
L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Prom.
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S555 (555)

Jugendsoziologische Fragestellungen spielen im sozialwissenschaftlichen Unterricht in verschiedenen Schulformen und Jahrgangsstufen eine besondere Rolle. Über entsprechende Inhalte lassen sich Verbindungen und Brüche zwischen den Bereichen alltagsweltlicher Selbsterfahrung und soziologischer Theoriebildung aufzeigen. Darüber hinaus erlaubt das Thema im Blick auf historische, theoretisch-systematische, soziale und kulturelle Aspekte eine sinnvolle Verknüpfung unterschiedlichster Analyseperspektiven.

Das Seminar will jugendsoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe I und II erarbeiten und im Rahmen konkreter Stunden und Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich entsprechende Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Jugendsoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068210 Laufbahnberatung und Förderung im beruflichen *Heimken, N.*
Bildungssystem (MMA 2)
MMA 2 ; MMA 2 ; Mag. M.A.: H 3 ; Prom.
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S555 (555)

Für Außenstehende weitgehend unbemerkt hat sich die Organisation der beruflichen Bildung in den letzten Jahrzehnten bis heute äußerst stark verändert. In diesem Prozess übernahmen Berufskollegs über die zunehmende Etablierung integrierter Bildungsgänge auch Aufgaben, die traditionell eher im allgemeinbildenden Schulsystem verortet waren. Insgesamt also hat die Komplexität des Systems durch Aufgabenzuwachs und Ausdifferenzierung deutlich zugenommen. Diese vorfindbaren Veränderungsprozesse, sowie die in den Reformprozessen enthaltenen Möglichkeiten und Gefahren, werden durch die Forschungslage bisher allerdings nur unzureichend abgebildet.

Das Forschungsseminar will zunächst eine Bestandsaufnahme der beruflichen Bildung versuchen. Im Rahmen der weiteren Arbeit sollen dann im Rahmen einzelne Problembereiche untersucht werden. Hier wird es unter anderem darum gehen, bestehende Beratungs- und

Förderkonzepte zu untersuchen.

Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie Interesse daran haben, sich in die Problemstellung einzuarbeiten und sich aktiv an der Konzeptionierung, der Datenerhebung und der Auswertung eines Forschungsprojektes zu beteiligen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068230 Rechtsextremismus bei Jugendlichen (mit methodischem Schwerpunkt) *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DH2 C ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, S554 (554)

Die Furcht vor einer deutlichen Zunahme antidemokratischer Tendenzen unter Jugendlichen begleitet die öffentliche und die fachliche Diskussion seit den ersten Exzessen rechtsextremer Gewalt zu Anfang der 90iger Jahre. Vor allem unter ostdeutschen Jugendlichen scheinen dabei die Gefahrenpotenziale auf den ersten Blick besonders alarmierend zu sein. Im Rahmen der Seminararbeit wird zu prüfen sein, ob dieses Bild stimmt und unter welchen Bedingungen es tatsächlich zu einer alarmierenden Verjüngung faschistoider Ideologien kommen könnte. Dabei gilt es, Strukturen extremer Jugendbewegungen zu analysieren und Mechanismen aufzudecken, die Rechtsextremismus unter Jugendlichen begünstigen könnten. Interessant sind dabei natürlich nicht nur die offen agierenden Jugendorganisationen der einschlägigen Parteien, sondern auch jene Jugendkulturen, die sich wie „Skins“ und „Hooligans“ nicht eindeutig verorten lassen und die sich in einer näher zu bestimmenden Grauzone befinden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

068259 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*
Dipl.-Geogr.: H ; Prom. ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; ESL L2 ; Mag. M.A.: H 3
26.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S580

1. Ein zweistündiges Seminar im Wintersemester 2010/2011 zur Vermittlung von Grundlagen der EZ mit Schwerpunktbildung und zur Vorbereitung der Gruppenarbeit; Abschluss mit Bildung von Ziellandgruppen

2. im Sommersemester 2011: Gruppenarbeit zur Vermittlung von Kenntnissen über die Zielländer, Rahmenbedingungen für EZ in den Ländern und Verteilung der Aufgaben im Rahmen der Förderprogramme; Konkreter Friedensdienst; Erarbeitung von Förderanträgen

3. Vorlesungsfreie Zeit im Sommersemester 2011: Praktikumszeit im Zielland mit ausgewählten Einsätzen in Agrar-, Behinderten-, Gartenbau- und Bildungsprojekten sowie Materialsammlung für Haus- und Diplomarbeiten (Feldforschung, empirische Forschung)

4. Auswertung/Berichterstattung für InWEnt (Internationale Weiterbildung und Entwicklung) als Bewilligungs- und Ausführungsorganisation für den konkreten Friedensdienst; Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen der entwicklungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit

Themen für das Seminar im WS 2010/2011 sind u.a.:

1. EZ im Rahmen von Globalisierung und Nachhaltigkeit - Der Rio-Nachfolgeprozess

2. Die Millenniums-Ziele (mit praktischen Beispielen)

3. Globales Lernen und Handlungsfelder im Rahmen einer lokalen Agenda

4. EZ im Rahmen der UN

5. Staatliche und nicht-staatliche Ausführungsorganisationen der EZ

6. Projektidentifizierung und Evaluierung

7. Community-Development-Strategien (anhand praktischer Beispiele)

8. Global-Governance und das System von Private-Public-Partnerships

9. Systeme der Lobbyarbeit

Zur Zeit sind Praktika in folgenden Ländern möglich:

• ggf. Ghana

• ggf. Kenia

• Namibia

• Philippinen

• Simbabwe

Auch eigene Projekte können Berücksichtigung finden.

Bereits im September 2010 sollten Vorschläge für Einsätze bei Projektpartnern genannt werden. Kontakt kann über Tel.Nr. 0171/2658989, E-Mail reinhold.hemker@web.de erfolgen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068278 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzeltermin, 21.10.10, Do 18-20, S580
Blockveranstaltung + Sa und So, 14.02.11 - 13.03.11, 10-14,
S533 (533)

Da 2011 voraussichtlich keine Wahlen in Münster anstehen werden, wird sich das Münster-Barometer im Frühjahr 2011 wieder verstärkt kommunalen und wissenschaftlichen Themen widmen. Je nach Interesse der TeilnehmerInnen wird dabei der Schwerpunkt auf ein klassisches soziologisches Thema gelegt - zum Beispiel soziale Ungleichheit, Kriminalität, Religiosität oder methodische Probleme. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert.

Das Studienprojekt - in dem entweder eine Praktikumsbescheinigung oder ein Seminarschein erworben werden kann - hat zum Ziel, dass Studierende die Methoden der empirischen Sozialforschung anhand einer Telefonbefragung in der Praxis anwenden. Nach einer kurzen allgemeinen Einführung in die Techniken der Fragebogenkonstruktion und den Grundlagen sozialwissenschaftlicher Meinungsforschung werden die verschiedenen Phasen einer Umfrage in die Praxis umgesetzt: Hypothesenbildung, Fragebogenformulierung, Datenerhebung, -erfassung und -analyse sowie die Präsentation der Ergebnisse beim Auftraggeber. Die gesammelten praktischen Erfahrungen werden abschließend theoretisch reflektiert (Stichprobentheorie, Non-Response-Problematik, Prognoseverfahren, usw.).

Das Münster-Barometer wird voraussichtlich zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit vom 14. Februar bis 13. März 2011 stattfinden. Weitere Informationen und evt. Terminänderungen finden sich unter <http://barometer.uni-muenster.de>.

Anmeldung nur per E-Mail direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Einführende Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068297 Doktorandenkolloquium (MMA 6) *Hoffmeister, D.*
MMA 6
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorous) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten.

Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068301 Lehrforschungsprojekt: Eliten in Münster (MMA2) *Hoffmeister, D.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; MMA 2
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S580

In diesem Lehrforschungsprojekt werden wir im WS 2010/2011 voraussichtlich (es ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieser Zeilen noch Januar 2010) in die Phase der Auswertung der qualitativen Daten von und über "Eliten in Münster" eintreten. Abschließend müssen von den Teilnehmern Aufgaben bei der Verschriftlichung der Projektergebnisse übernommen werden - es ist also tätige Mithilfe auf der ganzen Linie angesagt, die auch gelegentliche und außerhalb der normalen Seminartermine stattfindende Ganztagestreffen umfasst. Wer aber auch vor "Mehrarbeit" nicht zurückschreckt, der (oder die) ist herzlich willkommen....

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068354 Musik - Wirtschaft - Macht (mit methodischem *Hüppe, E.*
Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ;
LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-
Kommunikationswissenschaften: M8
18.10.10 - 31.01.11, Mo 10-12, S519 (519)

Musik ist gesellschaftlich auf vielfältige Weise in wirtschaftliche und ideologische

Zusammenhänge eingebunden, die distinktiv, symbolisch und psychologisch zur Geltung gebracht und gezielt genutzt werden. Ausgehend von der trivialen Frage, worin die sprichwörtliche 'Macht' der Musik besteht, werden die Leistungen von Musik bei der Ausübung von symbolischer und ideologischer Macht untersucht. Von Bayreuth über Boulez bis Bohlen, von Louis XIV. bis Lloyd-Webber, vom Gesamtkunstwerk bis zur GEMA werden Felder aus Wirtschaft, Kunst, Medien, Bildungs-, Verwaltungs- und Forschungseinrichtungen hinsichtlich ihrer ästhetischen Strategien und ihrer spezifischen Politik im Namen der Kunst analysiert. - Was leisten schließlich die zur Untersuchung herangezogenen theoretischen Modelle?

Bemerkung:

Literatur:

U. Bermbach: Der Wahn des Gesamtkunstwerks. Richard Wagners politisch-ästhetische Utopie, Frankfurt a/M 1994.

G. Born: Rationalizing Culture. IRCAM, Boulez an the Institutionalizing of the Musical Avantgarde, Berkeley etc. 1995.

P. Bourdieu: Die Regeln der Kunst, Frankfurt a/M 1999.

T. Eagleton: Ästhetik. Eine Geschichte ihrer Ideologie, Stuttgart 1994.

F. Gnad: Musik, Wirtschaft und Stadtentwicklung, Dortmund 1994.

H. Lachenmann: Musik als existentielle Erfahrung, Wiesbaden 1996.

N. Luhmann: Macht, Stuttgart 1988.

M. Mann: Geschichte der Macht 1. Von den Anfängen bis zur griechischen Antike, Frankfurt / New York 1994.

068775 Wissen & menschliche Gesellschaft: Theorie und Medien des *Metzner-Szigeth, A.*
Wissens und die Beschleunigung der technischen Zivilisation

(Pflichtveranstaltung MMA 3)
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 3
Einzeltermin, 22.10.10, Fr 09-13, S520 (520)
Einzeltermin, 17.12.10, Fr 09-13, S520 (520)
Einzeltermin, 21.01.11, Fr 09-18, S520 (520)
Einzeltermin, 22.01.11, Sa 09-18, S520 (520)

Erkenntnis von Zusammenhängen, Wissen über Wissen, selbständiges Denken -diesen anspruchsvollen Forderungen soll Genüge getan werden! Der rote Faden, der die diversen Inhalte und fachlichen Gebiete dieses Seminars miteinander verbindet, besteht daher aus einer problemorientierten Erschließung des Themas.

Die wesentlichen systematischen Fragen, die im Seminar behandelt werden sollen, betreffen daher: 1.) die verschiedenartigen Bestimmungen des Begriffs "Wissen" samt seiner Funktionen und Wahrheitsansprüche; 2.) das gespannte Verhältnis wissenschaftlichen Wissens zu anderen Formen des Wissens; 3.) die kontingenten Möglichkeiten zur Ordnung von Wissensbeständen und wissenschaftlichen Formkreisen; 4.) die Rolle der Medien und Kulturtechniken für die Entfaltung und Formierung des Wissens; 5.) die Bedeutung von Wissen für die Herausbildung von Gesellschaft im Allgemeinen und für die moderne Informations- bzw. Wissensgesellschaft im Besonderen; 6.) die Gründe für die beschleunigte Produktion, Nutzung und Entwertung von Wissen; 7.) die Probleme der sozialen Verteilung, des Zugangs und der Aneignung von Wissen; und schließlich 8.) die kontroversen Punkte im Zusammenhang wissenschaftstheoretischer und wissenstheoretischer Vorgehensweisen und Analyserahmungen.

Zum Konzept dieses vor- und nachbereitungsintensiven Seminars gehören eine aktive Mitarbeit aller Beteiligten und die offene Diskussion sämtlicher Fragen. Um genügend Zeit zu haben, und eine sinnvolle Koordination zu gewährleisten, ist die vorherige Absprache von Referats- und Hausarbeitsthemen unerlässlich. Diese erfolgt auf der 1. Sitzung.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Anforderungen:

regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit, Referat + Hausarbeit

Literatur:

einführende Literatur:

Spinner, Helmut F.: Die Architektur der Informationsgesellschaft - Entwurf eines wissensorientierten Gesamtkonzepts. Bodenheim 1998

Spinner, Helmut F.: Die Wissensordnung - Ein Leitkonzept für die dritte Grundordnung des Informationszeitalters. Opladen 1994

Weber, Karsten; Nagenborg, Michael; Spinner, Helmut F. (Ed.): Wissensarten, Wissensordnungen, Wissensregime - Beiträge zum Karlsruher Ansatz der integrierten Wissensforschung. Opladen 2002

Pritchard, Duncan: What Is This Thing Called Knowledge? London, New York 2006

Lehmann, Kai; Schetsche, Michael (Ed.): Die Google-Gesellschaft - Vom digitalen Wandel des Wissens. Bielefeld 2007

Knoblauch, Hubert: Wissenssoziologie. Konstanz 2005

Stehr, Nico: Knowledge Societies, London 1994

UNESCO (Ed.): Towards Knowledge Societies. Paris 2005
[<http://unesdoc.unesco.org/images/0014/001418/141843e.pdf>]

UN (Ed.): Understanding Knowledge Societies - In twenty questions and answers with the Index of Knowledge Societies. New York 2005
[<http://unpan1.un.org/intradoc/groups/public/documents/UN/UNPAN020643.pdf>]

Gottschalk-Mazouz, Niels: Auf dem Weg in die Wissensgesellschaft? Anforderungen an einen interdisziplinär brauchbaren Wissensbegriff. in: Abel, G. (Ed.): Kreativität. XX Dt. Kongress für Philosophie, Sektionsbeiträge, Bd. 2. Berlin 2005, pp. 349-360 [http://www.uni-stuttgart.de/philo/fileadmin/doc/pdf/gottschalk/DGPhil-Wiss.pdf]

Bühl, Achim: Die Virtuelle Gesellschaft des 21. Jahrhunderts - Sozialer Wandel im Digitalen Zeitalter, Opladen 2000

Degele, Nina: Informiertes Wissen - Eine Wissenssoziologie der computerisierten Gesellschaft. Frankfurt/Main, New York 2000

Halfmann, Jost, Von der Perfektion zur Imperfektion der Technik. Die Beschreibung moderner Gesellschaft als "technische Zivilisation", in: Halfmann, Jost (Hg.), Technische Zivilisation - Zur Aktualität der Technikreflexion in der gesellschaftlichen Selbstbeschreibung, Opladen 1998

Keil-Slawik, R.: Das Gedächtnis lernt laufen - Vom Kerbholz zur virtuellen Realität, in: Faßler, M., Halbach W. R. (Hg.) (1994): Cyberspace. Gemeinschaften, Virtuelle Kolonien, Öffentlichkeiten. München, pp. 207-228

068407 Sozialer Wandel in Europa. Theoretische Ansätze und empirische Befunde (mit methodischem Schwerpunkt) *Müller, O.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ;
Praktische Philosophie (C3) ; Praktische Philosophie (C2) ;
M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi:
M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
18.10.10 - 31.01.11, Mo 16-18, S519 (519)

In den letzten Jahren hat sich in den Sozialwissenschaften zunehmend die Erkenntnis durchgesetzt, dass zur Gesellschaftsanalyse vor allem vergleichende Zugangsweisen ein adäquates Mittel darstellen. Dies steht ganz in der Tradition theoretischer Modelle sozialen Wandels, wie sie bereits in den 60er Jahren entwickelt wurden. Im Rahmen des Seminars soll anhand illustrierenden Materials ein entsprechend angelegter Vergleich zwischen europäischen Nationen erfolgen. So sind beispielsweise Unterschiede in der Sozialstruktur und den Mentalitäten oft nur aus der Dynamik der gesellschaftlichen Entwicklung heraus zu verstehen. Ziel ist es, Einblicke in verschiedene grundlegende theoretische Konzeptionen wie auch empirische Ergebnisse vergleichender europäischer Sozialforschung zu gewinnen.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Immerfall, Stefan (1995): Einführung in den europäischen Gesellschaftsvergleich. Ansätze - Problemstellungen - Befunde. Passau: Wissenschaftsverlag Rothe.

Scheuch, Erwin K. (2003): Sozialer Wandel (2 Bände). Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Zapf, Wolfgang (Hrsg.)(1970): Theorien sozialen Wandels. Köln und Berlin: Kiepenheuer & Witsch.

068430 Dimensionen des sozialen Wandels: Die Ausdifferenzierung von Religion und Politik: Soziologische Annahmen und historische Befunde (MMA2 Pflichtveranstaltung) *Gärtner, Chr. Pollack, D.*
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; MMA 2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S519 (519)

Die Säkularisierungsthese gehört zum Kernbestand soziologischer Theorieentwürfe. In den letzten Jahren und Jahrzehnten nimmt jedoch die Kritik an ihren Grundannahmen zu. In Frage gestellt werden nicht nur ihr teleologischer und deterministischer Charakter und ihre normativen und eurozentrischen Implikationen. Kritik wird auch an ihren empirischen Behauptungen und ihren theoretischen Voraussetzungen und dabei insbesondere am Theorem der funktionalen Differenzierung geübt. Ziel des Seminars ist es, eine der heute am häufigsten kritisierten Meistererzählungen der klassischen Moderne auf den Prüfstand der Historie zu stellen und in empirischer und theoretischer Hinsicht auf ihre Validität zu testen. Dieser Test soll nicht im interkulturellen Vergleich erfolgen, der für die Behandlung der aufgeworfenen Frage gleichfalls in Frage käme, sondern im historischen Vergleich, denn die Säkularisierungsthese ist zuallererst eine historische These und muss daher auch vor allem historisch überprüft werden. So bietet die historische Analyse die Gelegenheit, herauszufinden, auf welche Art und Weise sich das Verhältnis von Religion und Politik in den vergangenen Jahrhunderten verändert hat, welches die treibenden Kräfte für die Veränderungen waren und ob es in der Tat berechtigt ist, von einer zu-nehmenden Differenzierung der beiden sozialen Sphären zu sprechen. Um generalisierte soziologische Theorie und um Detailtreue bemühte historische Forschung aufeinander zu beziehen, sollen Probebohrungen zu ausgewählten Perioden in der Geschichte der Säkularisierung bzw. der theoretisch unterstellten Säkularisierung vorgenommen werden. Gedacht ist an eine intensivere Beschäftigung mit dem sogenannten Investiturstreit (1056-1122), dem konfessionellen Zeitalter (16./17. Jahrhundert), dem Ursprung der Menschenrechte im ausgehenden 18. Jahrhundert sowie dem Prozess der zunehmenden Trennung von Kirche und Staat im langen 19. Jahrhundert.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Zur Vorbereitung dienen:

Ernst-Wolfgang Böckenförde: Staat, Gesellschaft, Freiheit. Frankfurt, 1976;

Charles Taylor, Ein säkulares Zeitalter, Frankfurt/M. 2009; Niklas Luhmann, Funktion der Religion, Frankfurt/M. 1977.

068445 Sozialwissenschaftliches Forschungskolloquium (MMA 6) *Pollack, D.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 6
21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S554 (554)

Im Sozialwissenschaftlichen Forschungskolloquium werden Master-, Diplom- und Promotionsarbeiten vorgestellt und kritisch diskutiert, die unter meiner Betreuung entstehen. Die Versendung des Konzepts der zu kommentierenden Arbeit dient der Vorbereitung der Kolloquiumsteilnehmer auf die Diskussion. Die Teilnahme am Kolloquium wird auch dann erwartet, wenn nicht die eigene Arbeit, sondern die der anderen Kolloquiumsteilnehmer besprochen wird.

Bemerkung:

Literatur:

068464 Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie (MMA 6) *Pollack, D.*
MMA 6 ; M.A.: H 3 ; Prom.

Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie will den religionssoziologisch Arbeitenden am Institut für Soziologie und am Exzellenzcluster "Religion und Politik" ein Forum für die fachliche Diskussion und den intellektuellen Austausch geben. Auf der einen Seite werden Projekte, an denen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft arbeiten, vorgestellt und kritisch erörtert. Auf der anderen Seite geht es darum, sich durch Textlektüre sowohl mit den Klassikern der Religionssoziologie als auch mit Debatten, die gegenwärtig in der Religionssoziologie

geführt werden, vertraut zu machen und die Diskussion in der Gruppe für die Vertiefung der religionssoziologischen Kenntnisse und die Klärung der eigenen Position zu nutzen. Die Arbeitsgemeinschaft Religionssoziologie beschäftigt sich mit theoretischen Entwürfen ebenso wie mit empirischen Forschungsfragen, sie ist offen für quantitative wie für qualitative Methoden und bemüht sich um den Brückenschlag zu anderen sozial- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen. Besonders ist sie daran interessiert, die Gegenwartsorientierung der Soziologie aufzubrechen und historische Fragestellungen in ihre Arbeit einzubeziehen.

Termin und Zeit nach Vereinbarung.

Bemerkung:

Literatur:

068498 Stichprobenmethoden (MMA 4a) *Rosta, G.*
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2
21.10.10 - 03.02.11, Do 10-12, C501 (CIP-Pool 501)

Ziel des Seminars ist es, tiefere theoretische und praktische Kenntnisse über probabilistische und nicht-probabilistische Auswahlverfahren der Sozialforschung zu erwerben. Die Teilnehmer werden u.a. erlernen, selbstständig einen Stichprobenplan zusammenzustellen, Probleme der Stichprobe zu beheben, sowie ein komplexes Stichprobenverfahren mit PASW durchzuführen.

Schwerpunkte des Seminars:

- Anwendbarkeit, Vorteile und Nachteile der unterschiedlichen Zufall- und Nicht-Zufallmethoden
- Mathematische Grundlagen der probabilistischen Stichproben
- Zusammenstellung des Stichprobenplans
- Auswahlverfahren bei telefonischer Befragung
- Probleme des Stichprobenverfahrens
- Stichprobendesign einzelner Forschungen (ALLBUS, EVS, ESS, PISA)
- Das ADM-System
- Stichprobengröße und die Präzision der Schätzung statistischer Parameter
- Komplexe Stichprobendesigns mit PASW/SPSS

Grundlegende statistische Kenntnisse sowie PASW/SPSS-Kenntnisse sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.) (1999): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich

ADM, Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute (Hrsg.) (1979): Musterstichprobenpläne München

Behrens, Kurt/ Löffler, Ute (1999): Aufbau des ADM-Stichproben-Systems in: ADM Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V./ AG.MA Arbeitsgemeinschaft Media-Analyse e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung. Eine Darstellung für die Praxis, Opladen: Leske und Budrich, S. 69-91

Die ALLBUS Methodenberichte,

<http://www.gesis.org/dienstleistungen/daten/umfragedaten/allbus/methodenberichte/>

Gabler, Siegfried / Häder, Sabine / Hoffmeyer-Zlotnik, Jürgen H.P. (Hrsg.) (1998): Henry, Gary T. (1990): Practical Sampling Newbury Park: Sage

Kalton, Graham (1983): Introduction to Survey Sampling Newbury Park: Sage

Kish, L. (1965): Survey Sampling New York

Lohr, S.L. (1999) Sampling: Design and Analysis., Pacific Grove, CA; Duxbury Press

Scheuch, Erwin K. (1967): Auswahlverfahren in der Sozialforschung, S. 1 - 96 in René König (Hrsg.) Handbuch der empirischen Sozialforschung. Band 3a. Stuttgart: Enke Verlag

068593 Bastelst du noch oder lebst du schon deine Existenz? *Schindler, R.*
Einführung in die Soziologie des Lebenslaufs (mit
methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.:
M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; ESL L3 ; Dipl.
Päd. Modul DH2 C
20.10.10 - 02.02.11, Mi 12-14, S554 (554)

In diesem Seminar werden wir uns mit Aspekten der Soziologie des Lebenslaufs beschäftigen. Zunächst werden wir uns mit der Normativität des Lebenslauf in der ersten Moderne befassen. In einem zweiten Schritt wird Ulrich Becks These der Individualisierung kritisch befragt werden? Was ist neu an der These über die Individualisierung, so daß wir tatsächlich vom Anbruch einer zweiten Moderne reden können? Wie unterscheidet sich weibliche von männlicher Lebensführung? Wie steht es um die Risiken sozialer Abweichungen? Wie kann die Resilienz gegen die Risiken devianter Handlungsformen erklärt werden?

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068608 Einführung in die Familiensoziologie (mit methodischem *Schindler, R.*
Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; ESL L3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-
KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; B-(2-
fach)Soz.: M9
19.10.10 - 01.02.11, Di 10-12, S554 (554)

Dieses Seminar führt grundlegend in die Familiensoziologie ein. Eine aktuelle Bestandsaufnahme der Diagnosen der Soziologie zur modernen Familie (geht die Familie in der modernen Individualisierung unter?) und deren Prognosen über die zukünftige Entwicklung (neue geschlechtliche Arbeitsteilung?) wird überleiten zu den Fragen nach Ursprung (Matriarchat / Patriarchat) und Universalität sowie der Funktion von Familie. Mit Bourdieus Habitus-Begriff werden wir uns der Sozialstruktur der Familien zuwenden und die Frage einbeziehen, wie sich aus den Familienlagen die Soziale Ungleichheit reproduzieren kann.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Literatur: Burkart, Günter (2008), Familiensoziologie, Konstanz;

Grundmann, Matthias; Hoffmeister Dieter (2009), Familie nach der Familie. Alternativen zur bürgerlichen Kleinfamilie, in: Zeitschrift für Familienforschung, Sonderheft 6, S. 157-187;

Rauchfleisch, Udo (1997), Alternative Familienformen, Göttingen; Rosenbaum, Heidi (1982), Formen der Familie, Frankfurt/M.

068627 Interpretative Sozialforschung (Pflichtveranstaltung MMA *Schumacher, M.*
4b)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
20.10.10 - 02.02.11, Mi 18-20, S555 (555)

Während quantitative Verfahren der empirischen Sozialforschung auf das Zählen und Messen ihrer Gegenstände ausgerichtet sind, stellen qualitative Methoden das Verstehen und Deuten des Sinns einer Handlung, einer Praxis, eines Ausschnitts der sozialen Wirklichkeit in den Vordergrund. Qualitativer Forschung geht es um "dichte Beschreibung" (Geertz) des untersuchten Realitätsausschnitts, der Einzelfälle. Anspruch ist, der Komplexität ihrer Gegenstände gerecht zu werden.

Unter dem Label "Qualitative Sozialforschung" findet sich eine Vielzahl unterschiedlicher methodischer und theoretischer Zugänge zur Erforschung des Sozialen. In der Veranstaltung wird es darum gehen, Erhebungs- und Auswertungsverfahren, Anwendungsfelder sowie theoretische Begründungen (qualitativer und quantitativer) Sozialforschung kennenzulernen. In Übungsarbeiten sollen einzelne Methoden exemplarisch angewendet und erprobt werden.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Bohnsack, R./Marotzki, W./Meuser, M. (Hg.) 2003: Hauptbegriffe Qualitativer Sozialforschung. Opladen.

Flick, U, 2007: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

068555 Bildungspolitiken von Einwanderungsgesellschaften im *Späte, K.*
internationalen Vergleich (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-
Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 D
19.10.10 - 01.02.11, Di 14-16, S554 (554)

Grundfrage der Lehrveranstaltung ist wie Staaten mit ihrer Bildungspolitik auf eine dauerhafte Einwanderung von Menschen aus anderen Herkunftsländern reagieren. Der Blick über die Staatsgrenzen Deutschlands hinaus lässt Probleme, Konflikte und Lösungsansätze im Hinblick auf die Integration von Migrant_innen in einem anderen Licht erscheinen. Dabei werden Möglichkeiten und Grenzen des Vergleichs zu berücksichtigen sein, da Nationalstaaten jeweils unterschiedliche Geschichten haben. Studienziele sind der Erwerb von grundlegenden Kenntnissen über Einwanderung in Nationalstaaten, über Integrationsansätze in den jeweiligen Staaten und die Analyse der Ziele von Bildungspolitiken.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Literatur:

Arbeitsgruppe „Internationale Vergleichsstudie“ 2003: Vertiefender Vergleich der Schulsysteme ausgewählter PISA-Teilnehmerstaaten, Frankfurt a.M./Berlin: Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung.

Coburn-Staeger, Ursula/Zirkel, Manfred (Hg.) 1996: Interkulturelle Erziehung in Deutschland, Großbritannien und Italien, Schwäbisch Gmünd: Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd.

Gillborn, David 2006: Inklusive Bildung und Schule in multi-ethnischen Gesellschaften, in: Mecheril, Paul/Quehl, Thomas (Hrsg.): Die Macht der Sprachen. Englische Perspektiven auf die mehrsprachige Schule, Münster u.a.: Waxmann, 19-35.

Schiffauer, Werner u.a. (Hg.) 2002: Staat - Schule - Ethnizität. Politische Sozialisation von Immigrantenkinder in vier europäischen Ländern, Münster/New York.

068760 Venture Philanthropy - Sozialer Wandel als *Teubener, K.*
Investitionsstrategie (MMA 1)

Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA 1
18.10.10 - 31.01.11, Mo 12-14, S580

Venture Philanthropy ist eine in Deutschland noch weitestgehend unerprobte Variante der Philanthropie. Stifter und Spender bedienen sich dabei der Methoden des Risikokapitals und stellen vielversprechenden jungen Nonprofit-Organisationen in Erwartung einer möglichst hohen (sozialen) Rendite Geld, Wissen und Zugang zu Netzwerken zur Verfügung.

Wie der private Reichtum vergleichsweise weniger, dafür aber umso mächtigerer Akteure das Stiftungs- und Spendenwesen weltweit verändert und dabei die Fundamente der Demokratie untergräbt, soll im Rahmen des Seminars "Venture Philanthropy - Sozialer Wandel als Investitionsstrategie" aus unterschiedlichen Perspektiven untersucht werden.

Stichworte: Venture Philanthropy, Philanthrocapitalism, Social Entrepreneurship

Nähere Informationen insbesondere zu den Seminar- und Scheinanforderungen entnehmen Sie bitte meiner Website unter <http://www.katy-teubener.de>

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068741 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom.
21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S519 (519)

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068718 Transformation einer Industriegesellschaft (I) (MMA 5) *Weischer, Chr.*
Mag. M.A.: H 3 ; Prom. ; MMA 5
22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S554 (554)

Im Rahmen dieses Studienprojektes soll der sozialstrukturelle Wandel, der sich in Deutschland (und anderen vergleichbaren Industrieländern) seit den 1980er Jahren vollzogen hat, rekonstruiert werden. Zum einen sollen theoretische Ansätze vorgestellt werden, die verschiedene Facetten dieses Prozesses analysieren: z.B. Regulationstheorie, Varieties of Capitalism, Finanzmarktkapitalismus, Postindustrielle Gesellschaften, Variationen des Wohlfahrtsstaats etc. Zum anderen sollen im Rahmen des Projekts (durch die Auswertung von Sekundärdaten auf Aggregat- wie auf Mikroebene) wichtige empirische Eckdaten zusammengetragen werden, um diesen Prozess des Wandels und die damit verbundenen sozialstrukturellen Veränderungen systematisch zu beschreiben.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068665 Verfahren der multivariaten statistischen Analyse *Yendell, A.*
(Pflichtveranstaltung MMA 4a)
MMA 4 ; Prom. ; Mag. M.A.: H 2
18.10.10 - 31.01.11, Mo 18-20, C501 (CIP-Pool 501)

Multivariate Analyseverfahren werden immer dann eingesetzt, wenn komplexere empirische Beziehungen untersucht werden sollen und davon ausgegangen wird, dass ein Objekt durch mehrere Merkmale beschrieben wird. Solche komplexen statistischen Verfahren stellen einen unverzichtbaren Bestandteil der empirischen Forschung in den Realwissenschaften dar. Darüber hinaus sind deren Kenntnisse eine wichtige Qualifikation für den Arbeitsmarkt von Sozialwissenschaftlern. Probleme ergeben sich häufig, weil Anwendern sowohl grundlegende Kenntnisse der entsprechenden Methoden als auch Erfahrungen in der praktischen Umsetzung und der Interpretation der Ergebnisse fehlen. Das Seminar bietet daher den Teilnehmenden die Möglichkeit häufig eingesetzte multivariate Analyseverfahren (Varianzanalyse, Faktorenanalyse, Clusteranalyse und Regressionsanalyse) in den Sozialwissenschaften sowie der Markt- und Meinungsforschung kennenzulernen, anzuwenden und zu interpretieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Anwendung anhand von Beispielen aus der quantitativen Sozialforschung (vorwiegend ALLBUS).

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

Examensberatung (für alle Studiengänge)

068153 Sozialisation und Sozialstruktur - Examenskolloquium *Grundmann, M.*

Prom. ; Mag. M.A.: H 3 ; MMA M Hand.Bild. ; MMA M
Hand.Bild. ; MMA 3

20.10.10 - 02.02.11, Mi 10-12, S580

068297 Doktorandenkolloquium (MMA 6)

MMA 6

21.10.10 - 03.02.11, Do 14-16, S580

Hoffmeister, D.

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen und Problemlösungsstrategien mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Textteile besprechen und Prüfungssituationen simulieren bzw. vorbereiten. Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

068316 Examenskolloquium (MMA 6)

MMA 6

19.10.10 - 01.02.11, Di 08-10, S580

Hoffmeister, D.

In diesem Kolloquium erhalten alle PrüfungskandidatenInnen (Magister-, Lehramts-, BaMa-Studierende usw.) Gelegenheit, ihre jeweiligen Abschlussarbeiten und/oder -klausuren vorzustellen und gemeinsam zu diskutieren. Darüber hinaus werden wir wichtige Aspekte zur Vorbereitung mündlicher Prüfungen behandeln und, wie in jedem Semester, auch dieses mal wieder einige "Prüfungssimulationen" durchführen und gemeinsam auswerten.

068282 Oberseminar

19.10.10 - 01.02.11, Di 18-20, S520 (520)

Papcke, S.

Bemerkung:

nur über Anmeldung per Mail bei M. Heyse

heyse@uni-muenster.de

Examenskolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach *Sigrist, Chr.*
Ankündigung)

068741 Kolloquium

M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom.

21.10.10 - 03.02.11, Do 16-18, S519 (519)

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

Thien, H. G.

Bemerkung:

Die Vergabe der Leistungspunkte kann nach oben hin nicht begrenzt werden.

068670 Examenskolloquium (MMA 6)

MMA 6

18.10.10 - 31.01.11, Mo 18-20, B545 (545)

Das Kolloquium bietet ExamenskandidatInnen die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

Weischer, Chr.

068502 Examenskolloquium (MMA 6)

MMA 6

22.10.10 - 04.02.11, Fr 10-12, S555 (555)

Späte, K.